



**Grundstücksmarktbericht 2022**  
**für den Kreis Minden-Lübbecke**  
(ohne Stadt Minden)



---

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte  
im Kreis Minden-Lübbecke

## Grundstücksmarktbericht 2022

Berichtszeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021

Übersicht über den Grundstücksmarkt  
im Kreis Minden-Lübbecke  
(ohne Stadt Minden)

---

## **Herausgeber**

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte  
im Kreis Minden-Lübbecke

## **Geschäftsstelle**

Portastraße 13  
32423 Minden

Telefon	(0571) 807 – 26270 / 26271 / 26272
Fax	(0571) 807 – 30882
E-Mail	gutachterausschuss@minden-luebbecke.de
Internet	www.gars.nrw/minden-luebbecke

## **Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

## **Druck**

Bruns-Druckwelten.de

## **Gebühr**

Das Dokument kann unter [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) gebührenfrei heruntergeladen werden. Bei einer Bereitstellung des Dokuments oder eines gedruckten Exemplars durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beträgt die Gebühr 46 EUR je Exemplar (§ 2 der Kostenordnung in Verbindung mit Nr. 5.3 des Kostentarifs der Kostenordnung für das amtliche Vermessungswesen und die amtliche Grundstückswertermittlung in Nordrhein-Westfalen).

## **Bildnachweis**

Geschäftsstelle

## **Lizenz**

Für den Grundstücksmarktbericht gilt die Lizenz "Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0". Jede Nutzung ist ohne Einschränkungen oder Bedingungen zulässig. Der Lizenztext ist unter [www.govdata.de/dl-de/zero-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0) einsehbar.

Eine Quellenangabe ist gewünscht.

Beispiel-Quellenvermerk:

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Minden-Lübbecke, Grundstücksmarktbericht 2022

ISSN: -

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die Gutachterausschüsse und ihre Aufgaben</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Die Lage auf dem Grundstücksmarkt</b>	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>Umsätze</b>	<b>12</b>
3.1	Gesamtumsatz	12
3.2	Unbebaute Grundstücke	14
3.2.1	Individueller Wohnungsbau	15
3.2.2	Geschosswohnungsbau	16
3.2.3	Gewerbliche Bauflächen	16
3.2.4	Landwirtschaftlich genutzte Flächen	18
3.2.5	Forstwirtschaftlich genutzte Flächen	20
3.2.6	Bauerwartungsland und Rohbauland	22
3.3	Bebaute Grundstücke	24
3.3.1	Ein- und Zweifamilienhäuser	25
3.3.2	Doppelhäuser	26
3.3.3	Reihenhäuser	26
3.3.4	Drei- und Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Gebäude	27
3.3.5	Resthofstellen	28
3.3.6	Gewerblich genutzte Gebäude	29
3.4	Wohnungseigentum	30
3.5	Teileigentum	31
3.6	Erbaurechte und Erbaurechtsgrundstücke	32
3.7	Sonstige	32
<b>4</b>	<b>Unbebaute Grundstücke</b>	<b>33</b>
4.1	Individueller Wohnungsbau	33
4.2	Geschosswohnungsbau	35
4.3	Gewerbliche Bauflächen	36
4.4	Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen	37
4.4.1	Landwirtschaftlich genutzte Flächen	37
4.4.2	Forstwirtschaftliche Nutzflächen	40
4.5	Bauerwartungsland und Rohbauland	42
4.6	Bodenrichtwerte	43
4.6.1	Definition	44
4.6.2	Das Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.NRW	45
4.6.3	Gebietstypische Bodenrichtwerte	46
4.6.4	Umrechnungskoeffizienten	47
4.6.5	Indexreihen	48
<b>5</b>	<b>Bebaute Grundstücke</b>	<b>52</b>
5.1	Ein- und Zweifamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser	52
5.1.1	Durchschnittspreise	55
5.1.2	Vergleichsfaktoren	57
5.1.3	Indexreihen	58
5.1.4	Sachwertfaktoren	59
5.1.5	Liegenschaftszinssätze	61
5.2	Drei- und Mehrfamilienhäuser	62
5.2.1	Indexreihen	62
5.2.2	Liegenschaftszinssätze	62

---

5.3	Resthofstellen	63
5.3.1	Durchschnittspreise	63
5.3.2	Indexreihen	64
5.4	Büro-, Gewerbe- und Industriegebäude	65
5.4.1	Durchschnittspreise	65
5.4.2	Indexreihen	66
5.4.3	Liegenschaftszinssätze	66
<b>6</b>	<b>Wohnungs- und Teileigentum</b>	<b>67</b>
6.1	Wohnungseigentum	67
6.1.1	Durchschnittspreise	67
6.1.2	Vergleichsfaktoren	68
6.1.3	Indexreihen	70
6.1.4	Liegenschaftszinssätze	71
<b>7</b>	<b>Erbbaurechte und Erbbaurechtsgrundstücke</b>	<b>72</b>
<b>8</b>	<b>Modellbeschreibungen</b>	<b>73</b>
<b>9</b>	<b>Mieten und Pachten</b>	<b>76</b>
<b>10</b>	<b>Kontakte und Adressen</b>	<b>82</b>
<b>11</b>	<b>Anlagen</b>	<b>84</b>
11.1	Strukturdaten	84
11.2	Entwicklung der Bautätigkeiten	86
11.3	Bodengüte landwirtschaftlicher Nutzflächen	87
11.4	Übersichtskarte Nordrhein-Westfalen	88
11.5	Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses im Kreis Minden-Lübbecke	89
11.6	Topografische Karte Kreis Minden-Lübbecke	90

## Abkürzungsverzeichnis und Erläuterung

Kennzeichnung fehlender oder erläuterungsbedürftiger Werte

Zeichen	Bedeutung
-	nichts vorhanden
/	keine Angabe
.	Zahlenwert unbekannt oder kein Markt
( )	Aussagekraft eingeschränkt, da Wert statistisch unsicher

Abk.	Bedeutung
Mittel	Mittelwert, im Ausnahmefall kann das Zeichen $\emptyset$ verwendet werden.
Min	Minimalwert, kleinster Kaufpreis
Max	Maximalwert, höchster Kaufpreis
N	Anzahl
getr. Mittel	getrimmtes Mittel
unterer Ber.	unterer Bereich nach Trimmen
oberer Ber.	oberer Bereich nach Trimmen
s	empirische Standardabweichung des Einzelfalls
Wfl	Wohnfläche
Gfl	Grundstücksfläche
UK	Umrechnungskoeffizient
RND	Restnutzungsdauer



stagnierend



leicht steigend



steigend



fallend



leicht fallend

# 1 Die Gutachterausschüsse und ihre Aufgaben

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte ist als Einrichtung des Landes ein neutrales, von der Stadt- oder Kreisverwaltung als Behörde weisungsunabhängiges Kollegialgremium. Die Mitglieder des Gutachterausschusses werden von der Bezirksregierung nach Anhörung der zuständigen Gebietskörperschaft bestellt. Sie sind überwiegend Sachverständige aus den Bereichen Architektur-, Bauingenieur-, Bank- und Vermessungswesen und Sachverständige für den Immobilienmarkt sowie für spezielle Bewertungsfragen. Die Sachverständigen sind ehrenamtlich tätig.

Für die Arbeit des Gutachterausschusses sind insbesondere das Baugesetzbuch (BauGB), die Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und die Grundstückswertermittlungsverordnung Nordrhein-Westfalen (GrundWertVO NRW) in der jeweils gültigen Fassung maßgeblich. Zur Vorbereitung und Durchführung der Tätigkeiten des Gutachterausschusses stellt die Stadt oder der Kreis eine Geschäftsstelle zur Verfügung, die fachlich der ausschließlichen Weisung des Gutachterausschusses bzw. seines Vorsitzenden untersteht.

Die zentrale Aufgabe der Gutachterausschüsse ist es, für Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu sorgen. Somit gehören zu ihren wesentlichen Aufgaben

- die Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung,
- die Ermittlung der für die Wertermittlung erforderlichen Daten,
- die Ermittlung und Veröffentlichung von Bodenrichtwerten,
- die Veröffentlichung eines Grundstücksmarktberichtes,
- die Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert von Immobilien.

Ihre Kenntnisse über den örtlichen Grundstücksmarkt beziehen die Gutachterausschüsse insbesondere aus den Grundstückskaufverträgen, die ihnen gemäß § 195 (1) BauGB von den Notaren in Kopie vorgelegt werden. Diese Kaufverträge werden unter Wahrung des Datenschutzes anonymisiert und nach bewertungstechnischen und mathematisch-statistischen Methoden ausgewertet. Sie bilden die Datengrundlage für die Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben.

Neben den örtlichen Gutachterausschüssen besteht in Nordrhein-Westfalen auch ein oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte. Der Obere Gutachterausschuss ist als Einrichtung des Landes unabhängig, ein an Weisungen nicht gebundenes Kollegialgremium. Die Mitglieder des Oberen Gutachterausschusses werden vom Innenministerium für die Dauer von 5 Jahren bestellt. Sie sollen Mitglieder eines Gutachterausschusses sein. Die Tätigkeit im Oberen Gutachterausschuss ist ehrenamtlich. Seine Geschäftsstelle ist bei der Bezirksregierung Düsseldorf.

Der Obere Gutachterausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung des Grundstücksmarktberichts NRW,
- Erstattung von Obergutachten auf Antrag,
- Führung des Informationssystems zum Immobilienmarkt BORISplus.NRW,
- Datensammlung und Auswertung von Kaufpreisobjekten, die bei den Gutachterausschüssen nur vereinzelt auftreten.
- zur Sicherstellung der Einheitlichkeit soll der Obere Gutachterausschuss im Einvernehmen mit den Vorsitzenden Mitgliedern der Gutachterausschüsse verbindliche Standards für die Auswertung der wesentlichen Daten aus der Kaufpreissammlung erarbeiten.

Die Erstattung von Obergutachten setzt voraus, dass bereits ein Gutachten eines örtlichen Gutachterausschusses vorliegt.



## Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden)



## 2 Die Lage auf dem Grundstücksmarkt

### Wesentliche Aussagen des Grundstücksmarktes 2021

- Anzahl der Kauffälle gegenüber dem Vorjahr gesunken,
- Wohnbaugrundstücke weiterhin gefragt,
- Preisniveau gewerblicher Bauflächen gleichbleibend,
- Starke Preissteigerungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern,
- höhere Preise für Erst- und Weiterverkäufe von Eigentumswohnungen,
- Preisentwicklung landwirtschaftlicher Grundstücke etwas abgeschwächt,
- Preise für forstwirtschaftliche Flächen leicht gesunken,
- Anzahl der Erwerbsvorgänge von Rohbauland gestiegen.

### Umsätze

Für die Auswertungen standen 2.693 Kauffälle zur Verfügung. Insgesamt wurden Immobilien im Wert von 586 Mio. Euro umgesetzt. Der Geldumsatz zeigt eine steigende Tendenz bei sinkendem Flächenumsatz.

#### **Wohnbaugrundstücke (individueller Wohnungsbau)**

Es wurden 355 entgeltliche Erwerbsvorgänge registriert. Der Grundstücksteilmarkt „Wohnbauland“ wurde überwiegend durch die Verkäufe von Baulücken und kleinen Baugebieten mit 6 bis 10 Grundstücken sowie vereinzelt größeren Neubaugebieten geprägt. Hierdurch hat sich eine große Spanne der Kaufpreise ergeben, die insgesamt gesehen weiterhin über den Vorjahrespreisen lagen. Bei rund 57 Prozent der Verkäufe lag der Quadratmeterpreis zwischen 65 EUR/m<sup>2</sup> und 125 EUR/m<sup>2</sup>. Ein Wohnbaugrundstück kostete im Durchschnitt 75.000 EUR.

#### **Gewerbliche Bauflächen**

Dieser Teilmarkt wird überwiegend von den Städten und Gemeinden bestimmt. Die Erschließung von Gewerbeflächen sowie die spätere Vermarktung der Grundstücke werden in der Regel von den Kommunen vorgenommen. Die Preise für gewerbliche Bauflächen sind deshalb seit Jahren stabil. Die Preisspanne reichte im Jahr 2021 von 7,50 EUR/m<sup>2</sup> bis 50 EUR/m<sup>2</sup>. Die Anzahl der Vertragsabschlüsse liegt mit 40 Stück in der Größenordnung der Vorjahre.

#### **Ein- und Zweifamilienhäuser**

Der Umsatz von freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Es wurden 880 Erwerbsvorgänge verzeichnet. Je nach Baujahr und Ausstattung lagen die Kaufpreise in der Spanne von 34.000 EUR bis 850.000 EUR. Insgesamt gesehen lagen die Preise 13 Prozent über dem Vorjahresniveau.

#### **Eigentumswohnungen**

Die Anzahl neugebauter Eigentumswohnungen ist auf 105 registrierte Vertragsabschlüsse gefallen bei einer gleichzeitigen Preissteigerung um 9 Prozent. Für eine Neubauwohnung von 80 m<sup>2</sup> wurde ein mittlerer Kaufpreis von 224.000 EUR ermittelt. Gebrauchte Eigentumswohnungen werden überwiegend in den Städten Bad Oeynhausen und Lübbecke gehandelt. Mit einer Preissteigerung von 8 Prozent hat sich der Trend zu höheren Preisen fortgesetzt. Für eine 20 Jahre alte Wohnung mit rd. 80 m<sup>2</sup> Wohnfläche wurden im Durchschnitt 140.000 EUR gezahlt.

#### **Landwirtschaftliche Flächen**

Die Anzahl der Verkäufe von reinem Agrarland ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Für das gesamte Kreisgebiet liegt die Preissteigerung für Ackerland im Durchschnitt bei 3 Prozent und für Dauergrünland bei 8 Prozent. Im Jahr 2021 hat sich der Trend zu immer neuen Höchstpreisen nicht weiter fortgesetzt.



### **Forstwirtschaftliche Flächen**

Die Anzahl der Verkäufe liegt mit 62 Kauffällen leicht unter dem Vorjahresniveau. Fast zwei Drittel der Flächen wurden in den zusammenhängenden Waldgebieten des Wiehen- und Wesergebirges sowie des Stemweder Berges verkauft. In Abhängigkeit vom Baumbestand wurde eine Preisspanne von 1,00 EUR/m<sup>2</sup> bis 2,67 EUR/m<sup>2</sup> verzeichnet, wobei der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Waldflächen bei 1,52 EUR/m<sup>2</sup> (mit Aufwuchs) lag. Insgesamt ist die Preissteigerung mit minus 2 Prozent ermittelt worden.

### **Rohbauland (individueller Wohnungsbau)**

Im Jahr 2021 waren 32 Erwerbsvorgänge mit einem Flächenumsatz von 18 Hektar zu verzeichnen. Es wurden überwiegend kleinere bis mittlere Flächen in den Ortschaften vermarktet. In Abhängigkeit vom Erschließungsaufwand wurden für Rohbauland in den letzten Jahren Preise von 25 Prozent bis zu 70 Prozent vom Bodenrichtwert (erschließungsbeitragsfreiem Bauland) gezahlt.

### 3 Umsätze

Die nachstehenden Aussagen zur Umsatzentwicklung beruhen auf Auswertungen aller registrierten Kaufverträge. Erwerbsvorgänge, bei denen anzunehmen ist, dass sie durch persönliche oder ungewöhnliche Verhältnisse beeinflusst sind, werden für Auswertungen zum Grundstücksmarkt hinsichtlich der Preisentwicklung nicht berücksichtigt. In den Angaben zu allen Grundstücksarten sind neben selbständig nutzbaren Flächen auch unselbständige Teilflächen, z. B. Zukäufe oder Grenzausgleiche und zusammengesetzte Flächen, z. B. mehrere Flächen mit unterschiedlicher Nutzung, enthalten. Die Angaben zu den Vorjahren können gegenüber älteren Veröffentlichungen aufgrund von Kauffällen, die die Geschäftsstelle erst nach Redaktionsschluss erreichen, geringfügig abweichen. Bei der Auswertung der Kaufverträge wird zwischen folgenden Grundstücksarten unterschieden:

- unbebaute Grundstücke
- bebaute Grundstücke
- Wohnungs- und Teileigentum

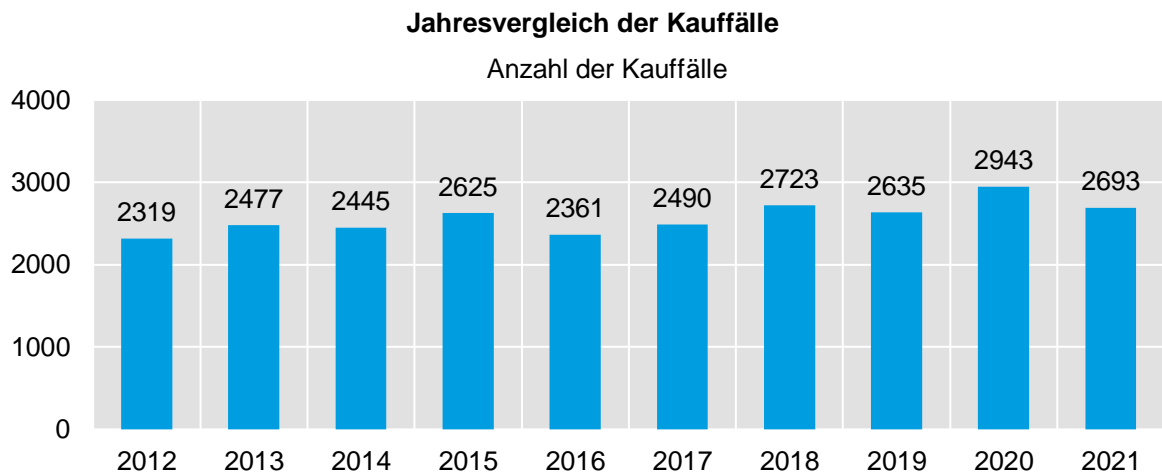
#### 3.1 Gesamtumsatz

Zunächst wird ein Gesamtüberblick des Grundstücksmarktes gegeben. Dargestellt ist die Anzahl der Kauffälle bezogen auf den Kreis Minden-Lübbecke ohne die Stadt Minden.

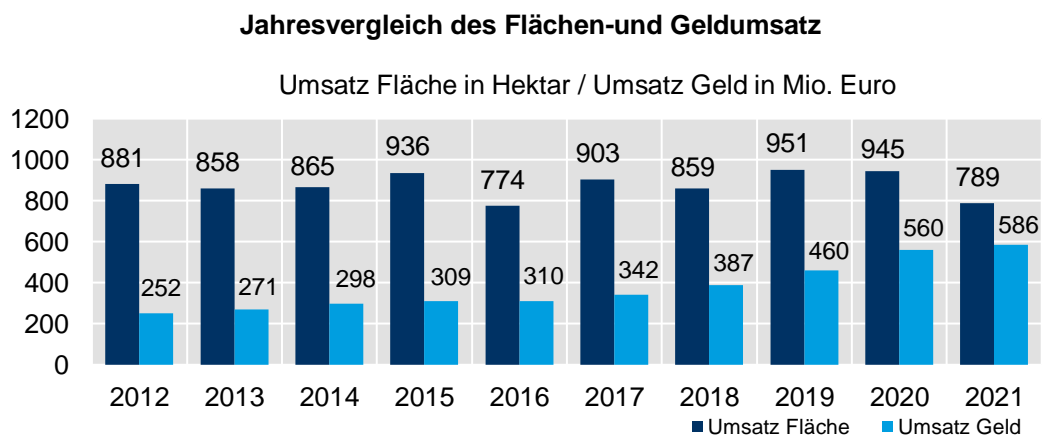
**Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Gemeinden**

<b>Gemeinde</b>	<b>Kauffälle</b>	<b>Geldumsatz in Mio. Euro</b>	<b>Fläche in ha</b>
Bad Oeynhausen	567	138,9	71,0
Espelkamp	181	62,2	69,4
Hille	173	29,9	56,8
Hüllhorst	129	23,7	31,1
Lübbecke	337	97,8	65,7
Petershagen	321	50,8	167,0
Porta Westfalica	481	91,1	101,0
Pr. Oldendorf	129	25,6	43,7
Rahden	201	40,6	96,0
Stemwede	174	25,7	87,2
<b>insgesamt</b>	<b>2.693</b>	<b>586,2</b>	<b>788,9</b>

Im Berichtszeitraum sind dem Gutachterausschuss insgesamt 2.693 Kauffälle zugeleitet worden. Die Anzahl liegt damit auf dem Niveau der letzten Jahre. Die folgende Grafik zeigt die Umsatzentwicklung nach Kauffällen in den letzten zehn Jahren.



Im Berichtsjahr wurden Immobilien mit einer Fläche von insgesamt 789 Hektar für 586 Mio. EUR umgesetzt. Die auf das Wohnungs- und Teileigentum entfallenden anteiligen Grundstücksflächen sind nicht erhoben worden. Der Geldumsatz zeigt erneut eine steigende Tendenz bei rückgängigem Flächenumsatz. Die Größenverhältnisse der Teilmärkte untereinander sind seit Jahren unverändert. Die folgende Grafik zeigt die Umsatzentwicklung nach Kauffällen in den letzten Jahren.



### 3.2 Unbebaute Grundstücke

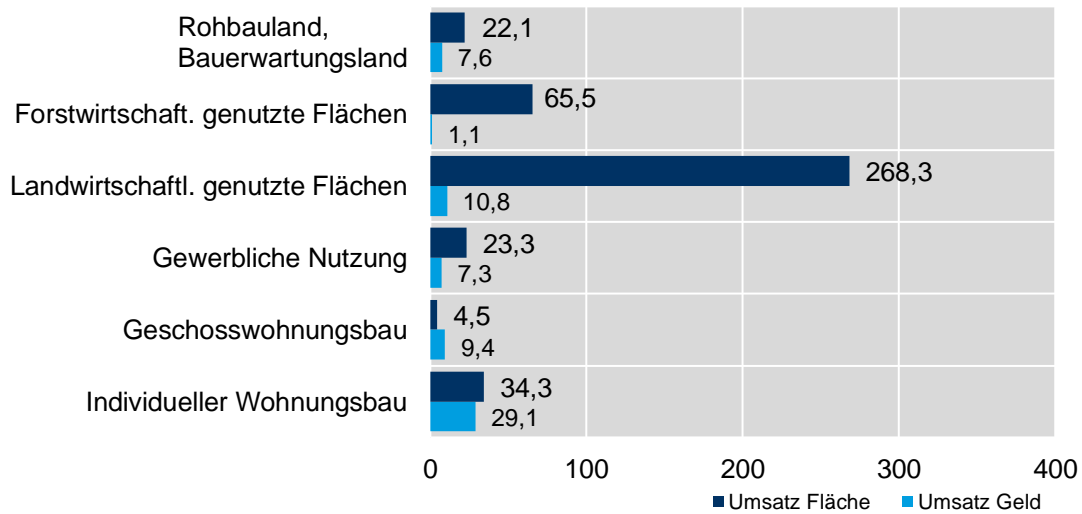
Dargestellt ist die Anzahl von Kauffällen der bedeutendsten Marktsegmente des Teilmarktes der unbebauten Grundstücke im Verlauf der letzten 9 Jahre.

Jahresvergleich der Kauffälle unbebauter Grundstücke

Jahr	Wohnbau	Geschosswohnungsbau	Gewerbe	Bauerwartungs- und Rohbauland	Landwirtschaft	Forstwirtschaft
2013	323	/	26	4	285	50
2014	270	/	35	13	291	61
2015	359	/	37	17	294	58
2016	273	/	37	18	223	57
2017	380	11	25	11	202	56
2018	368	20	30	31	235	74
2019	382	31	37	14	202	56
2020	454	33	40	23	188	65
2021	355	32	40	38	174	62

Flächen- und Geldumsatz für unbebaute Grundstücke

Umsatz Fläche in Hektar / Umsatz Geld in Mio. Euro



### 3.2.1 Individueller Wohnungsbau

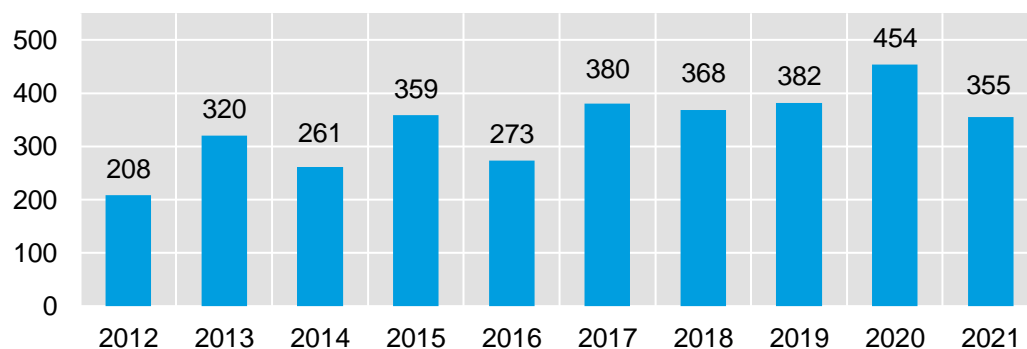
Im Jahr 2021 wurden im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) 355 entgeltliche Erwerbsvorgänge bei Baugrundstücken des individuellen Wohnungsbaus registriert. Auch Baugrundstücke für eine Reihenhausbzw. Doppelhausbebauung werden hierunter aufgeführt. Bei 57 Kauffällen waren die Erschließungskosten nur teilweise enthalten. Die Gesamtanzahl der Verkäufe ist gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent gesunken, wobei in den Gemeinden unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen waren. Erwähnenswert ist, wie auch im Vorjahr, die vermehrte Nutzbarmachung von Baugrundstücken mit vorhandener, oft älterer Baumasse, durch Abbruch (28 Kauffälle).

#### Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Gemeinden

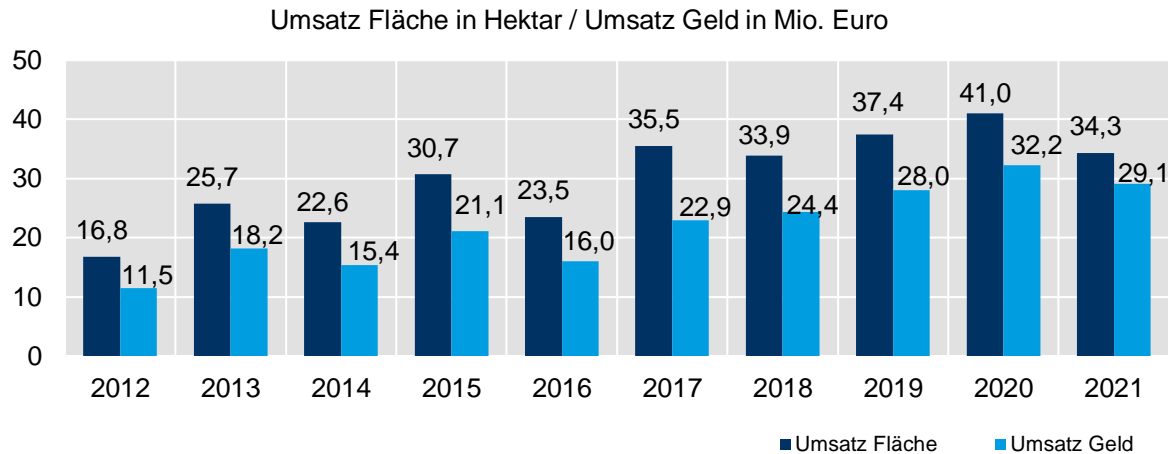
Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro	Fläche in ha
Bad Oeynhausen	43	4.593	3,09
Espelkamp	4	288	0,29
Hille	19	1.784	2,07
Hüllhorst	22	1.729	2,49
Lübbecke	58	5.213	4,91
Petershagen	46	2.772	4,50
Porta Westfalica	65	6.213	7,55
Pr. Oldendorf	25	2.164	3,07
Rahden	32	2.254	3,01
Stemwede	41	2.094	3,35
<b>insgesamt</b>	<b>355</b>	<b>29.104</b>	<b>34,33</b>

#### Jahresvergleich der Kauffälle des individuellen Wohnungsbaus

Anzahl der Kauffälle



### Jahresvergleich des Flächen- und Geldumsatzes des individuellen Wohnungsbaus



#### 3.2.2 Geschosswohnungsbau

Dem Gutachterausschuss sind in diesem Jahr, wie auch in den letzten Jahren, nur sehr wenige Kauffälle bekannt geworden (32 Stück). Da der Geschosswohnungsbau nur einen sehr kleinen Anteil am Grundstücksmarkt hat und statistische Auswertungen aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen nicht sinnvoll sind, wird im Grundstücksmarktbericht auf detaillierte Angaben verzichtet.

#### 3.2.3 Gewerbliche Bauflächen

Im Jahr 2021 wurden im Kreis Minden-Lübbecke 40 Erwerbsvorgänge von gewerblich nutzbaren Bauflächen registriert. Die Anzahl der Grundstücksverkäufe bleibt damit weiterhin auf niedrigem Niveau. Die verkauften Grundstücke lagen überwiegend in den ausgewiesenen Gewerbegebieten der Kommunen.

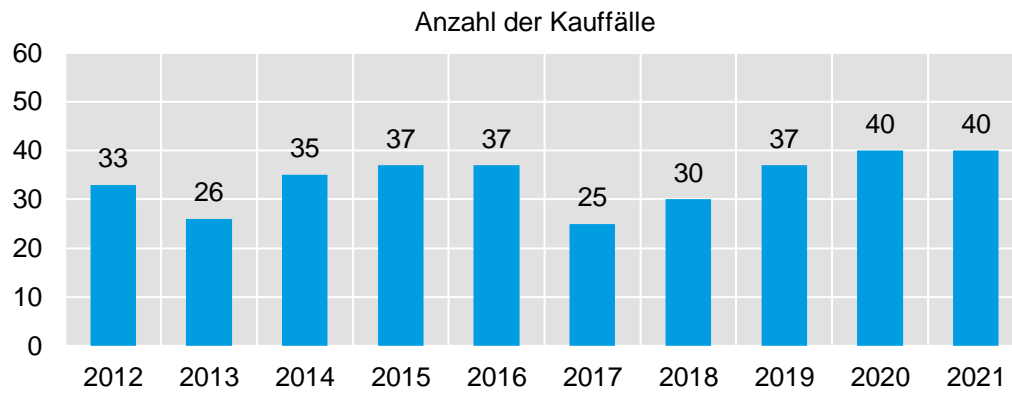
#### Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro	Fläche in ha
Bad Oeynhausen	13	2.644	5,47
Espelkamp	6	626	2,64
Hille	5	1.005	4,12
Hüllhorst, Porta Westfalica*	2	580	0,72
Lübbecke	4	741	3,23
Petershagen	4	516	2,50
Pr. Oldendorf	2	940	2,57
Rahden	3	210	1,47
Stemwede	2	34	0,62
<b>insgesamt</b>	<b>40</b>	<b>7.296</b>	<b>23,34</b>

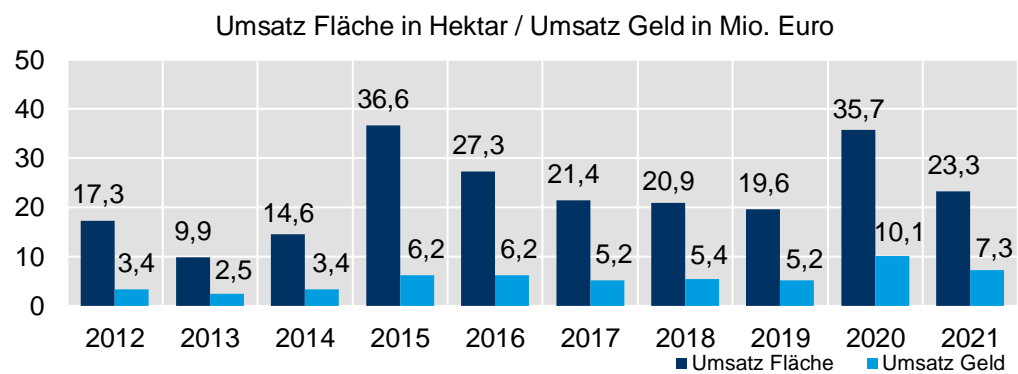
\*zusammengefasst



### Jahresvergleich der Kauffälle gewerblicher Bauflächen



### Jahresvergleich des Flächen- und Geldumsatzes gewerblicher Bauflächen



### 3.2.4 Landwirtschaftlich genutzte Flächen

Im Jahr 2021 wurden im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) 174 entgeltliche Erwerbsvorgänge landwirtschaftlicher Flächen registriert. Abbau- und Abgrabungsflächen bleiben unberücksichtigt. Zur Darstellung des Gesamtmarktgeschehens im Kreisgebiet sind in den Angaben der Gesamtumsätze auch die Verkäufe von Flächen unter 2.500 m<sup>2</sup> enthalten.

Die Anzahl der Verkäufe von reinem Agrarland ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch der Flächen- und Geldumsatz im Kreis Minden-Lübbecke sind gesunken, wobei in den Gemeinden unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen waren.

#### Ackerland: Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle**	Geldumsatz in Tsd. Euro	Fläche in ha
Bad Oeynhausen	8	340	8,83
Espelkamp	7	861	20,34
Hille	10	426	10,77
Hüllhorst	8	212	5,02
Lübbecke	5	189	4,94
Petershagen	40	1.502	44,75
Porta Westfalica	19	1.188	28,93
Pr. Oldendorf	8	487	10,19
Rahden	11	1.113	26,89
Stemwede	9	1.650	29,53
<b>insgesamt</b>	<b>125</b>	<b>7.968</b>	<b>190,19</b>

\*\* davon 22 mit Grünlandnutzung

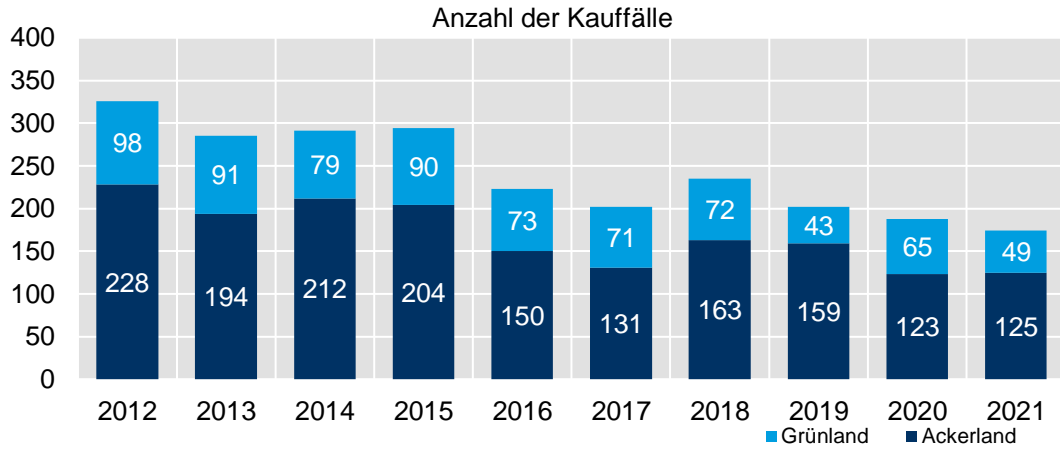
#### Grünland: Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle**	Geldumsatz in Tsd. Euro	Fläche in ha
Bad Oeynhausen	3	226	5,68
Espelkamp	3	99	3,04
Hille	8	231	9,76
Hüllhorst, Porta Westfalica*	2	8	0,58
Lübbecke	4	201	5,56
Petershagen	21	1.463	39,68
Pr. Oldendorf	-	-	-
Rahden	2	166	4,66
Stemwede	6	451	9,17
<b>insgesamt</b>	<b>49</b>	<b>2.845</b>	<b>78,13</b>

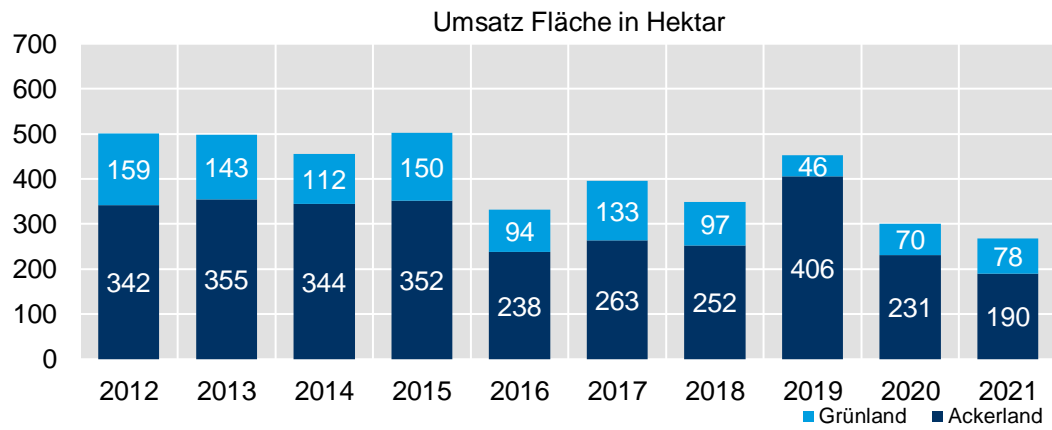
\*zusammengefasst

\*\*davon 18 mit Ackernutzung

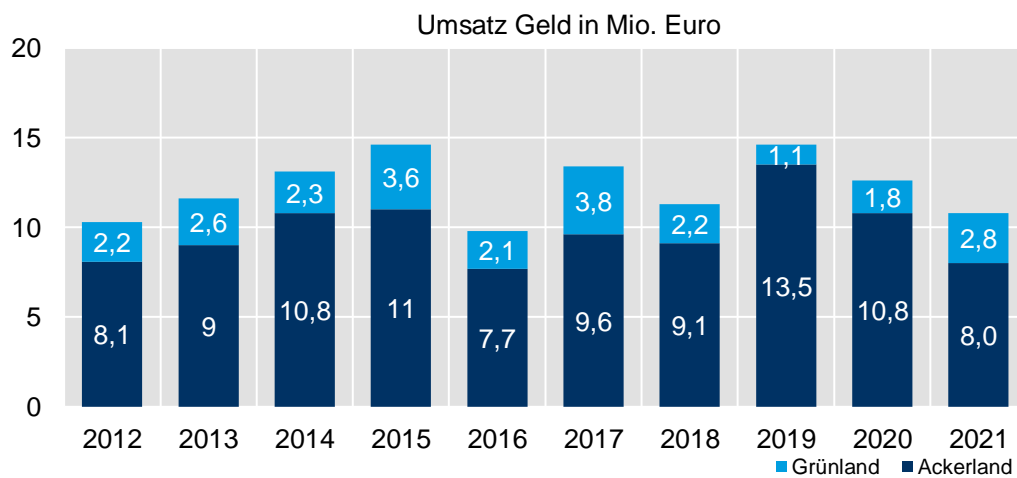
### Jahresvergleich der Kauffälle für Acker- und Grünland



### Jahresvergleich des Flächenumsatzes für Acker- und Grünland



### Jahresvergleich des Geldumsatzes für Acker- und Grünland



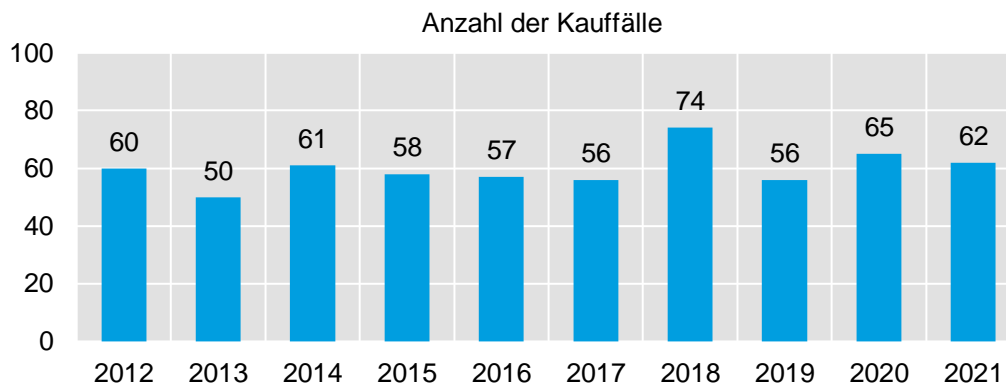
### 3.2.5 Forstwirtschaftlich genutzte Flächen

Es wurden 62 Vertragsabschlüsse verzeichnet, fast zwei Drittel der Flächen wurde in den zusammenhängenden Waldgebieten des Weser- und Wiehengebirges sowie des Stemweder Berges veräußert. Die Anzahl der Kauffälle weist im Vergleich zum Vorjahr eine leicht fallende Tendenz auf.

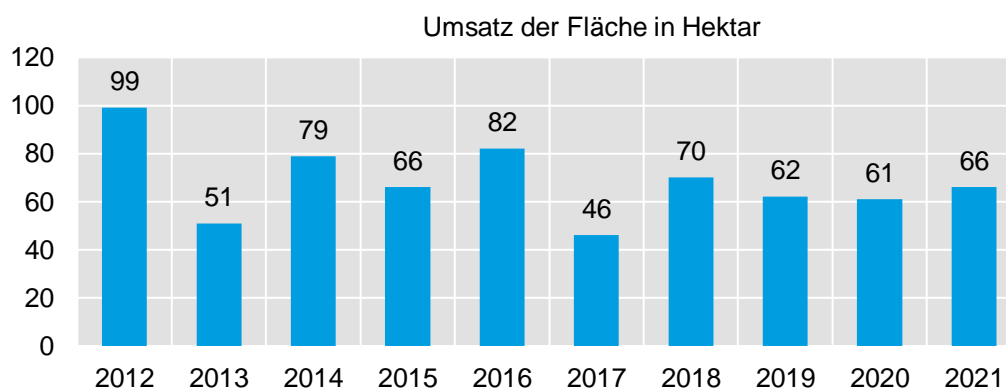
#### Anzahl der Kauffälle, Flächen- und Geldumsatz nach Waldgebieten

<b>Waldgebiet</b>	<b>Kauffälle</b>	<b>Geldumsatz in Tsd. Euro</b>	<b>Fläche in ha</b>
Wiehengebirge	27	527	33,21
Wesergebirge	3	42	2,90
Stemweder Berg	15	140	11,53
sonstige forstwirtschaftl. Flächen	17	360	17,89
<b>insgesamt</b>	<b>62</b>	<b>1.069</b>	<b>65,53</b>

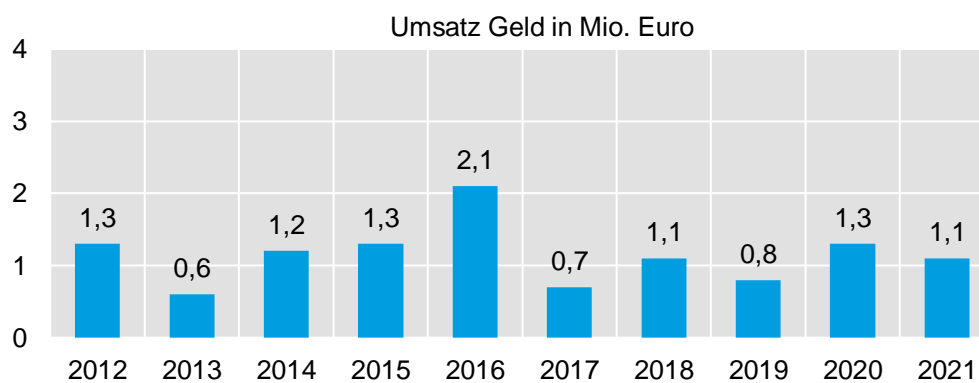
### Jahresvergleich der Kauffälle forstwirtschaftlicher Flächen



### Jahresvergleich des Flächenumsatzes für forstwirtschaftliche Flächen



### Jahresvergleich des Geldumsatzes für forstwirtschaftliche Flächen



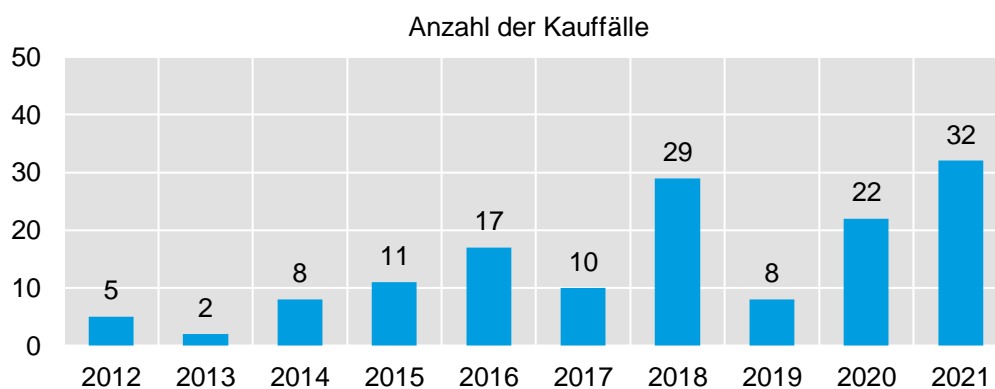
### 3.2.6 Bauerwartungsland und Rohbauland

In 2021 wurden 37 Kaufverträge über Rohbauland mit einem Flächenumsatz von rd. 20,8 Hektar und einem Gesamtgeldumsatz von 7,5 Mio. EUR ausgewertet. Über Bauerwartungsland war ein Kauffall vorhanden. Es wurden 32 Kauffälle über Rohbauland für den individuellen Wohnungsbau registriert. Die Anzahl der Kauffälle und der Flächenumsatz sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen.

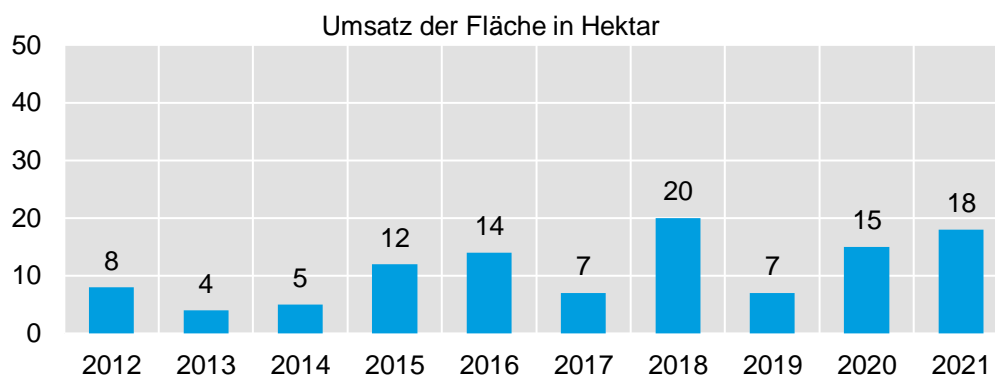
#### Anzahl der Kauffälle für Rohbauland Individueller Wohnungsbau nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Fläche in m <sup>2</sup>
Bad Oeynhausen	6	37.509
Espelkamp	1	16.080
Hille	7	30.012
Hüllhorst	1	4.596
Lübbecke	3	29.399
Petershagen	10	33.735
Porta Westfalica	4	32.107
Pr. Oldendorf	-	-
Rahden	-	-
Stemwede	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>32</b>	<b>183.438</b>

#### Jahresvergleich der Kauffälle für Rohbauland des individuellen Wohnungsbaus



### Jahresvergleich des Flächenumsatzes für Rohbauland des individuellen Wohnungsbaus



### Anzahl der Kauffälle und Flächenumsatz für Rohbauland Geschosswohnungsbau

	Kauffälle	Fläche in m <sup>2</sup>
Kreis Minden-Lübbecke	1	8.867

### Anzahl der Kauffälle und Flächenumsatz für Rohbauland gewerbliche Nutzung

	Kauffälle	Fläche in m <sup>2</sup>
Kreis Minden-Lübbecke	4	24.575

### 3.3 Bebaute Grundstücke

Mit rund 48 Prozent aller Kauffälle nehmen die bebauten Grundstücke den größten Anteil am Grundstücksverkehr ein. Der Teilmarkt der bebauten Grundstücke gliedert sich in fünf Kategorien:

- Ein- und Zweifamilienhäuser (freistehend),
- Reihenhäuser, Doppelhaushälften,
- Mehrfamilienhäuser,
- Resthofstellen,
- gewerblich genutzte Gebäude

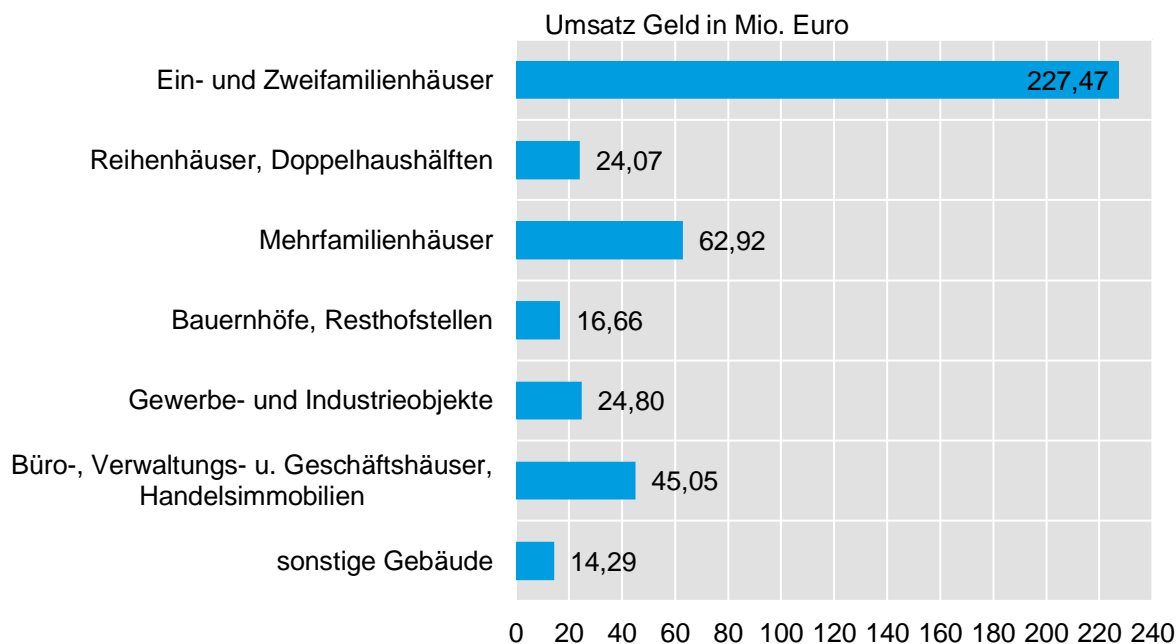
Im Berichtsjahr sind die Kauffallzahlen wieder auf das Niveau des vorletzten Jahres gesunken. Es wurden 1.292 Kaufverträge mit einer Grundstücksfläche von rd. 288 Hektar und einem Geldumsatz von rd. 415 Mio. EUR registriert. Der Flächenumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, der Geldumsatz ist gestiegen.

Bestimmend für den Teilmarkt "Bebaute Grundstücke" sind Objekte, die reinen Wohnzwecken bzw. einer gemischten Nutzung dienen. Von hoher Relevanz sind hierbei, wie auch in den letzten Jahren, die Erwerbsvorgänge von freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern.

#### Jahresvergleich der Kauffälle bebauter Grundstücke

Jahr	Ein- und Zweifam.- häuser	Reihen- häuser, Doppel- haus- hälften	Mehr- familien- häuser (inkl. gem. Nutzung)	Rest- höfe	Gewerbe und Industrie	Büro, Verwal- tung, Geschäfts- häuser, Handels- immobilien	Sonstige
2013	811	98	66	76	49	57	26
2014	799	104	66	75	46	54	17
2015	840	106	59	69	51	67	29
2016	783	99	64	62	40	55	35
2017	778	115	61	68	18	23	83
2018	893	110	96	101	39	25	63
2019	857	119	96	83	36	12	88
2020	932	96	94	89	51	12	100
2021	880	119	104	73	47	20	49



**Geldumsatz für bebaute Grundstücke****3.3.1 Ein- und Zweifamilienhäuser**

68 Prozent der Erwerbsvorgänge bei bebauten Grundstücken betrafen Ein- u. Zweifamilienhäuser. Sie waren damit auch im Jahr 2021 die gefragtesten bebauten Objekte. Gegenüber dem Vorjahr sind die Anzahl der Kauffälle um 6 Prozent gefallen, wobei der Geldumsatz um 18 Prozent gestiegen ist. Der Flächenumsatz ist um 4 Prozent gefallen.

**Anzahl der Kauffälle, Flächen- u. Geldumsatz nach Gemeinden**

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Mio. Euro	Fläche in ha
Bad Oeynhausen	155	47,75	16,92
Espelkamp	68	20,71	11,55
Hille	64	15,27	10,05
Hüllhorst	49	11,87	8,11
Lübbecke	97	26,59	9,90
Petershagen	98	23,07	14,35
Porta Westfalica	203	46,37	29,42
Pr. Oldendorf	49	12,07	5,93
Rahden	56	13,54	12,78
Stemwede	41	10,23	10,25
<b>insgesamt</b>	<b>880</b>	<b>227,47</b>	<b>129,26</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>932</b>	<b>193,04</b>	<b>134,98</b>

### 3.3.2 Doppelhäuser

Im Jahr 2021 sind im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) 76 Erwerbsvorgänge von Doppelhaushälften mit einem Geldumsatz von rd. 15,7 Mio. EUR registriert worden. 3 der insgesamt verkauften Doppelhaus-Immobilien waren Neubauten (nicht älter als fünf Jahre). Insgesamt betrachtet haben Doppelhaushälften mit 6 Prozent auf dem Immobilienteilmarkt gegenüber freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern (68 Prozent) nur einen sehr geringen Marktanteil.

#### Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro
Bad Oeynhausen	17	3.900
Espelkamp	15	3.178
Hille, Pr. Oldendorf	3	525
Hüllhorst	5	1.085
Lübbecke	9	2.024
Petershagen	3	455
Porta Westfalica	14	2.460
Rahden	5	1.093
Stemwede	5	950
<b>insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>15.670</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>64</b>	<b>10.919</b>

### 3.3.3 Reihenhäuser

Der Immobilienhandel von Reihenhäusern hat mit 43 Kaufverträgen nur einen unbedeutenden Marktanteil. Der Geldumsatz betrug rd. 8 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Bei den Erwerbsvorgängen handelte es sich um Gebrauchtimmobilien, Neubauobjekte sind nicht gehandelt worden.

#### Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro
Bad Oeynhausen	12	2.760
Espelkamp	15	2.656
Hille	-	-
Hüllhorst	-	-
Lübbecke	5	1.041
Petershagen, Rahden *	3	612
Porta Westfalica	8	1.331
Pr. Oldendorf	-	-
Stemwede	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>43</b>	<b>8.400</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>32</b>	<b>5.321</b>

\*zusammengefasst

### 3.3.4 Drei- und Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Gebäude

Der Grundstücksmarkt für Mehrfamilienhäuser hat mit 104 Kaufverträgen nur einen Marktanteil von 8 Prozent bei den bebauten Grundstücken. Bei 34 Objekten lag eine anteilige gewerbliche Nutzung vor. Die Anzahl der Kauffälle liegt über dem Niveau des Vorjahres und der Geldumsatz hat sich fast verdoppelt.

#### Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro
Bad Oeynhausen	28	10.236
Espelkamp	8	4.007
Hille	9	3.131
Hüllhorst	4	1.217
Lübbecke	17	30.828
Petershagen	11	3.482
Porta Westfalica	12	3.883
Pr. Oldendorf	9	3.750
Rahden	3	1.335
Stemwede	3	1.050
<b>insgesamt</b>	<b>104</b>	<b>62.919</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>94</b>	<b>33.016</b>

### 3.3.5 Resthofstellen

Im Berichtszeitraum wurden 73 Bauernhäuser bzw. Resthofstellen mit einem Gesamtwert von 17 Mio. EUR umgesetzt. Bedingt durch die regional unterschiedliche Gliederung des Gebäudebestandes ist das Angebot für Resthofstellen in den Städten und Gemeinden unterschiedlich ausgeprägt. Über 60 % der Objekte lag in den ländlich strukturierten Gemeinden Petershagen, Rahden und Stemwede. Die Anzahl der Kauffälle ist deutlich gesunken, bei nahezu gleichbleibendem Geldumsatz.

#### Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro
Bad Oeynhausen	4	1.401
Espelkamp	7	1.418
Hille	6	1.265
Hüllhorst, Lübbecke*	3	376
Petershagen	15	2.538
Porta Westfalica	4	2.300
Pr. Oldendorf	3	955
Rahden	13	2.712
Stemwede	18	3.690
<b>insgesamt</b>	<b>73</b>	<b>16.655</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>89</b>	<b>16.985</b>

\*zusammengefasst

### 3.3.6 Gewerblich genutzte Gebäude

Aufgrund der geringen Anzahl von Verkaufsobjekten mit ähnlichen Nutzungs-, Lage- bzw. Ausstattungsmerkmalen steht kaum Datenmaterial zur Verfügung, das eine Gesamtanalyse dieses Teilmarktes ermöglicht. Deshalb beschränken sich die Aussagen hier nur auf den Teilbereich **Industrie- und Produktionsimmobilien**.

Im Berichtszeitraum wurden 47 Industrie- und Produktionsimmobilien mit einem Gesamtwert von 24,8 Mio. EUR umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Kauffälle und der Geldumsatz gesunken.

#### Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden

Gemeinde	Kauffälle	Geldumsatz in Tsd. Euro
Bad Oeynhausen	9	4.385
Espelkamp	4	2.555
Hille, Stemwede*	2	1.062
Hüllhorst	5	3.115
Lübbecke	5	5.267
Petershagen	4	940
Porta Westfalica	9	2.986
Pr. Oldendorf	5	2.731
Rahden	4	1.762
<b>insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>24.803</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>51</b>	<b>46.679</b>

\*zusammengefasst

### 3.4 Wohnungseigentum

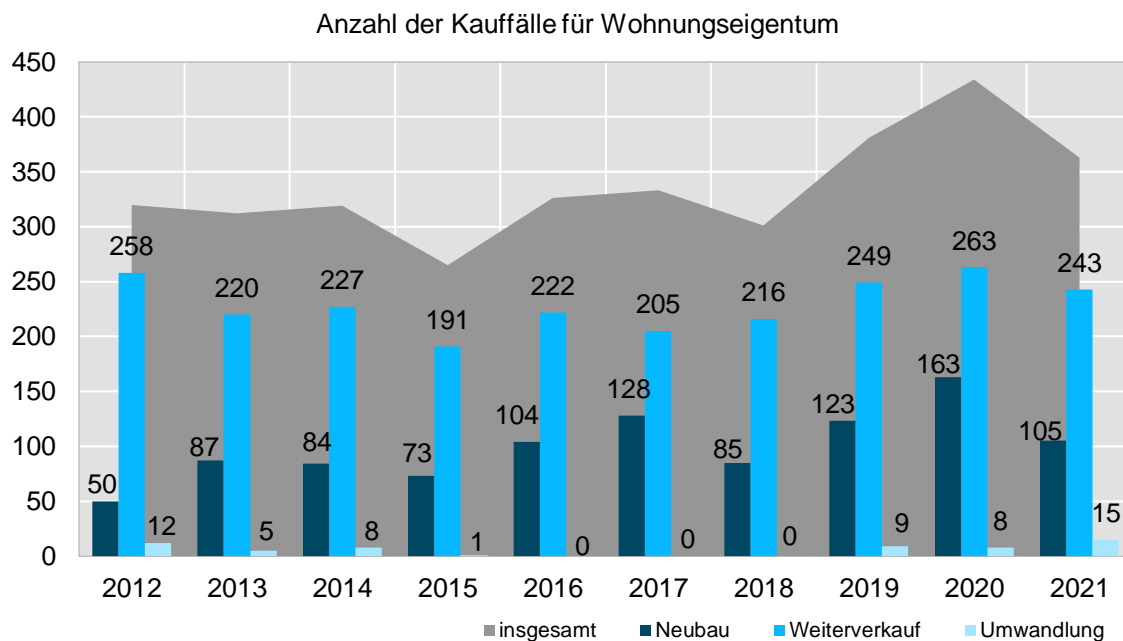
Die Gesamtanzahl aller Verkäufe ist gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Wohnungseigentum als Gebrauchtimmoblie nimm mit 243 Kauffällen den größten Teil der Erwerbsvorgänge ein und liegt unter dem Niveau des letzten Jahres. Die Anzahl neugebauter Eigentumswohnungen ist mit 105 registrierten Vertragsabschlüssen stark rückläufig. Es wurden 15 Kaufverträge über die Umwandlung einer Mietwohnung in Wohnungseigentum registriert. Der Geldumsatz liegt mit 70,19 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahresniveau.

Um eine bessere Übersicht des Marktgeschehens zu erhalten, ist eine Selektion der Kauffälle vorgenommen worden. Wohnungseigentum, das nur durch Teilung von 2 Wohneinheiten, z. B. in Zweifamilienhäusern, begründet wird, dient in der Regel der innerfamiliären Regulierung der Eigentumsverhältnisse. Auch bei der Errichtung von Doppel- oder Reihenhäusern kann Wohnungseigentum begründet werden, wenn eine Realteilung nicht möglich ist. Diese Wohnungen werden nur vereinzelt am Markt gehandelt. Erwerbsvorgänge bei denen dieses Merkmal vorlag, sind in der Tabelle nicht enthalten. Erfasst sind hier nur die typischen am Markt gehandelten Eigentumswohnungen, also Wohnungen in Objekten mit mehr als 2 Wohneinheiten.

**Anzahl der Kauffälle und Geldumsatz nach Gemeinden**

<b>Gemeinde</b>	<b>Neubau / Erstverkauf</b>	<b>Weiterverkauf</b>	<b>Umwandlung</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Geldumsatz in Mio. Euro</b>
Bad Oeynhausen	32	116	15	152	31,75
Espelkamp	-	17	-	28	1,90
Hille	4	-	-	13	1,01
Hüllhorst	-	12	-	15	1,74
Lübbecke	37	32	-	89	16,41
Petershagen	-	9	-	22	1,03
Porta Westfalica	13	24	-	56	7,76
Pr. Oldendorf	-	4	-	22	0,46
Rahden	18	16	-	31	6,85
Stemwede	1	13	-	6	1,28
<b>insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>243</b>	<b>15</b>	<b>363</b>	<b>70,19</b>
<b>Vorjahreswerte</b>	<b>163</b>	<b>263</b>	<b>8</b>	<b>434</b>	<b>73,91</b>

### Umsatzentwicklung nach Anzahl der Kauffälle für Wohnungseigentum



### 3.5 Teileigentum

Aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen können keine detaillierten Angaben gemacht werden. Im Berichtsjahr sind dem Gutachterausschuss 26 Vertragsvorgänge mit einem Umsatz von 3,6 Mio. € übermittelt worden, wovon 13 Kauffälle Räumlichkeiten in Seniorenwohnanlagen betrafen.

### 3.6 Erbbaurechte und Erbbaurechtsgrundstücke

#### Bestellung von Erbbaurechten (individueller Wohnungsbau)

Jahr	Anzahl der Kauffälle	Flächenumsatz in ha	Ø Erbbauzins in Prozent
2018	5	0,41	3
2019	6	0,59	3
2020	-	-	-
2021	2	0,14	3,3

#### Erbbaugrundstücke (Individueller Wohnungsbau und Gewerbe)

Jahr	Anzahl der Kauffälle	Flächenumsatz in ha	Ø Erbbauzins in Prozent
2018	3	0,69	-
2019	2	0,60	-
2020	5	2,06	-
2021	1	2,73	-

#### Bebaute Erbbaurechte (Individueller Wohnungsbau und Gewerbe)

Jahr	Anzahl der Kauffälle	Flächenumsatz in ha	Ø Erbbauzins in Prozent
2018	24	2,36	-
2019	11	3,40	-
2020	6	2,69	-
2021	18	3,45	-

### 3.7 Sonstige

Zu den sonstigen Kauffällen zählen Objekte, die sich nicht zu den oben genannten Marktsegmenten zuordnen lassen, wie z. B. Anteilsverkäufe, Abbauland, Gemeinbedarfsflächen, Arrondierungsflächen, Wohnungserbbaurechte, Wohnungseigentum in Zweifamilienhäusern, Ablagerungsflächen, Sportflächen, private Grünflächen und Unland. Im Berichtszeitraum wurden 290 Kauffälle registriert.



## 4 Unbebaute Grundstücke

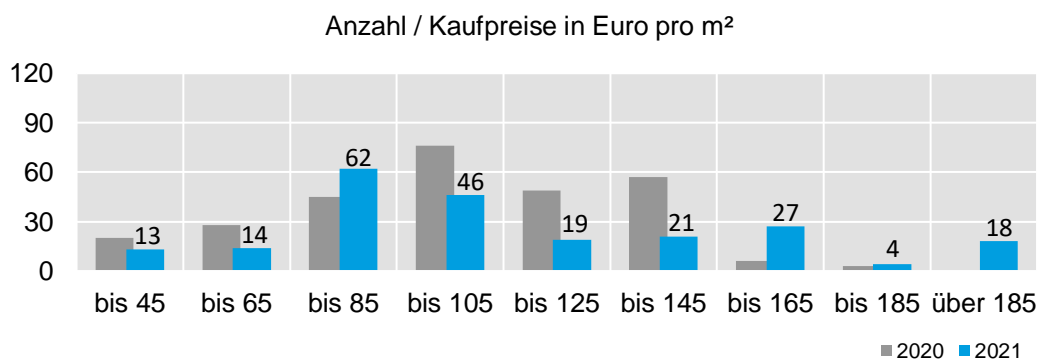
### 4.1 Individueller Wohnungsbau

Flächen für den individuellen Wohnungsbau sind Grundstücke, die im Rahmen der planungsrechtlichen Vorgaben im Wesentlichen nach den individuellen Vorstellungen des (privaten) Bauherrn bebaut werden können, zumeist Ein- oder Zweifamilienhäuser in 1- oder 2-geschossiger Bauweise, wobei jedoch, soweit ortsüblich, auch eine höhere Geschossigkeit auftreten kann. Wesentliche Kennzeichen dieser Kategorie sind die 1- bis 2-geschossige Bebauung, auch der näheren Umgebung, sowie die Möglichkeit des Bauherrn, auf die Gestaltung individuell Einfluss zu nehmen.

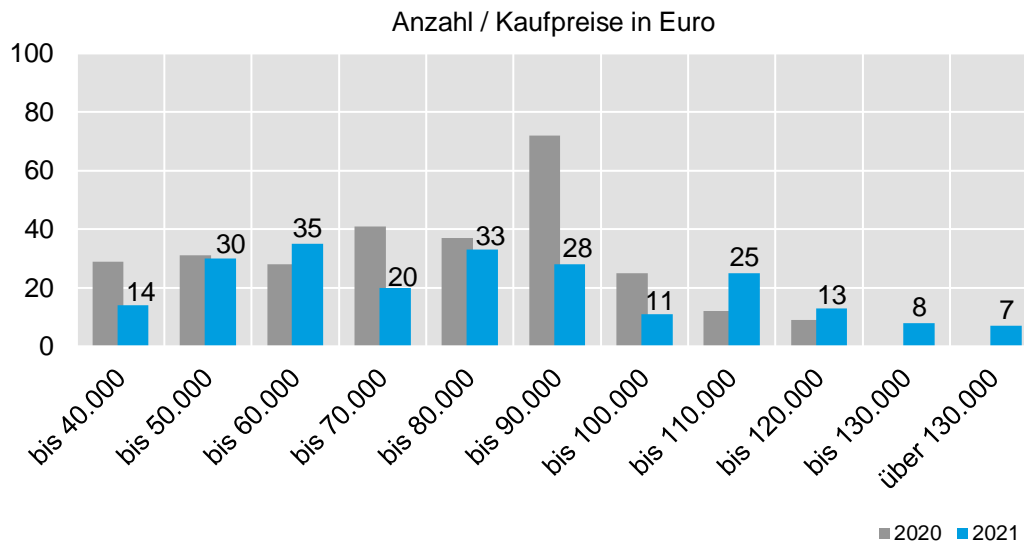
Die Bodenpreise für baureife Grundstücke waren regional unterschiedlich. Die Preisspanne lag zwischen 22 EUR/m<sup>2</sup> in Petershagen und 216 EUR/m<sup>2</sup> in Porta Westfalica. Die Auswertung bezüglich der Häufigkeitsverteilung hat ergeben, dass rund 57 Prozent der Verkäufe zwischen 65 EUR/m<sup>2</sup> und 125 EUR/m<sup>2</sup> lagen. Bei 18 Vertragsabschlüssen wurden Kaufpreise über 185 EUR/m<sup>2</sup> registriert.

Der Grundstücksteilmarkt „Wohnbauland“ wurde überwiegend durch die Verkäufe von Baulücken und kleinen Baugebieten mit 6 bis 10 Grundstücken sowie vereinzelt größeren Neubaugebieten geprägt. Hierdurch hat sich eine große Spanne der Kaufpreise ergeben, die insgesamt über dem Niveau der Vorjahrespreise lagen. Die Preisspanne für ein Baugrundstück reichte von 20.000 EUR bis 183.500 EUR. Gegenüber den stärker besiedelten Gebieten wurde in den ländlich strukturierten Gemeinden oft deutlich weniger für einen Bauplatz bezahlt, obwohl hier in der Regel noch größere Grundstücke verkauft worden sind. Der Durchschnittspreis lag im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) bei 75.000 EUR. Es wurde im Durchschnitt 98 Euro pro Quadratmeter für einen Bauplatz gezahlt.

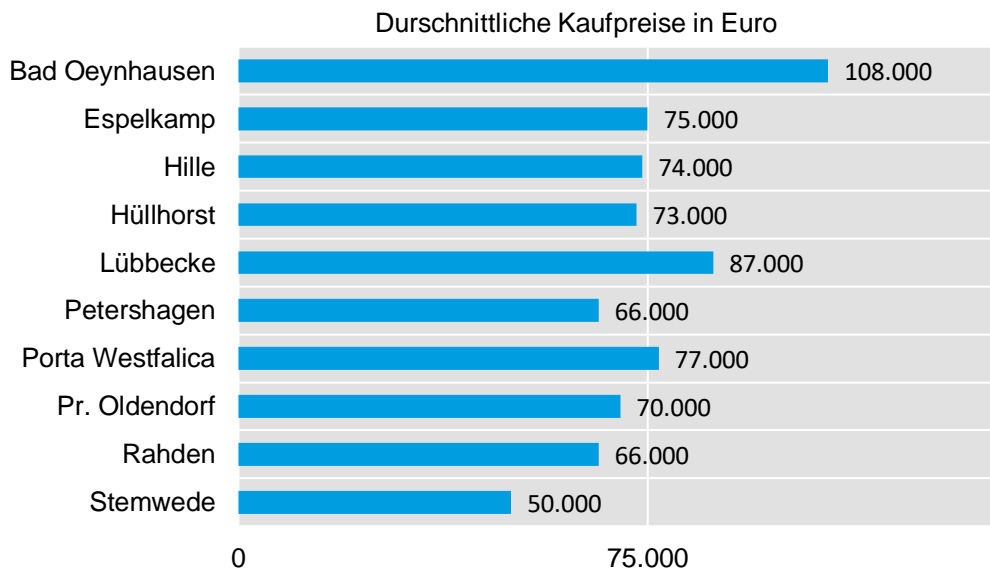
#### Häufigkeitsverteilung der Kaufpreise (geeignete Kauffälle) Quadratmeterpreis (inklusive Erschließung)



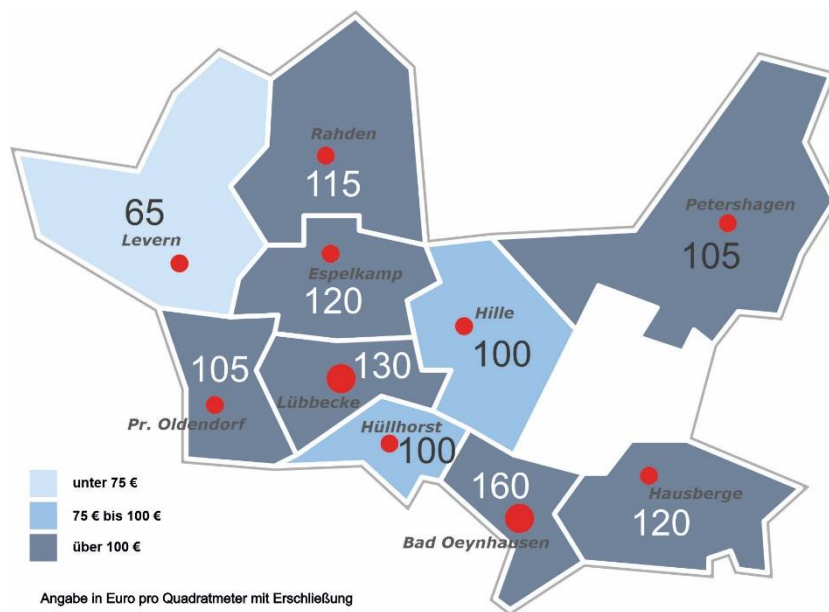
**Häufigkeitsverteilung der Kaufpreise (geeignete Kauffälle)  
Gesamtkaufpreis (inklusive Erschließung)**



**Durchschnittliche Kaufpreise  
Gesamtkaufpreis (inklusive Erschließung) nach Gemeinden**



### Durchschnittliche Kaufpreise Zentrumsnahe Wohngebiete in den Städten und Hauptortschaften



## 4.2 Geschosswohnungsbau

Darunter fallen Grundstücke, die im Rahmen der planungsrechtlichen Vorgaben mit in der Regel 3- oder mehrgeschossigen Gebäuden bebaut werden können.

Aufgrund der geringen Anzahl an Verträgen mit ähnlichen Nutzungs- und Lagemerkmalen (32 Stück) konnte für das Berichtsjahr 2021 keine statistische Auswertung durchgeführt werden.

### 4.3 Gewerbliche Bauflächen

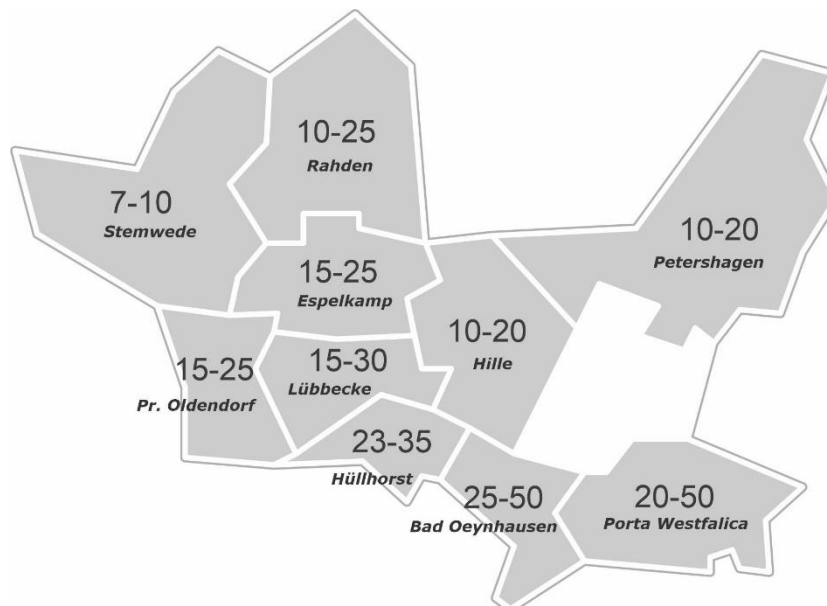
Gewerbliche Bauflächen sind Grundstücke, die im Rahmen der planungsrechtlichen Vorgaben einer ausschließlich gewerblichen Nutzung zugeführt werden sollen. Typisch für diese Kategorie sind z. B. Grundstücke, in den klassischen Gewerbe- und Industriegebieten und Grundstücke, die einer überwiegend tertiären Nutzung zugeführt werden sollen. Unter der tertiären Nutzung wird derjenige Wirtschaftsbereich verstanden, der Dienstleistungen zusammenfasst. Dazu zählen im Wesentlichen Handel, Verkehr, Bildungswesen sowie freie Berufe (Rechtsanwälte, Ärzte etc.). Typisch für diese Kategorie sind Grundstücke in Gebieten mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung. Ebenfalls erfasst werden Büro- oder Geschäftsgrundstücke in der Innenstadtlage sowie Grundstücke für den großflächigen Einzelhandel.

Dieser Teilmarkt wird in der Regel von den Kommunen bestimmt. Preise von gewerblichen Bauflächen sind seit Jahren sehr stabil. Die Entwicklung ist insbesondere auf die Bodenvorratspolitik der Städte und Gemeinden zurückzuführen. Nach Ankauf von landwirtschaftlichen Flächen werden die notwendigen planerischen Voraussetzungen für eine gewerbliche Nutzung geschaffen. Anschließend werden die Flächen ohne nennenswerte Preisaufschläge an ansiedlungswillige Gewerbebetriebe veräußert. Diese Preispolitik hat, im Zusammenhang mit dem vorhandenen Angebot, private Marktaktivitäten hinsichtlich der Preisentwicklung stark eingegrenzt.

Die Auswertung der Kauffälle ohne tertiäre Nutzung hat einen durchschnittlichen Preis von 25 EUR/m<sup>2</sup> ergeben, wobei die Einzelwerte stark streuen. Die Preisspanne lag zwischen 7,50 EUR/m<sup>2</sup> und 50 EUR/m<sup>2</sup> (einschl. Erschließung).

#### Preise in den Gewerbegebieten der Gemeinden

Preise in Euro pro Quadratmeter inklusive Erschließung



## **4.4 Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen**

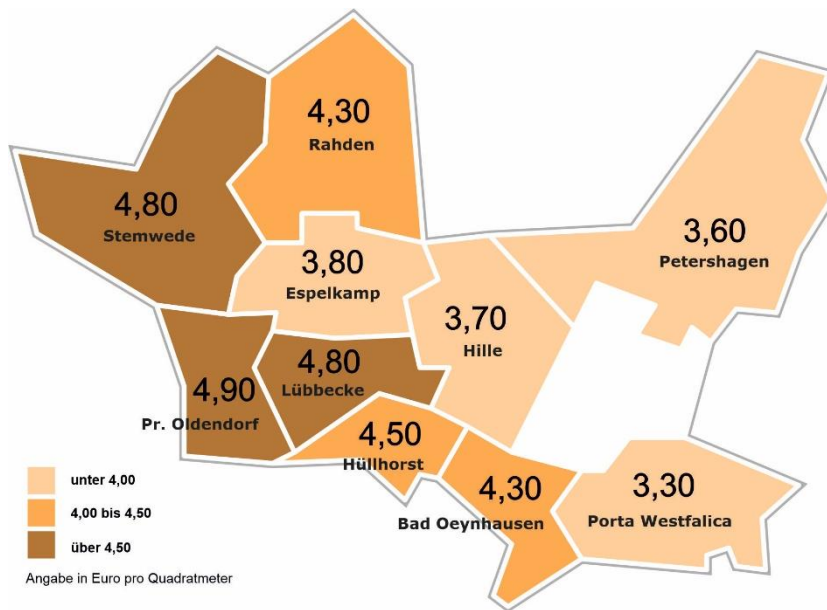
### **4.4.1 Landwirtschaftlich genutzte Flächen**

Neben den landwirtschaftlich genutzten Flächen (Ackerland und Grünland) werden in dieser Grundstücksgruppe auch Verkäufe von Flächen erfasst, die sich, insbesondere durch ihre landschaftliche oder verkehrliche Lage, durch ihre Funktion oder durch ihre Nähe zu Siedlungsgebieten, auch für außerlandwirtschaftliche Nutzungen eignen, sofern im gewöhnlichen Geschäftsverkehr eine dahingehende Nachfrage besteht und auf absehbare Zeit keine Entwicklung zu einer Bauerwartung bevorsteht (§ 3 Abs. 1 ImmoWertV). Landwirtschaftliche Flächen werden unterschieden in Ackerland und Grünland. Für die statistischen Basisangaben ist die Einstufung nach der Bodenschätzung (BodSchätzG) erfolgt. Dagegen sind für wertabhängige Angaben, wie Bodenrichtwerte und Indexreihen usw., die tatsächlich vorhandenen Nutzungen angehalten worden. Abbau- und Abgrabungsflächen bleiben unberücksichtigt.

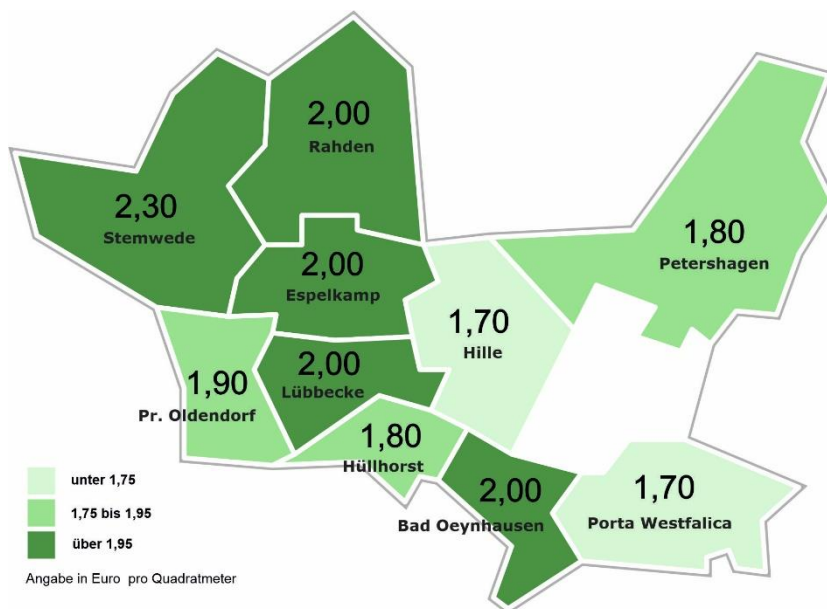
Das Preisniveau für landwirtschaftliche Nutzflächen ist im Bereich des Kreises Minden-Lübbecke mit Preisen von 1,00 EUR/m<sup>2</sup> bis 7,20 EUR/m<sup>2</sup> sehr uneinheitlich. Das liegt einerseits an den unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen (Bodengüte, Beschaffenheit, usw.) sowie andererseits an der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und der Geldmenge, die in die Landwirtschaft investiert werden kann. Auch hinsichtlich der Nutzungsart ergeben sich preisliche Unterschiede, so wurden für Ackerland im Durchschnitt 4,28 EUR/m<sup>2</sup> und für Dauergrünland 2,06 EUR/m<sup>2</sup> gezahlt. Für Grünland sind tlw. höhere Preise gezahlt worden, wenn eine Umnutzung als Ackerland vorlag. Der Durchschnittspreis von landwirtschaftlichen Nutzflächen wurde im Kreisgebiet mit 3,65 EUR/m<sup>2</sup> ermittelt und liegt damit über dem Preisniveau der letzten Jahre. Im Jahr 2021 hat sich der Trend der Vorjahre zu immer höheren Preisen nicht fortgesetzt.

Die gebietstypische Bodenqualität für Acker- und Grünland ist unter 11.3 "Bodengüte landwirtschaftlicher Nutzflächen" dargestellt.

### Ackerland Durchschnittliche Kaufpreise in den Gemeinden

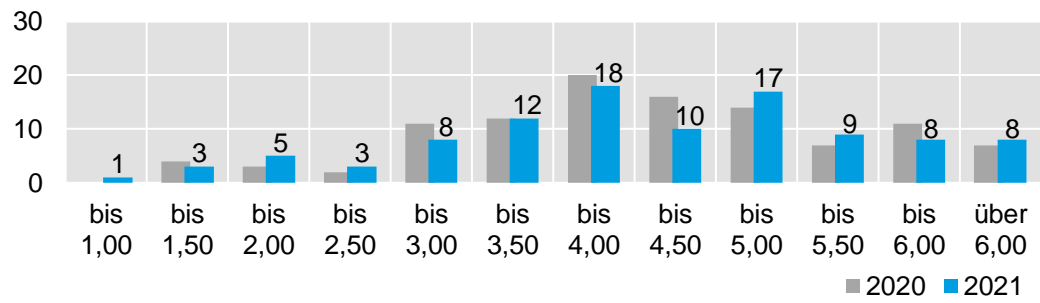


### Grünland Durchschnittliche Kaufpreise in den Gemeinden



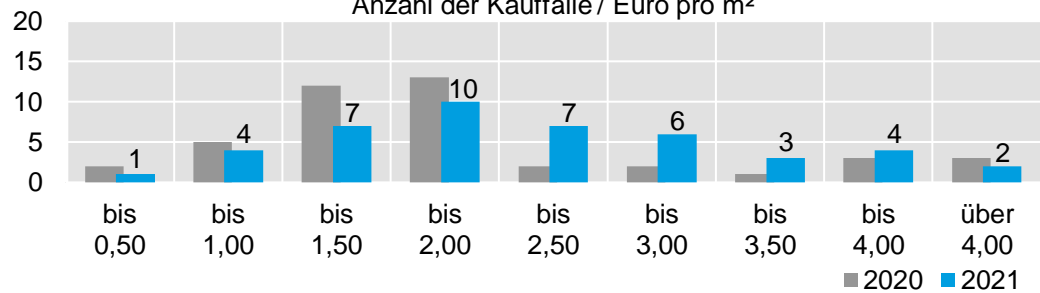
**Ackerland (und ackerfähiges Grünland)**  
**Häufigkeitsverteilung der Kaufpreise (geeignete Kauffälle)**

Anzahl der Kauffälle/ Euro pro m<sup>2</sup>



**Grünland (Dauergrünland)**  
**Häufigkeitsverteilung der Kaufpreise (geeignete Kauffälle)**

Anzahl der Kauffälle / Euro pro m<sup>2</sup>



#### 4.4.2 Forstwirtschaftliche Nutzflächen

Zusammenhängende Waldkomplexe im Bereich des Kreises Minden-Lübbecke sind im Süden das Wiehen- und Wesergebirge sowie im Norden das Heisterholz, der Mindenerwald, der Osterwald, der Leverwald und der Stemweder Berg. Im Übrigen verteilt sich der Wald, bis auf den Bereich um den Mittellandkanal, in zahlreiche kleinere Waldflächen und Restwaldflächen. In den geschlossenen südlichen Waldgebieten dominieren Buchenmischwälder, aber auch Fichten und Lärchen sind im Bestand. Auf den nährstoffarmen, sandigen Böden im nördlichen Bereich ist überwiegend die Kiefer anzutreffen. Der Kreis Minden-Lübbecke unterscheidet sich in seiner Waldbesitzartenstruktur von anderen Gebieten im Wesentlichen durch seinen hohen Anteil an Kleinprivatwald. Rein statistisch nimmt Wald 12 Prozent der Fläche des Kreises Minden-Lübbecke ein.

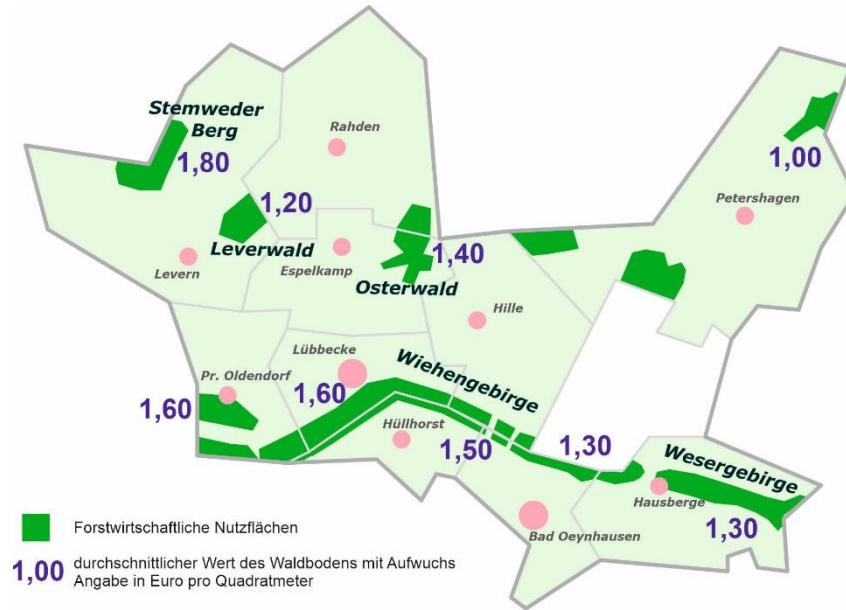
Statistische Untersuchungen dieses Grundstücksteilmarktes haben ergeben, dass sich Kauffälle für forstwirtschaftliche Flächen wegen der Unterschiede im Bestand nur eingeschränkt miteinander vergleichen lassen. Eine Analyse der Kauffälle aus dem letzten Jahr zeigt eine Preisspanne von 1,00 EUR/m<sup>2</sup> bis 2,67 EUR/m<sup>2</sup> (inklusive Aufwuchs) mit einer starken Streuung der Einzelwerte. Neben der Art und Güte des Baumbestandes wird die Höhe der Preise von der Lage, den Eigenschaften und der Größe der Grundstücke beeinflusst.

Die Preise für Forstflächen in den Waldgebieten mit durchschnittlich verwertbarem Baumbestand lagen im Durchschnitt bei 1,52 EUR/m<sup>2</sup> (inklusive Aufwuchs). Flächen mit gutem Holzbestand sind kaum unter diesem Preis gehandelt worden. Bedingt durch die überwiegend kleinflächige Waldbesitzstruktur waren die verkauften Flächen selten größer als 20.000 m<sup>2</sup>. Für die Mehrzahl der Waldgrundstücke wurde zwischen 3.000 EUR und 25.000 EUR gezahlt. Der Käuferkreis besteht überwiegend aus Privatpersonen. Aufgrund dieser Situation ist davon auszugehen, dass forstwirtschaftliche Aspekte beim Erwerb nicht im Vordergrund stehen, oft sind ideelle Beweggründe ausschlaggebend für einen Kauf.

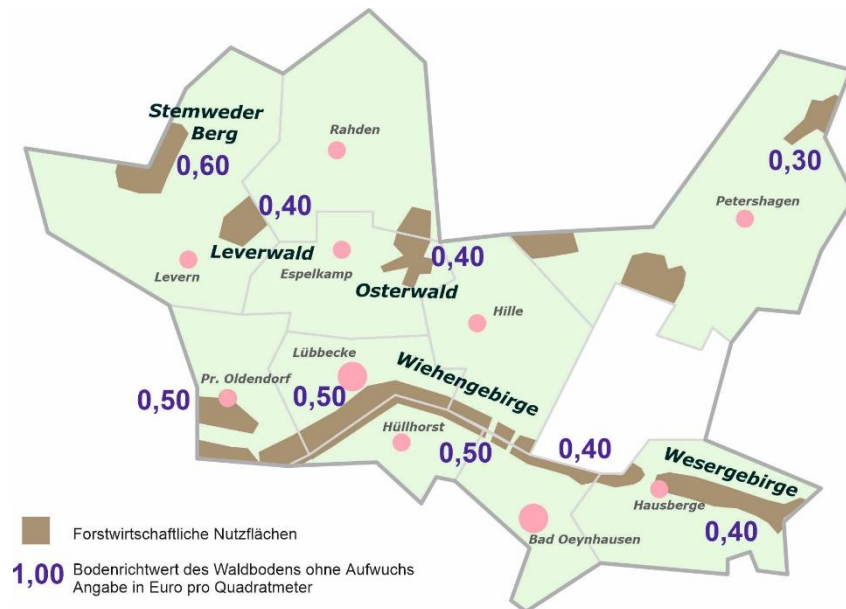
Die folgenden Durchschnittspreise beziehen sich auf gebietstypische forstwirtschaftliche Flächen in zusammenhängenden Waldgebieten mit Aufwuchs, wobei ein durchschnittlich verwertbarer Baumbestand zugrunde gelegt worden ist.



### Durchschnittliche Kaufpreise forstwirtschaftlicher Nutzflächen (mit Aufwuchs)



### Bodenrichtwerte forstwirtschaftlicher Nutzflächen (ohne Aufwuchs)



## 4.5 Bauerwartungsland und Rohbauland

Bei Bauerwartungsland handelt es sich um Flächen, die nach ihrer Eigenschaft, ihrer sonstigen Beschaffenheit und ihrer Lage eine bauliche Nutzung in absehbarer Zeit tatsächlich erwarten lassen (§ 3, Abs. 2 ImmoWertV). Diese Erwartung kann sich insbesondere auf eine entsprechende Darstellung dieser Flächen im Flächennutzungsplan, auf ein entsprechendes Verhalten der Gemeinde oder auf die allgemeine städtebauliche Entwicklung der Gemeinde (Verkehrsauffassung) gründen.

Als Rohbauland (§ 3, Abs. 3 ImmoWertV) werden Flächen bezeichnet, die nach den §§ 30, 33 und 34 des Baugesetzbuches für eine bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist oder die nach Lage, Form oder Größe für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

Die Preise von Rohbauland sind abhängig vom Entwicklungsstand (zum baureifen Land), vom notwendigen Erschließungsaufwand, von der Lage und der Größe sowie vom Grad der zulässigen baulichen Ausnutzung. Im Allgemeinen werden für Rohbauland (individueller Wohnungsbau) Preise zwischen 25 Prozent und 70 Prozent vom Bodenrichtwert (erschließungsbeitragsfreies Bauland) gezahlt.

## 4.6 Bodenrichtwerte

Grundlage der Bodenrichtwertermittlung ist die gesetzliche Kaufpreissammlung. Der Gutachterausschuss erhält eine Ausfertigung von jedem Kaufvertrag über Grundstücke. Kaufpreise für Grundstücke sind von zahlreichen Einflüssen abhängig. Diese sind im Wesentlichen

bei Baulandflächen:

- Art und Maß der baulichen Nutzung,
- planungsrechtliche Merkmale,
- Grundstücksgestaltung (Grundstückstiefe und Grundstücksbreite),
- Grundstücksgröße,
- Bodenbeschaffenheit,
- Erschließungszustand,

bei landwirtschaftlich genutzten Flächen:

- Zuwegung,
- Lage,
- Bodenbeschaffenheit, Bodengüte,
- Grundstückszuschnitt,
- Grundstücksgröße.

Um aus der Vielzahl der inhomogenen Grundstückskaufpreise Bodenrichtwerte ableiten zu können, ist das Gebiet des Kreises Minden-Lübbecke in Bereiche (Bodenrichtwertgebiete) aufgeteilt worden, in denen für eine Mehrheit der Grundstücke die beschriebenen Merkmale nicht allzu unterschiedlich sind. Innerhalb dieser Bodenrichtwertgebiete wird dann ein fiktives Grundstück mit durchschnittlichen gebietstypischen Eigenschaften definiert, auf das sich die aus den einzelnen Kaufpreisen abzuleitenden Bodenrichtwerte beziehen. Der Bodenrichtwert ist also ein Normierungsakt. Aus Kaufpreisen für unbebaute Grundstücke mit individuellen Eigenschaften wird mit Mitteln der Statistik unter Einbeziehung der Markterfahrung der Mitglieder des Gutachterausschusses ein Bodenrichtwert abgeleitet, der sich auf ein fiktives Grundstück mit genormten Eigenschaften bezieht. Umgekehrt kann der Verkehrswert für ein Grundstück mit individuellen Eigenschaften nicht einfach mit dem Bodenrichtwert ermittelt werden. Der Bodenrichtwert kann vielmehr nur als Grundlage für die Herleitung des Grundstückswertes herangezogen werden.

Die Bodenrichtwerte in bebauten Gebieten werden mit dem Wert ermittelt, der sich ergeben würde, wenn die Grundstücke unbebaut wären. Bei der Auswertung der Kaufpreissammlung werden nur solche Kaufpreise berücksichtigt, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse zustande gekommen sind.

#### 4.6.1 Definition

Bodenrichtwerte sind aus Kaufpreisen ermittelte durchschnittliche Bodenwerte für Grundstücke einer Zone (Richtwertgebiet), für die im Wesentlichen gleiche Nutzungs- und Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit definiertem Grundstückszustand (Richtwertgrundstück).

Die Ermittlung von Bodenrichtwerten gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Gutachterausschüsse. Grundlage ist das Baugesetzbuch (BauGB § 196) sowie die Grundstückswertermittlungsverordnung Nordrhein-Westfalen (GrundWertVO NRW). Im Kreis Minden-Lübbecke werden vom Gutachterausschuss bis zum 31. März jeden Jahres bezogen auf den Stichtag 1. Januar des laufenden Jahres Bodenrichtwerte ermittelt. Die georeferenzierten Bodenrichtwerte werden in digitaler Form auf der Grundlage der Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltung veröffentlicht.

Im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) sind zum Stichtag 01.01.2022 flächendeckend insgesamt 453 Bodenrichtwerte ermittelt worden, die hinsichtlich der Nutzung zu unterscheiden sind in:

Bodenrichtwerte für Bauland

- Wohnbauland (Anzahl 324),
- Gewerbebauland (Anzahl 65),
- Sondernutzungsflächen (Anzahl 9)

Bodenrichtwerte für land- und forstwirtschaftliche Flächen

- Waldflächen (Anzahl 12),
- Ackerland (Anzahl 21),
- Grünland (Anzahl 22).

Aktuelle Bodenrichtwerte einschließlich der beschreibenden Merkmale können im Internet unter der Adresse [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) kostenlos eingesehen werden. Durch Eingabe des Ortes, der Straße und der Hausnummer wird der entsprechende Kartenausschnitt dargestellt. Von dem ausgewählten Bereich kann ein Auszug aus dem amtlichen Informationssystem erzeugt werden, der ebenfalls kostenfrei ist.

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses erteilt auch jedermann mündlich kostenlos Auskunft über die Bodenrichtwerte.

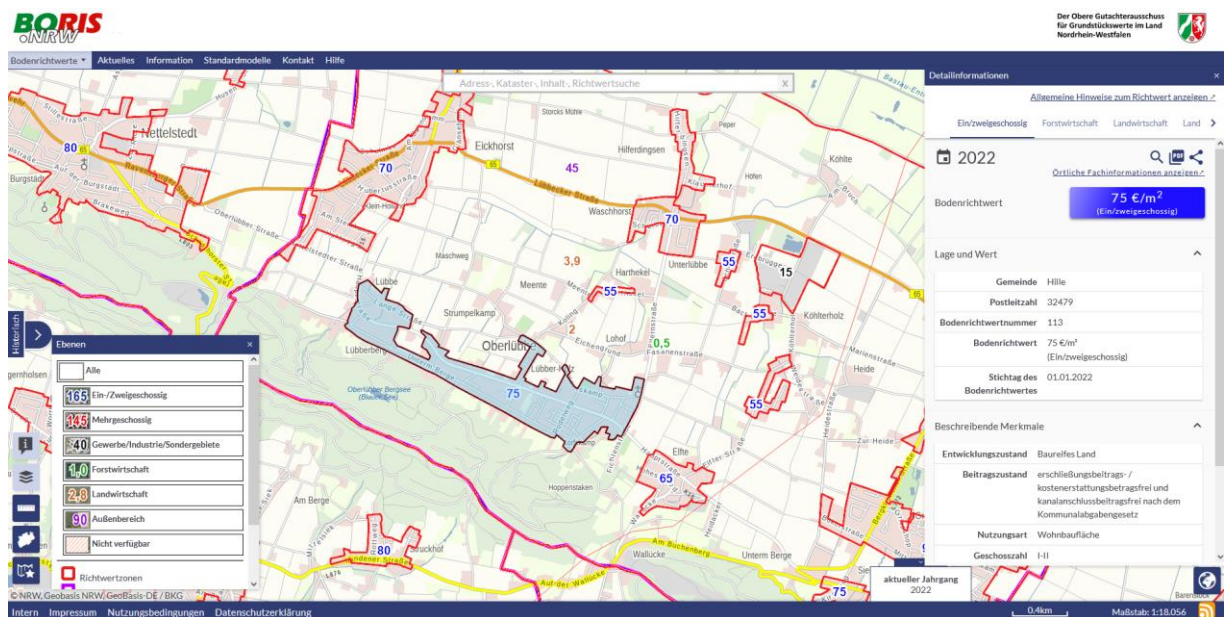
#### 4.6.2 Das Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.NRW

BORISplus.NRW ist das zentrale Informationssystem der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in Nordrhein-Westfalen.

Es enthält derzeit:

- alle Bodenrichtwerte (durchschnittliche lagetypische Bodenwerte) mit ihren beschreibenden Merkmalen,
- Immobilienrichtwerte (georeferenzierte, durchschnittliche Lagewerte für Immobilien) mit ihren beschreibenden Merkmalen (soweit vom Gutachterausschuss beschlossen),
- die Grundstücksmarktberichte der einzelnen Gutachterausschüsse in NRW und des Oberen Gutachterausschusses NRW,
- eine allgemeine Preisauskunft zu Häusern (Reihenhäuser, Doppelhaushälften, freistehende Einfamilienhäuser) und Eigentumswohnungen,
- Bodenwertübersichten zur Information über das Preisniveau auf dem Bodenmarkt,
- Immobilienpreisübersichten zur Information über das Preisniveau auf dem Immobilienmarkt,
- die Standardmodelle der Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen (AGVGA.NRW),
- alle Adressen der Gutachterausschüsse in NRW sowie weiterführende Links.

#### Internetseite zur Auswahl von Bodenrichtwerten



**4.6.3 Gebietstypische Bodenrichtwerte****Durchschnittliche Bodenrichtwerte  
für den individuellen Wohnungsbau (mit Erschließung)**

<b>Gemeinde</b>	<b>gute Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>	<b>mittlere Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>	<b>mäßige Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>
Bad Oeynhausen	170	110	65
Espelkamp	125	85	60
Hille	90	70	55
Hüllhorst	90	75	55
Lübbecke	140	90	65
Petershagen	95	50	25
Porta Westfalica	125	70	50
Pr. Oldendorf	115	65	45
Rahden	115	65	50
Stemwede	60	55	30

**Durchschnittliche Bodenrichtwerte  
für gewerblich nutzbare Baugrundstücke (mit Erschließung)  
ohne "tertiäre Nutzung"**

<b>Gemeinde</b>	<b>gute Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>	<b>mittlere Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>	<b>mäßige Lage in EUR/m<sup>2</sup></b>
Bad Oeynhausen	40	26	-
Espelkamp	22	20	-
Hille	20	15	-
Hüllhorst	27	-	-
Lübbecke	27	15	-
Petershagen	20	15	-
Porta Westfalica	43	22	-
Pr. Oldendorf	23	15	-
Rahden	16	10	-
Stemwede	-	8	-

#### 4.6.4 Umrechnungskoeffizienten

Bodenrichtwerte für Wohnbauflächen beziehen sich auf die durchschnittlich ermittelten Grundstücksgrößen.

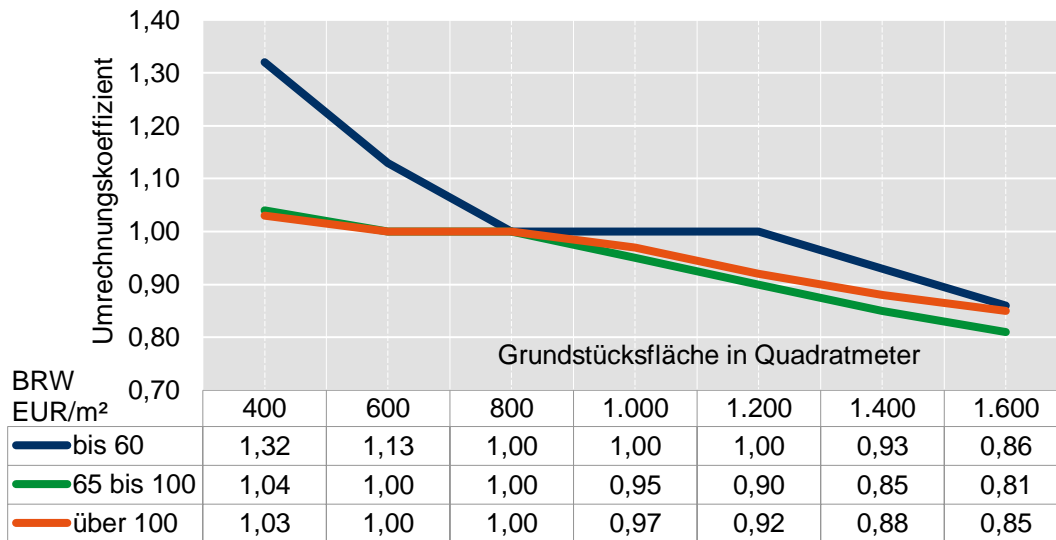
Die ermittelten Bodenrichtwerte für individuelles Wohnbauland "Ein- und Zweifamilienhäuser" beziehen sich auf die angegebenen Grundstücksgrößen. Die Bezugsgröße ist die aus Kaufpreisen durchschnittlich ermittelte Fläche, die wertmäßig mit dem Bodenrichtwert eine Einheit bildet. Mit Hilfe der Umrechnungskoeffizienten können Bodenrichtwerte für Wohnbauflächen über die festgelegte Bezugsgröße an die Wertverhältnisse des zu bewertenden Grundstücks angepasst werden.

Die Umrechnungskoeffizienten wurden mittels einer gruppenweisen Mittelbildung in den unterschiedlichen Richtwertklassen abgeleitet. Die Gruppenmittel der einzelnen Klassen wurden geglättet. Hierbei wurden Kaufpreise für erschließungsbeitragsfreie Wohnbaugrundstücke aus den Jahrgängen 2004 bis 2012 herangezogen. Insgesamt standen 1.800 Kauffälle zur Verfügung. Bei 97 Prozent der ausgewerteten Erwerbsvorgänge lag die verkaufte Fläche in der Spanne von 400 bis 1.600 m<sup>2</sup>, woraus sich die Eingrenzung des Geltungsbereiches ergibt. Empirische Untersuchungen zur Grundstücksgröße haben ergeben, dass eine weitere Abgrenzung zum Geltungsbereich erforderlich war. Es hat sich herausgestellt, dass die Umrechnungskoeffizienten maximal bis zum 1,5-fachen der Bezugsgröße des Bodenrichtwertes anzuwenden sind.

Die Grundstücksteilfläche außerhalb der Begrenzung wird als überschüssiger Flächenanteil betrachtet, der wertmäßig wie eine private Grünfläche einzusetzen ist. Private Grünflächen sind als Erweiterung von Wohnbaugrundstücken zu verstehen, die entsprechend der tatsächlichen Nutzungsverhältnisse als Hausgärten bzw. als Grünland unmittelbar an das bebaute bzw. bebaubare Wohnbaugrundstück angrenzen. In der Regel sind derartige Grünflächen im Hintergelände vorzufinden, bilden mit dem Baugrundstück eine örtliche Einheit und sind baulich nicht nutzbar. Untersuchungen der wertbeeinflussenden Merkmale von privaten Grünflächen im Kreis Minden-Lübbecke haben ergeben, dass die Kaufpreise keine lagemäßige Abhängigkeit aufweisen. Im ländlichen Raum sowie im innerstädtischen Bereich ist eine Wertspanne von 1 EUR/m<sup>2</sup> bis 12 EUR/m<sup>2</sup> zu verzeichnen. Der durchschnittliche Wert ist mit 5 EUR/m<sup>2</sup> ermittelt worden.

Die in 2013 ermittelten Umrechnungskoeffizienten sind mit den aktuellen Kauffällen überprüft worden. Hierbei wurden keine Veränderungen festgestellt, so dass die ermittelten Werte weiterhin anwendbar sind.

### Umrechnungskoeffizienten für die Fläche von Baugrundstücken (individueller Wohnungsbau)



Anwendungsbereich:  
Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke, die eine nicht teilbare Einheit bilden und baulich nutzbar sind.

Geltungsbereich:  
von 400 bis 1.600 m² Gesamtgröße des Baugrundstücks, maximal bis zum 1,5-fachen der Bezugsgröße des Bodenrichtwertes.

Die Grundstücksteilfläche außerhalb der Begrenzung wird als überschüssiger Flächenanteil betrachtet, der wertmäßig wie eine private Grünfläche einzusetzen ist.

#### Anwendungsbeispiel

Größe des Baugrundstücks	1.000 m²
Bodenrichtwert	65 EUR/m²
Bezugsgröße des Bodenrichtwertgrundstücks	850 m²
Umrechnungskoeffizient Fläche Baugrundstück	1.000 m² = 0,95
Umrechnungskoeffizient Bezugsgröße BRW	850 m² = 0,9875 (interpolierter Tabellenwert)
Umrechnung	65 EUR/m² x 0,95 / 0,9875 = 63 EUR/m²
Bodenwert	63 EUR/m²

#### 4.6.5 Indexreihen

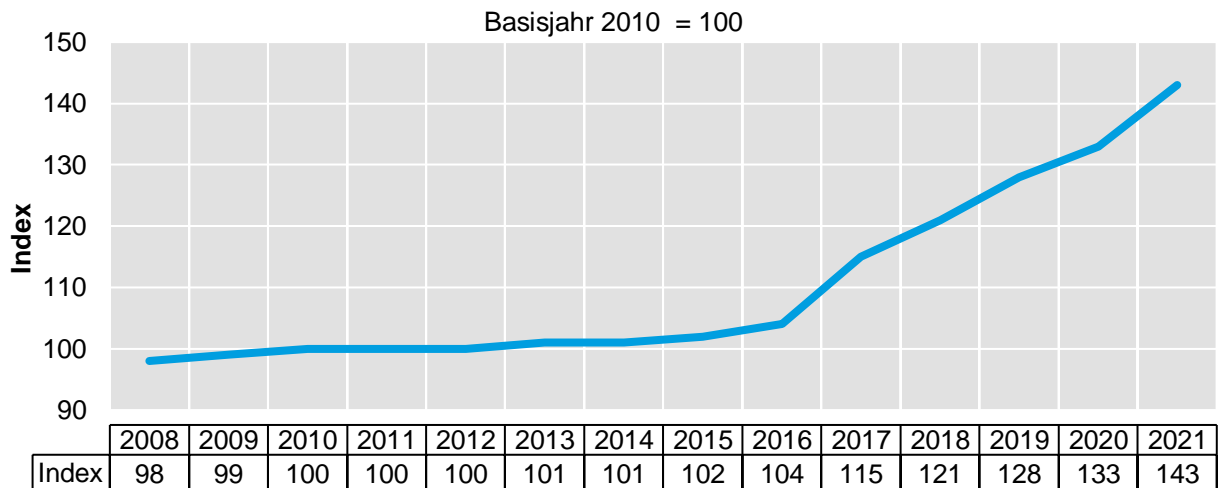
Mit den folgenden Indexreihen wird die zeitliche Entwicklung der allgemeinen Wertverhältnisse auf dem Grundstücksmarkt abgebildet (§ 18 ImmoWertV). Die Indexreihe dient ausschließlich als Indikator für die durchschnittliche Preisentwicklung im Kreisgebiet und ist deshalb nicht geeignet einzelne Vergleichspreise bzw. Richtwerte vom Kaufzeitpunkt oder Richtwertstichtag auf den Wertermittlungsstichtag umzurechnen. Grundlage der Ermittlung sind normierte Kaufpreise, die in Relation zum Bodenrichtwert des Basisjahres gebracht worden sind.



### Bodenpreisindex für den individuellen Wohnungsbau

Die Vielzahl der individuell ausgehandelten Kaufpreise ergab eine große Preisspanne mit unterschiedlichen Quadratmeterpreisen. Insgesamt gesehen, sind die Preise für Wohnbauland weiter gestiegen, so dass sich eine Preisentwicklung von 8 Prozent ergeben hat. Vertragsabschlüsse waren nicht nur in den zentralen Lagen zu verzeichnen, sondern auch in den Ortschaften der Gemeinden.

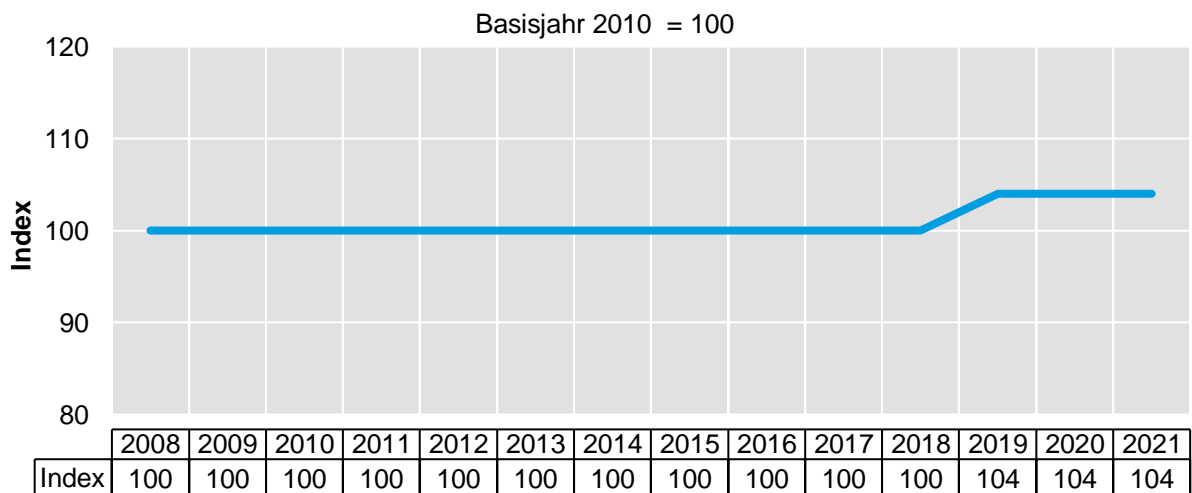
#### Bodenpreisindex für individuelles Wohnbauland



### Bodenpreisindex für gewerbliche Bauflächen

Durch das zuvor beschriebene Marktverhalten der gewerblichen Bauflächen ist seit Jahren ein stabiles Preisgefüge zu verzeichnen, wobei die Preise innerhalb des Kreisgebietes auf unterschiedlichem Niveau liegen. Da nicht in allen Gebieten Grundstücke verkauft worden sind, ist davon auszugehen, dass es regional eine unterschiedliche Nachfrage gegeben hat. Durch direkten Preisvergleich in den einzelnen Gewerbegebieten war keine Preisveränderung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

#### Bodenpreisindex für gewerbliches Bauland



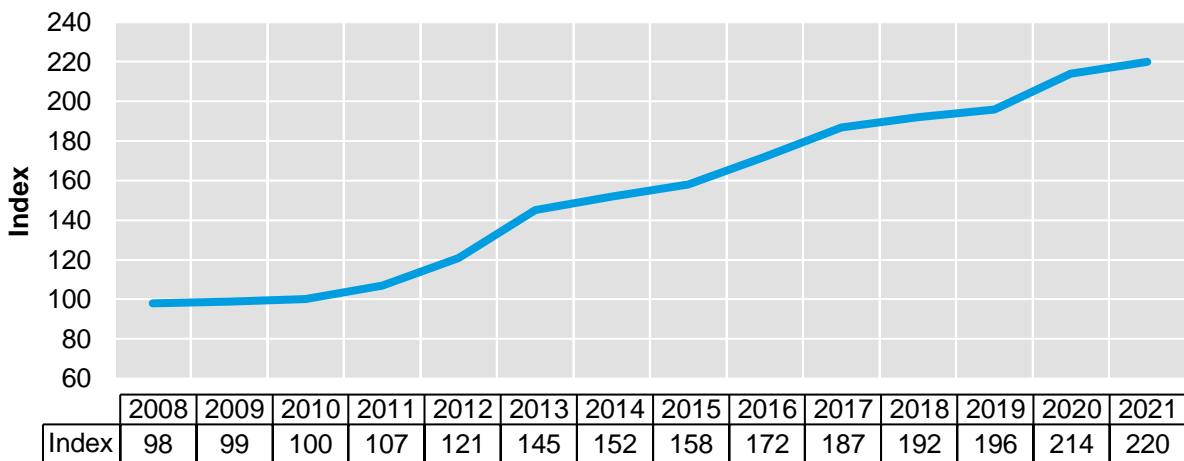
**Bodenpreisindex für land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen**

Durch die Vielschichtigkeit des zuvor beschriebenen Marktverhaltens landwirtschaftlicher Nutzflächen ergibt sich auch bei der Preisentwicklung ein regional unterschiedliches Bild. Im gesamten Kreisgebiet liegt die Preisentwicklung für Ackerland im Durchschnitt bei 3 Prozent und für Dauergrünland bei 8 Prozent. Damit hat sich insgesamt der Trend zu höheren Preisen weiter fortgesetzt.

In der Preisentwicklung forstwirtschaftlicher Nutzflächen waren regionale Unterschiede zu verzeichnen. Am Limberg sind die Preise leicht gestiegen. In den übrigen Gebieten hat es insgesamt nur geringe Preisveränderungen gegeben. Die durchschnittlichen Preise sind um 2 Prozent gefallen.

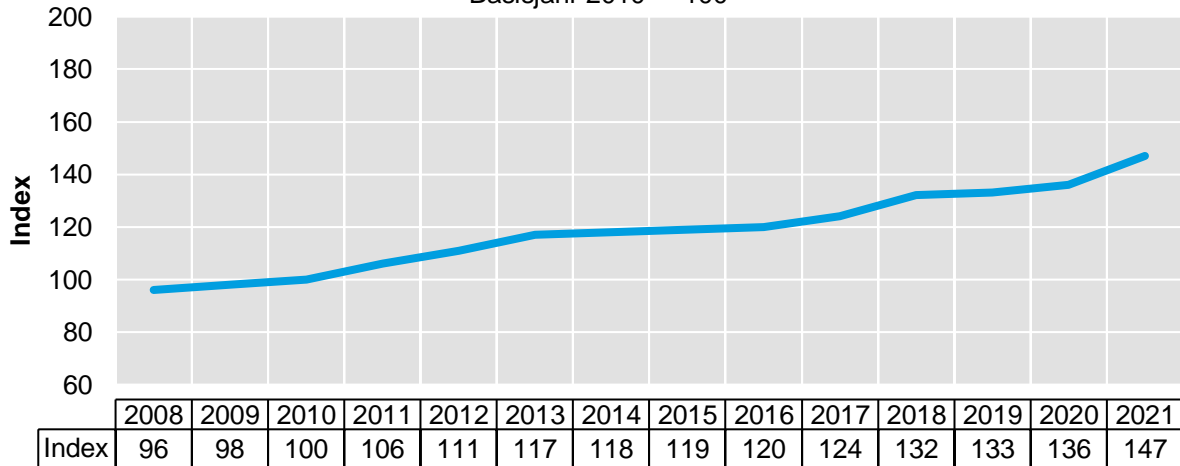
**Bodenpreisindex für Ackerland und ackerfähiges Grünland**

Basisjahr 2010 = 100



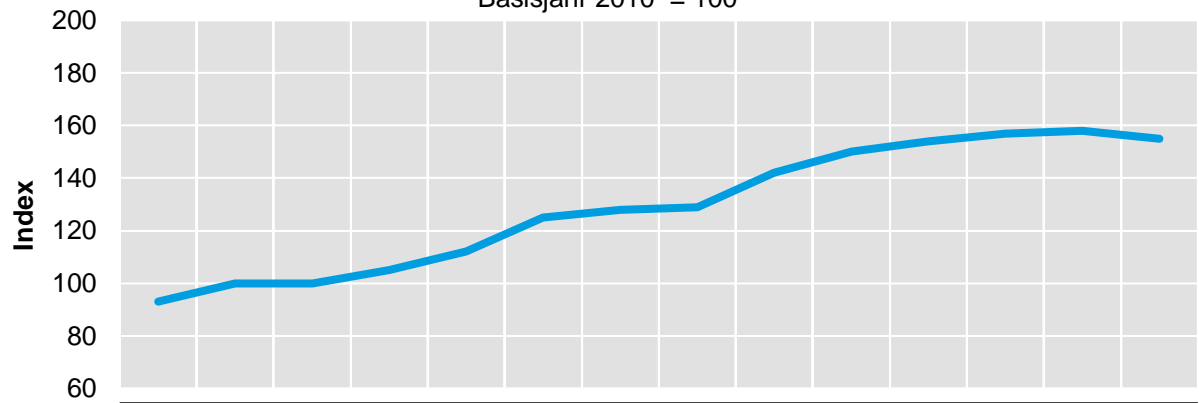
**Bodenpreisindex für Dauergrünland**

Basisjahr 2010 = 100



### Bodenpreisindex für forstwirtschaftliche Nutzflächen

Basisjahr 2010 = 100



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Index	93	100	100	105	112	125	128	129	142	150	154	157	158	155

## 5 Bebaute Grundstücke

### 5.1 Ein- und Zweifamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser

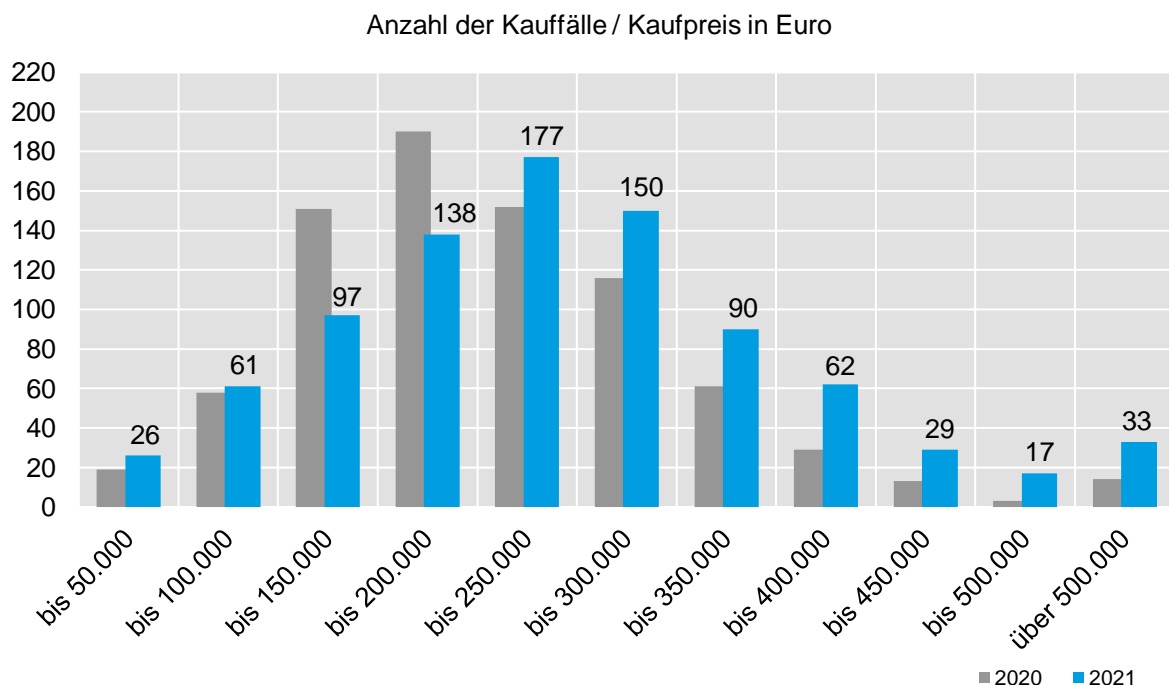
#### Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser

Dieser Teilmarkt beinhaltet freistehende Wohngebäude mit einer Wohnung bzw. maximal zwei Wohnungen. Allgemein ist eine Wohnung als eine Zusammenfassung von Räumen definiert, die es dem Inhaber ermöglicht, hierin einen Hausstand zu führen. Das setzt eine Wohnfläche von mindestens 23 m<sup>2</sup> sowie eine Küche voraus, ferner ein WC, ein Bad bzw. eine Dusche und mindestens einen Wohnraum. Hauptsächlich erfasst sind Kauffälle von Ein- und Zweifamilienhäusern, sowie Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung, die ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt werden. Jedoch auch Villen oder Landhäuser werden in den Umsatzzahlen dieses Teilmarktes geführt; bei der Ermittlung des Preisniveaus bzw. der Preisentwicklung bleiben diese jedoch unberücksichtigt.

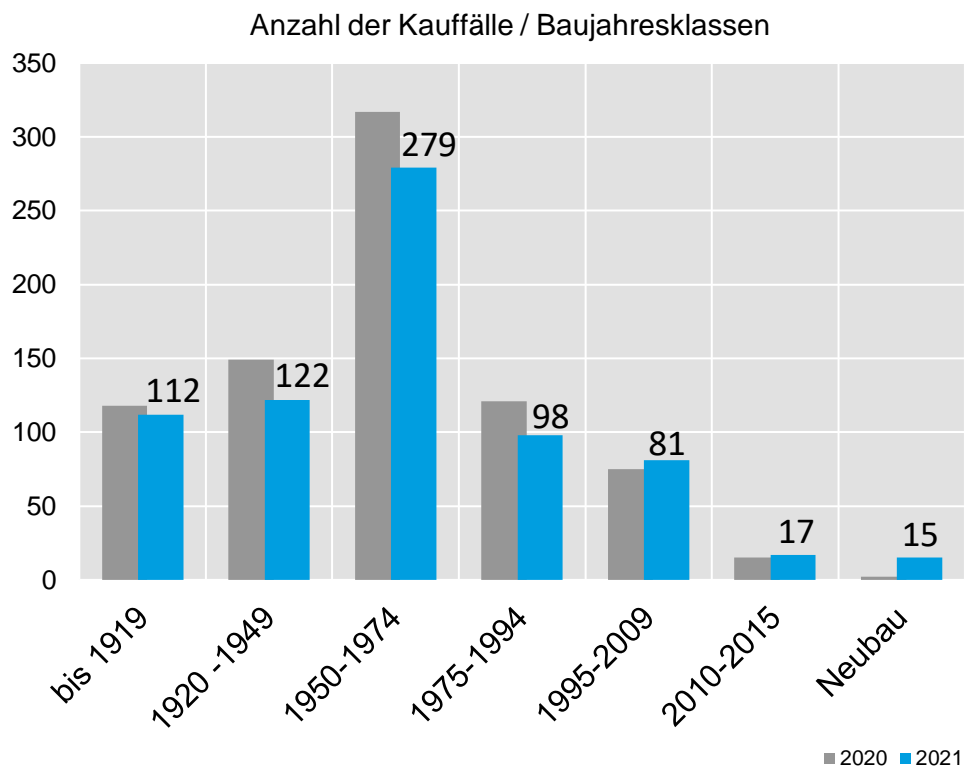
Die Kaufpreise für Ein- und Zweifamilienhäuser (geeignete Kauffälle) lagen in der Spanne von 34.000 EUR bis 850.000 EUR. Vermehrt wurden auch freistehende Häuser mit Kaufpreisen über 450.000 EUR gehandelt.

Die Unterteilung nach Baualtersklassen zeigt für das Jahr 2021 ein normales Marktverhalten. Mit zunehmendem Alter der Gebäude verringert sich der Kaufpreis entsprechend der altersbedingten Abschreibung. Die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser liegen erneut über dem Niveau des Vorjahres.

#### Häufigkeitsverteilung für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser nach Gesamtkaufpreis (geeignete Kauffälle)



### Häufigkeitsverteilung für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser nach Baujahresklassen (geeignete Kauffälle)



## **Doppelhäuser**

Ein Doppelhaus besteht aus zwei Wohnhäusern, die auf zwei benachbarten Grundstücken an der Grundstücksgrenze, in der Regel mit den Seitenwänden, aneinandergebaut sind. Die Vorteile von Doppelhäusern gegenüber freistehenden Gebäuden sind eine günstigere Flächenausnutzung der Grundstücke und eine Verminderung der Heizkosten durch einen geringeren Außenwandanteil. Zudem werden auch durch die gemeinsame Planung und Bauherstellung die Baukosten reduziert.

Typisch für Doppelhaushälften im Kreis Minden-Lübbecke ist die eingeschossige Bauweise, wodurch bei den Gebäudehälften ein eigenheimähnlicher Charakter entsteht. Reihenendhäuser besitzen zwar ähnliche Merkmale wie Doppelhaushälften, sind aber aufgrund der überwiegend zweigeschossigen Bauweise und des divergierenden Preisgefüges eher den Reihenhäusern zuzuordnen. Aus diesem Grunde beziehen sich die folgenden Aussagen ausschließlich auf Doppelhäuser.

Im Gegensatz zu freistehenden Häusern werden Doppelhaushälften überwiegend in den Gebieten mit relativ hohen Bodenwerten errichtet. In den ländlich strukturierten Ortschaften im Kreis Minden-Lübbecke spielen sie deshalb eine weitaus geringere Rolle.

Gezahlt wurden Kaufpreise von 66.000 EUR bis 420.000 EUR. In Abhängigkeit von Baujahr und Bauweise liegt der durchschnittliche Kaufpreis für eine neuwertige Gebrauchtimmoblie in Bad Oeynhausen (nicht unterkellert, Baujahresklasse 2010 bis 2019) um 240.000 EUR.

## **Reihenhäuser**

Reihenhäuser sind aneinander gereihte Wand-an-Wand stehende Wohnhäuser gleichen Typs auf jeweils eigenem Grundstück. An den Enden der Reihen werden sie als Reiheneckhaus oder Reihenendhaus bezeichnet. Typisch für Reihenhäuser im Kreis Minden-Lübbecke ist die zweigeschossige Bauweise.

Aufgrund ihrer Bauform und der zumeist geringen Grundstücksgröße, im Durchschnitt 345 m<sup>2</sup>, sind Reihenhäuser in der Regel preiswerter als freistehende Einzelhäuser. Die Preisspanne liegt bei gebrauchten Reihenhäusern zwischen 98.000 EUR und 318.000 EUR. Gehandelt wurden überwiegend die klassischen Altbauten auf einem mittleren Preisniveau. Bei 75 Prozent der Kauffälle waren die Gebäude älter als 50 Jahre. In dieser Baujahresgruppe (1950 bis 1974) wurden im Durchschnitt für Reihenmittel- und Reihenendhäuser 155.000 EUR gezahlt. Die mittleren Grundstücksgrößen lagen bei Reihenmittelhäusern um 270 m<sup>2</sup>, bei Reihenendhäusern um 430 m<sup>2</sup>.

### 5.1.1 Durchschnittspreise

Die folgenden Durchschnittspreise sind aus Verkäufen geeigneter Objekte abgeleitet, die in Größe und Ausstattung für die angegebenen Gebiete bzw. die Baujahre typisch sind. Hierbei handelt es sich um rein rechnerische Werte, die keinen Aufschluss über das Verhältnis der Preise zu den wertrelevanten Merkmalen einzelner Verkaufsobjekte geben.

Um einen Preisvergleich untereinander zu ermöglichen, sind nur in Massivbauweise errichtete Ein- und Zweifamilienhäuser mit einer Grundstücksfläche von 450 m<sup>2</sup> bis 1.200 m<sup>2</sup> und einem dem Alter entsprechenden Zustand zugrunde gelegt worden. Für die Auswertung sind bei nicht ausreichender Anzahl von geeigneten Kauffällen in 2021 auch Werte aus dem Vorjahr einbezogen worden.

#### Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser Gesamtkaufpreis in Euro nach Baujahresklassen

Gemeinde	2010-2019	1995-2009	1975-1994	1950-1974	1920-1949
Bad Oeynhausen	410.000	330.000	285.000	220.000	200.000
Espelkamp	405.000	310.000	260.000	215.000	-
Hille	-	320.000	275.000	185.000	165.000
Hüllhorst	-	310.000	280.000	220.000	-
Lübbecke	-	325.000	270.000	215.000	195.000
Petershagen	-	275.000	255.000	185.000	165.000
Porta Westfalica	-	315.000	270.000	200.000	155.000
Pr. Oldendorf	-	310.000	255.000	205.000	-
Rahden	-	325.000	270.000	210.000	-
Stemwede	-	285.000	255.000	180.000	-
<b>Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden)</b>	<b>380.000</b>	<b>310.000</b>	<b>265.000</b>	<b>205.000</b>	<b>175.000</b>

Für Doppelhäuser können lediglich Angaben für Unterschiede hinsichtlich der Unterkellerung gemacht werden. Zudem weisen Doppelhaushälften mit jüngeren Baujahren zunehmend auch eine zweigeschossige Bauweise auf. Aufgrund der geringen Anzahl von Erwerbsvorgängen sind zur Ermittlung der Durchschnittswerte für Doppelhäuser auch Kaufpreise aus den Vorjahren herangezogen worden.

**Doppelhäuser**  
**Gesamtkaufpreis in Euro nach Baujahresklassen**

<b>Gemeinde</b>	<b>2010-2019**</b>	<b>1995-2009</b>	<b>1975-1994</b>	<b>1950-1974</b>	<b>1920-1949</b>
Bad Oeynhausen	240.000	230.000	-	-	-
Lübbecke	-	-	-	170.000	-
Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Petershagen, Porta Westfalica, Pr. Oldendorf, Rahden, Stemwede*	-	220.000	190.000	150.000	115.000
<b>Kreis Minden- Lübbecke (ohne Stadt Minden)</b>	<b>-</b>	<b>225.000</b>	<b>200.000</b>	<b>160.000</b>	<b>-</b>

\*\* nicht unterkellert

\*zusammengefasst

Auch für die Reihenhausbebauung wurden zur Auswertung zusätzliche Kaufpreise aus den Vorjahren herangezogen.

**Reihenhäuser**  
**Gesamtkaufpreis in Euro nach Baujahresklassen**

<b>Gemeinde</b>	<b>1995 bis 2009**</b>	<b>1975 bis 1994**</b>	<b>1950 bis 1974</b>
Bad Oeynhausen	205.000	190.000	180.000
Espelkamp	-	-	155.000
Lübbecke	-	-	150.000
Porta Westfalica	-	-	145.000
Hille, Hüllhorst, Petershagen, Pr. Oldendorf, Rahden, Stemwede*	-	-	-

\*zusammengefasst

\*\*zweigeschossig



### 5.1.2 Vergleichsfaktoren

#### Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser

Für gebrauchte, freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser der verschiedenen Baujahre sind in 2021 die u. a. durchschnittlichen Preise pro m<sup>2</sup> Wohnfläche gezahlt worden. Wenn keine aktuellen Kaufpreise vorliegen, sind zur Ermittlung des Durchschnittspreises auch Kauffälle aus den Vorjahren hinzugezogen worden.

Die zur Auswertung der Kaufpreissammlung herangezogenen Kauffälle entsprechen den folgenden Merkmalen:

- Grundstücke mit einer gebietstypischen Größe in der Spanne von 450 m<sup>2</sup> bis 1.200 m<sup>2</sup>,
- Gebäude in Massivbauweise errichtet, Bauausführung und Ausstattung baujahrestypisch.

Diese aus der Kaufpreissammlung ermittelten Daten können als Vergleichsfaktoren benutzt werden, um den Marktwert eines Ein- oder Zweifamilienhauses überschlägig zu ermitteln. Der Marktwert des bebauten Grundstücks wird ermittelt, indem die Wohnfläche des Bewertungsobjekts mit dem entsprechenden Faktor (Quadratmeterpreis) multipliziert wird. Abweichungen sind mit Zu- bzw. Abschlägen zu berücksichtigen, wenn die der Ermittlung der Quadratmeterpreise zugrunde gelegten typischen qualitativen Merkmale nicht mit dem zu bewertenden Objekt übereinstimmen.

#### Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser Durchschnittspreise in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche nach Baujahresklassen

Gemeinde	2010-2019	1995-2009	1975-1994	1950-1974	1920-1949
Bad Oeynhausen	2.550	2.050	1.750	1.500	1.250
Espelkamp	2.700	2.000	1.700	1.500	-
Hille	-	2.050	1.700	1.200	950
Hüllhorst	-	2.000	1.650	1.450	-
Lübbecke	-	2.100	1.650	1.400	1.150
Petershagen	-	1.900	1.650	1.200	1.050
Porta Westfalica	-	2.000	1.700	1.300	1.050
Pr. Oldendorf	-	2.050	1.600	1.350	-
Rahden	-	2.100	1.650	1.450	-
Stemwede	-	1.900	1.600	1.200	-
<b>Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden)</b>	<b>2.500</b>	<b>2.000</b>	<b>1.650</b>	<b>1.350</b>	<b>1.100</b>

### Beispiel einer Wertermittlung

Bewertungsobjekt	Freistehendes Einfamilienhaus
Standort	Lübbecke
Grundstücksgröße	800 m <sup>2</sup>
Baujahr	1980
Wohnfläche	145 m <sup>2</sup>
Wertermittlung	145 m <sup>2</sup> x 1.650 EUR/m <sup>2</sup> = 239.250 EUR
überschlägiger Marktwert	rd. 240.000 EUR

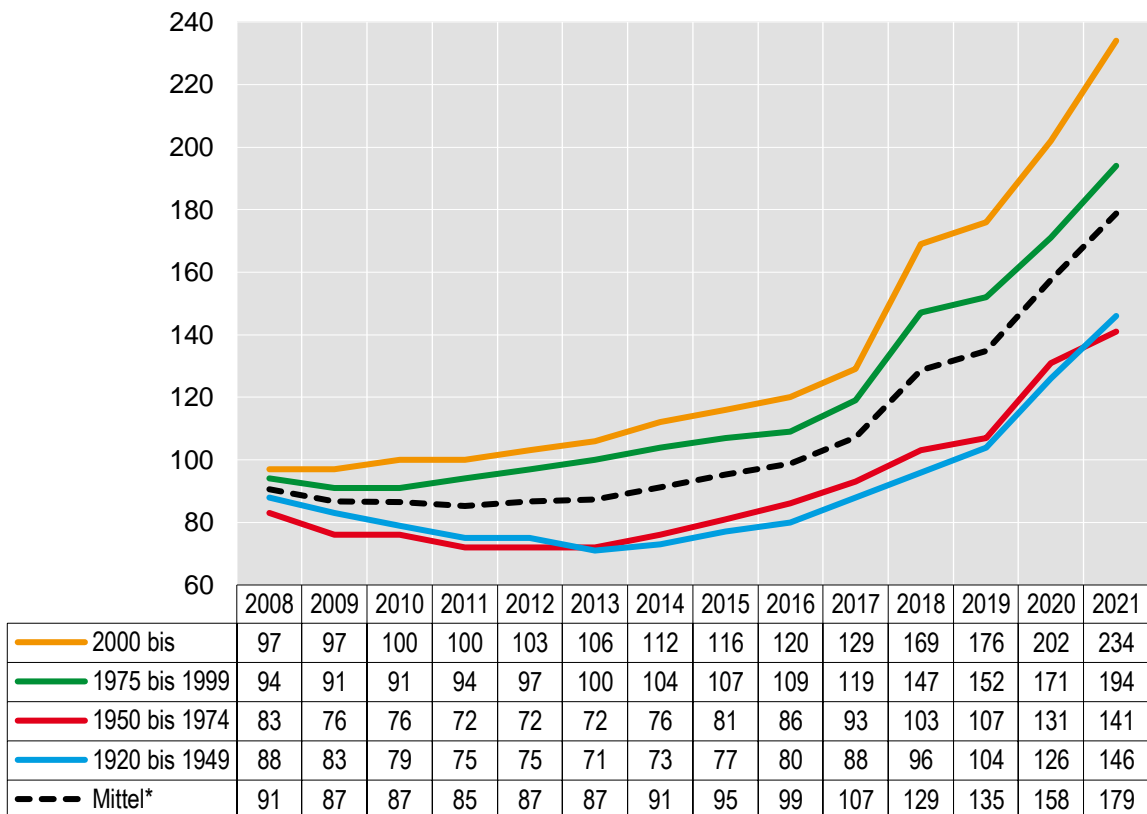
### 5.1.3 Indexreihen

#### Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser

Die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser lagen über dem Vorjahresniveau. Damit hat sich der Trend zu höheren Preisen weiter fortgesetzt. Nur für Objekte älter als 70 Jahre mit ursprünglicher Bausubstanz und einem sehr hohen Sanierungsbedarf bestand eine geringe Nachfrage. Insgesamt gesehen sind die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent gestiegen.

Indexreihe für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser

Basisjahr 2004 = 100



\*Durchschnitt aller Baujahresklassen. An dieser Stelle erfolgt zunächst noch eine Darstellung der Indexreihen auf Grundlage der früheren Baujahresklassen. Die Umstellung auf die neuen Baujahresklassen erfolgt mit dem Aufbau der

### Doppelhäuser

Aufgrund der baujahresbedingten unterschiedlichen Bauweise sind Doppelhaushälften nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Die geringe Anzahl von Verkäufen lässt eine statistisch nachweisbare Aussage hinsichtlich der Preisentwicklung nicht zu. Die durchschnittlichen Kaufpreise lassen jedoch darauf schließen, dass die Preisveränderung sich analog zu den freistehenden Einfamilienhäusern verhält. Es wurden Doppelhaushälften in allen Baujahresklassen zu höheren Preisen gehandelt. Die Preise lagen unter dem Durchschnitt, wenn keine Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt worden sind.

### Reihenhäuser

Aufgrund des geringen Angebotes bzw. Umsatzes von Reihenhäusern lassen sich keine umfassenden Preisentwicklungen ableiten. Die Preisentwicklung bei Reihenhäusern entspricht dem allgemeinen Trend auf dem Immobilienmarkt.

#### 5.1.4 Sachwertfaktoren

Ein- und Zweifamilienhäuser werden normalerweise nicht unter Renditegesichtspunkten gehandelt, der Erwerb dient in der Regel der Eigennutzung. Folglich wird auch der Verkehrswert für derartige Objekte im Allgemeinen auf der Grundlage des Sachwertverfahrens ermittelt. Dabei wird der Sachwert eines bebauten Grundstücks als Summe aus dem Bodenwert, dem Wert der baulichen Anlagen unter Berücksichtigung der Wertminderung wegen Alters, des Unterhaltungszustandes sowie eventuell vorhandener Baumängel und Bauschäden und dem Wert der Außenanlagen berechnet. Das Sachwertverfahren führt in der Regel nicht unmittelbar zum Verkehrswert. Die Abweichung wird durch Angebot und Nachfrage sowie den objekttypischen Besonderheiten bestimmt. Deshalb ist eine marktgerechte Angleichung des ermittelten Sachwertes zur Verkehrswertableitung erforderlich. Die Höhe des Sachwertfaktors wird in der Weise bestimmt, dass die tatsächlich gezahlten Kaufpreise den berechneten Sachwerten gegenübergestellt werden.

### Datengrundlage

Eine Ortsbesichtigung der Objekte wurde vorgenommen. Es fand keine Überprüfung statt, ob die Grundstücke baurechtlich teilbar sind.

#### Datengrundlage zur Ableitung der Sachwertfaktoren

		Standardabweichung
Stichprobenumfang	430 Kauffälle	/
Geschäftsjahre	2020 und 2021	/
Grundstücksgröße	Ø 777 m <sup>2</sup>	194 m <sup>2</sup>
Ursprüngliche Baujahre	1950 bis 2020 (ohne Neubauten)	/
BGF	Ø 313 m <sup>2</sup>	88 m <sup>2</sup>
Bodenrichtwert	Ø 90 Euro/m <sup>2</sup>	32 Euro/m <sup>2</sup>
Gesamtnutzungsdauer	80 Jahre	/

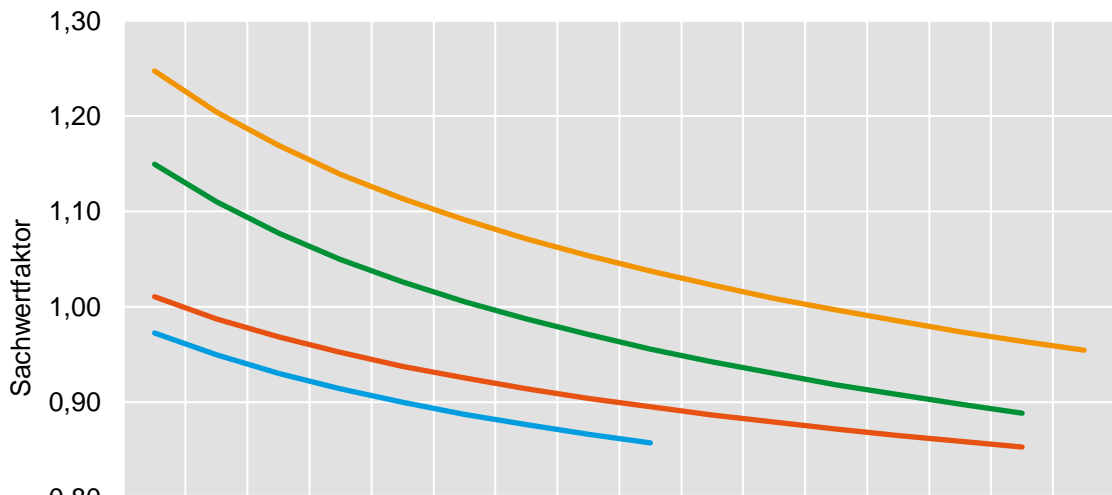
**Hinweise zur Anwendung**

Das Diagramm zeigt die ermittelten Sachwertfaktoren für durchschnittliche, ortsübliche, massive Wohngebäude (individueller Wohnungsbau). Die Ausstattung und der bauliche Zustand entsprechen dem fiktiven Alter der Gebäude. Als Einflussgrößen auf den Sachwertfaktor sind die Höhe des Sachwertes und die modifizierte Restnutzungsdauer des Objektes ermittelt worden. Weitere Abhängigkeiten konnten aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen statistisch nicht nachgewiesen werden. Es ist aber davon auszugehen, dass Objekte in guten Lagen im Verhältnis zum Sachwert höhere Preise erzielen als Objekte in mäßigen Lagen. Die dargestellten Sachwertfaktoren beziehen sich auf eine mittlere Lage, deshalb kann eine manuelle Korrektur des Sachwertfaktors erforderlich werden.

Die in dem Diagramm angegebene Spanne der Sachwerte gibt den Rahmen für die Verwendbarkeit der Sachwertfaktoren vor. Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (§ 8 ImmoWertVO) müssen durch Zu- bzw. Abschläge nach der Marktanpassung berücksichtigt werden.

Für Ein- und Zweifamilienhäuser mit einer Restnutzungsdauer über 70 Jahre konnten keine Sachwertfaktoren abgeleitet werden

**Sachwertfaktoren für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser nach dem Sachwertmodell der AGVGA NRW**



Sachwert in Tsd Euro	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500
RND 70 Jahre	1,25	1,20	1,17	1,14	1,11	1,09	1,07	1,05	1,04	1,02	1,01	1,00	0,98	0,97	0,96	0,95
RND 60 Jahre	1,15	1,11	1,08	1,05	1,03	1,01	0,99	0,97	0,96	0,94	0,93	0,92	0,91	0,90	0,89	
RND 40 Jahre	1,01	0,99	0,97	0,95	0,94	0,93	0,91	0,90	0,90	0,89	0,88	0,87	0,87	0,86	0,85	
RND 20 Jahre	0,97	0,95	0,93	0,91	0,90	0,89	0,88	0,87	0,86							

RND = modifizierte Restnutzungsdauer      Sachwert = vorläufiger Sachwert

### 5.1.5 Liegenschaftszinssätze

#### Ausgangsdaten

Die zur Ermittlung der Liegenschaftszinssätze herangezogenen Erwerbsvorgänge entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Beeinflussung ungewöhnlicher oder persönlicher Verhältnisse (gemäß § 9 ImmoWertV).

Bei der Ableitung von Liegenschaftszinssätzen ist der Kaufpreis auf definierte Normverhältnisse umgerechnet worden. (z. B. Abspaltung selbstständig nutzbarer Grundstücksteile, Abzug von Kaufpreisannteilen für Inventar etc.) und von den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen (Umrechnung auf ein schadenfreies Objekt, signifikante Abweichung der tatsächlichen von der marktüblich erzielbaren Miete) bereinigt. Der normierte Kaufpreis enthält, sofern nutzbar, auch typische Nebengebäude wie untergeordnete gewerbliche Anlagen, Garagen etc.

#### Rohhertrag

Für die Ermittlung des Rohertrages für Zweifamilienhäuser sind die marktüblich erzielbaren Erträge angesetzt worden. Ausgangswerte sind die Daten der Mietpreisübersicht für Wohnungen nach Abschnitt 9 aus dem Grundstücksmarktbericht des jeweiligen Vorjahres.

#### Hinweise zur Anwendung

Die Anwendung der abgeleiteten Liegenschaftszinssätze setzt eine modellkonforme Ertragswertermittlung voraus, schließt aber im Einzelfall nicht aus, das Modell sachverständig zu interpretieren und auszufüllen.

Gebäudeart	Liegenschafts- zinssatz	N	Kauffälle der Jahre	Wfl	Kauf- preis	Miete	RND Jahre	Bewirt- schaftungs- kosten
				in m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>		in %
	s			s	s	s	s	s
Zweifamilien- häuser	2,6	53	2020	173	1.325	5,08	40	28
			- 2021	36	353	0,75	8	4
	1,05							

s = Standardabweichung

## 5.2 Drei- und Mehrfamilienhäuser

Ein Mehrfamilienwohnhaus ist ein Wohnhaus, das für mehrere Familien bzw. Nutzer oder Mietparteien konzipiert ist. Es enthält einzelne Wohnungen, meist verteilt auf mehrere Geschosse. Im überwiegend ländlich strukturierten Kreis Minden-Lübbecke ist der Grundstücksmarkt für Mehrfamilienhäuser eher unbedeutend. Bei den veräußerten Mehrfamilienhäusern handelt es sich überwiegend um Gebäude mit drei bis maximal sechs Wohnungen. Für Mehrfamilienhäuser wurden Preise von 100.000 EUR bis 1.340.000 EUR gezahlt. Die starke Streuung der Kaufpreise ist bedingt durch die unterschiedliche Größe, die Lage und den baulichen Zustand der Objekte. Die Mehrzahl der Immobilien war älter als 30 Jahre.

### 5.2.1 Indexreihen

Bedingt durch die regionale Gliederung des Gebäudebestandes und der Eigentümerstruktur findet ein Handel mit Mehrfamilienhäusern kaum statt. Unter den geeigneten Erwerbsvorgängen waren 56 Objekte, die mehr als drei Wohnungen hatten und somit als reine Renditeobjekte einzustufen sind. Die restlichen Kauffälle betrafen Dreifamilienhäuser, die überwiegend zum Zwecke der Selbstnutzung erworben wurden. Aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen und der unterschiedlichen Bauweise der Objekte lässt sich eine genaue Preisentwicklung nicht ableiten. Es ist aber davon auszugehen, dass der Markt für Mehrfamilienhäuser auch dem allgemeinen Trend auf dem Immobilienmarkt unterliegt.

### 5.2.2 Liegenschaftszinssätze

#### Ausgangsdaten

Die zur Ermittlung der Liegenschaftszinssätze herangezogenen Erwerbsvorgänge entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Beeinflussung ungewöhnlicher oder persönlicher Verhältnisse (gemäß § 9 ImmoWertV). Bei der Ableitung von Liegenschaftszinssätzen ist der Kaufpreis auf definierte Normverhältnisse umgerechnet worden. (z. B. Abspaltung selbstständig nutzbarer Grundstücksteile, Abzug von Kaufpreisannteilen für Inventar etc.) und von den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen (Umrechnung auf ein schadenfreies Objekt, signifikante Abweichung der tatsächlichen von der marktüblich erzielbaren Miete) bereinigt. Der normierte Kaufpreis enthält, sofern nutzbar, auch typische Nebengebäude wie untergeordnete gewerbliche Anlagen, Garagen etc.

#### Rohrertrag

Für die Ermittlung des Rohertrages für Drei- und Mehrfamilienhäuser sind die marktüblich erzielbaren Erträge angesetzt worden. Ausgangswerte sind die Daten der Mietpreisübersicht für Wohnungen nach Abschnitt 9 aus dem Grundstücksmarktbericht des jeweiligen Vorjahres.

#### Hinweise zur Anwendung

Die Anwendung der abgeleiteten Liegenschaftszinssätze setzt eine modellkonforme Ertragswertermittlung voraus, schließt aber im Einzelfall nicht aus, das Modell sachverständig zu interpretieren und auszufüllen.

Gebäudeart	Liegenschafts- zinssatz	N	Kauffälle der Jahre	Wfl	Kauf- Preis	Miete	RND Jahre	Bewirt- schaftungs- kosten
				in	in	in		in
				m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>		%
	s			s	s	s	s	s
Drei- und Mehr- familienhäuser (bis 15 Wohn- einheiten)	<b>3,7</b>	37	2020 - 2021	377	1.188	5,96	44	26
	1,20			182	301	0,93	11	4

s = Standardabweichung

## 5.3 Resthofstellen

Resthofstellen und Bauernhäuser sind Wohngebäude im ländlichen Raum mit einem oder mehreren Nebengebäuden. Die Bauweise ist geprägt durch die ehemalige Nutzung als landwirtschaftlicher Betrieb bzw. Nebenerwerbsbetrieb. Die Bausubstanz ist in der Regel älter als 45 Jahre und hat zum Teil ihren Ursprung im 19. Jahrhundert, wobei der Wohnbereich oft durch Anbauten ersetzt wurde oder das alte Gebäude durch Um- und Ausbauten annähernd den heutigen Bedürfnissen angepasst ist. Gegenüber dem Verkauf ganzer Hofstellen werden die Stückländereien nicht mitverkauft, weil diese bereits veräußert sind. Die Größe der Hof- und Gebäudefläche liegt zwischen 2.000 m<sup>2</sup> und 10.000 m<sup>2</sup>.

### 5.3.1 Durchschnittspreise

Bei der Analyse der Kaufpreise sind nur die Kauffälle hinzugezogen worden, die den oben genannten Merkmalen entsprechen. Sonderfälle wie Zwangsversteigerungen und Verwandtschaftsverkäufe sind unberücksichtigt geblieben. Ebenfalls nicht einbezogen wurden unbewohnbare, stark renovierungsbedürftige Objekte, sowie Gebäude mit vollständig sanierter Bausubstanz. Hiernach verbleiben im Berichtszeitraum 43 Kauffälle. Die Werte der gegebenenfalls noch vorhandenen Stückländereien sind in Abzug gebracht worden.

Das Preisgefüge weist eine gleichmäßige Verteilung der Kaufpreise auf. Die Preisspanne lag dabei zwischen 25.000 EUR und 494.000 EUR. Die stark variierenden Verkaufspreise ergeben sich aus einer Vielzahl von wertbestimmenden Merkmalen, wobei der Modernisierungsgrad sowie der Unterhaltungszustand der Baulichkeiten den Marktwert in hohem Maße prägen. Im Kreis Minden-Lübbecke kostete eine Resthofstelle im Durchschnitt 200.000 EUR. Damit liegt der durchschnittliche Preis über dem Niveau des Vorjahres. Resthofstellen mit einer stark renovierungsbedürftigen Bausubstanz liegen preislich weit unter dem Durchschnitt.

Weitere Untersuchungen dieses Teilmarktes lassen erkennen, dass Resthofstellen stark abweichend von dem Sachwert gehandelt werden. Deshalb sind bei Wertermittlungen Anpassungen an die Marktlage erforderlich. Die Höhe der anzubringenden Abschläge ist abhängig von den individuellen Eigenschaften des zu bewertenden Objektes. Durch Quantifizierung der wesentlichen preisbeeinflussenden Merkmale wie Bauweise, baulicher Zustand, Modernisierungsgrad, Größe der Wohn- und Nebenobjekte sowie der Lage sind die Abhängigkeiten der Einflussgrößen auf den Kaufpreis erkennbar.

## Übersicht der Hauptpreismkmale für Resthofstellen

<b>Hauptpreismkmale</b>	
bis 100.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massiv- und Fachwerkbauweise im ursprünglichen Zustand, tlw. abgängig,</li> <li>▪ es besteht grundlegender Sanierungsbedarf,</li> <li>▪ die Gebäude sind größtenteils nicht bewohnbar, tlw. nur Grundstücksverwertung</li> </ul>
100.000 Euro bis 165.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massiv- u. Fachwerkbauweise mit kleineren Modernisierungen im Wohnbereich</li> <li>▪ tlw. Instandsetzungsbedarf am Baukörper</li> <li>▪ eingeschränkter Wohnstandard, Neben- und Wirtschaftsgebäude ungenutzt</li> </ul>
165.000 Euro bis 220.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überwiegend Massivbauweise mit Umbauten und Modernisierungen, mittlerer bis guter baulicher Zustand</li> <li>▪ haustechnische Anlagen überwiegend dem heutigen Stand angepasst</li> <li>▪ Wohnbereich ohne größere Investitionen nutzbar</li> </ul>
über 220.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massiv- und Fachwerkbauweise, Teil- bzw. Vollsanierung</li> <li>▪ haustechnische Anlagen auf neuzeitlichem Standard</li> <li>▪ zeitgemäßer Wohnstandard, Nebengebäude tlw. umgenutzt</li> </ul>

### 5.3.2 Indexreihen

Die Kaufpreise von Resthofstellen sind gegenüber dem Vorjahr in allen Preissegmenten gestiegen. Ältere Objekte mit grundlegendem Sanierungsbedarf werden zu Preisen bis 100.000 EUR gehandelt. Preisliche Unterschiede vom ländlichen Raum zu den Ortskernen sind nicht festzustellen. Eine einheitliche zutreffende Aussage über alle Gemeinden zur Preisentwicklung kann aufgrund des sehr heterogenen Marktes nicht getroffen werden.



## 5.4 Büro-, Gewerbe- und Industriegebäude

Bei Gewerbeimmobilien handelt es sich um Objekte, die überwiegend durch gewerbliche Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Produktion sowie Distribution von Gütern und der Dienstleistungen, zur Erzielung von Einnahmen, dienen.

Da der Gewerbebegriff weit zu fassen ist, ergibt sich für derartige Immobilien eine große Bandbreite unterschiedlicher Nutzungen, die wiederum eine Vielzahl verschiedener Bauformen und Bauausführungen zur Folge hat. Die in diesen Teilmarkt fallenden Immobilien lassen sich deshalb nur schwer typisieren. Betrachtet man den Gewerbeimmobilienmarkt vornehmlich nach der Nutzung, lassen sich grob 3 Bereiche unterscheiden:

- Dienstleistungsimmobilien  
Büro-, Geschäfts- und Verwaltungsimmobilien (z. T. Mischnutzung mit Wohnen),  
Kliniken, Krankenhäuser, Altenheime,  
Hotels, Gastronomiebetriebe,  
Freizeitimmobilien,
- Industrie- und Produktionsimmobilien  
Fabriken, Werkstätten, Gewerbeparks,  
Lagerhallen,
- Handelsimmobilien  
Einzelhandel, Großhandel (z. T. Mischnutzung mit Wohnen),  
Verbrauchermärkte, Fachmärkte, Discounter,  
Warenhäuser, Kaufhäuser.

Aufgrund der geringen Anzahl von Verkaufsobjekten mit ähnlichen Nutzungs-, Lage- bzw. Ausstattungsmerkmalen steht kaum Datenmaterial zur Verfügung, das eine Gesamtanalyse dieses Teilmarktes ermöglicht. Deshalb beschränken sich Aussagen zu Umsatz, Preisniveau und Preisentwicklung nur auf den Teilbereich **Industrie- und Produktionsimmobilien**.

### 5.4.1 Durchschnittspreise

#### Industrie- und Produktionsimmobilien

Untersuchungen dieses Teilsegmentes lassen auch hier einen sehr heterogenen Markt erkennen, gezahlt wurden Preise von 60.000 EUR bis 3.150.000 EUR. Der Grund für diese große Preisspanne ist hauptsächlich der Größe und der Nutzung der Objekte zuzuschreiben, jedoch waren auch noch weitere Abhängigkeiten festzustellen. Weit unter den Sachwerten wurden Objekte gehandelt, wenn eine Fabrik bzw. Werkstatt den Produktionsbetrieb eingestellt hatte oder in Konkurs gegangen war. Als Begründung ist anzunehmen, dass jede Fabrikanlage für einen besonderen Produktionsprozess eingerichtet ist und nicht ohne weiteres von anderen Betrieben übernommen werden kann.

Demgegenüber sind bei Gewerbeimmobilien mit einem laufenden, intakten Betrieb weitaus höhere Preise festzustellen. In welchem Verhältnis diese Preise zum Sachwert stehen, ist nicht weiter untersucht worden, da eine Ausweisung des im Kaufpreis enthaltenden Betriebsvermögens bei den überwiegenden Kauffällen nicht möglich ist. Abschließend lässt sich feststellen, dass die Marktgängigkeit einer Gewerbeimmobilie in sehr hohem Maße von der Größe und den weiteren Nutzungsmöglichkeiten abhängig ist.

## 5.4.2 Indexreihen

### Industrie- und Produktionsimmobilien

Mit der zunehmenden Professionalität der Branchenteilnehmer steigen auch die Ansprüche, die an eine Gewerbeimmobilie gestellt werden. Dies führt zu unterschiedlichen Preisentwicklungen auf diesem Teilmarkt. So sind Gewerbeimmobilien in gängiger Größe und Ausstattung nach wie vor am Markt gut zu platzieren. Ein Preisverfall ist bei solchen Objekten zu verzeichnen, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden. Eine einheitliche zutreffende Aussage zur Preisentwicklung kann aufgrund des sehr heterogenen Marktes nicht getroffen werden.

## 5.4.3 Liegenschaftszinssätze

### Ausgangsdaten

Die zur Ermittlung der Liegenschaftszinssätze herangezogenen Erwerbsvorgänge entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Beeinflussung ungewöhnlicher oder persönlicher Verhältnisse (gemäß § 9 ImmoWertV). Bei der Ableitung von Liegenschaftszinssätzen ist der Kaufpreis auf definierte Normverhältnisse umgerechnet worden (z. B. Abspaltung selbstständig nutzbarer Grundstücksteile, Abzug von Kaufpreisanteilen für Inventar etc.) und von den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen (Umrechnung auf ein schadenfreies Objekt, signifikante Abweichung der tatsächlichen von der marktüblich erzielbaren Miete) bereinigt. Der normierte Kaufpreis enthält, sofern nutzbar, auch typische Nebengebäude wie untergeordnete gewerbliche Anlagen, Garagen etc.

Bei Gewerbeimmobilien werden nur Objekte herangezogen, die direkt im Gewerbegebiet liegen und neben dem Hallenbereich auch einen Büro- und Sozialtrakt aufweisen. Die Gesamtnutzfläche liegt zwischen rd. 500 m<sup>2</sup> bis 1.200 m<sup>2</sup>; die Grundstücksgröße liegt den Objekten entsprechend bei 2.500 m<sup>2</sup> bis 6.600 m<sup>2</sup>. Die Gesamtnutzungsdauer beträgt 60 Jahre.

### Rohrertrag

Für die Ermittlung des Rohertrages für Gewerbe- und Industrieobjekte sind die marktüblich erzielbaren Erträge angesetzt worden. Ausgangswerte sind die Daten der Mietpreisübersicht für gewerbliche Objekte nach Abschnitt 9 aus dem Grundstücksmarktbericht des jeweiligen Vorjahres.

### Hinweise zur Anwendung

Die Anwendung der abgeleiteten Liegenschaftszinssätze setzt eine modellkonforme Ertragswertermittlung voraus, schließt aber im Einzelfall nicht aus, das Modell sachverständig zu interpretieren und auszufüllen.

Gebäudeart	Liegenschafts- zinssatz	N	Kauffälle der Jahre	Nfl	Kauf- Preis	Miete	RND Jahre	Bewirt- schaftungs- kosten
				in m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>		in %
				s	s	s	s	s
Gewerbe- und Industrieobjekte	5,8	9	2017	1.046	394	3,39	30	20
			- 2021	288	107	0,47	12	4

## 6 Wohnungs- und Teileigentum

Wohnungs- und Teileigentum ist die Bezeichnung für Eigentum an einzelnen Wohnungen (Wohnungseigentum) oder gewerblich genutzten Räumen (Teileigentum) in einem Gebäude.

Wohnungseigentum wird begründet bei der Errichtung einer Wohnanlage zur Schaffung von Eigentumswohnungen. Hierbei wird ein Grundstück aufgrund der Teilungserklärung oder durch Teilungsvertrag in Miteigentumsanteile aufgeteilt und diesen das Sondereigentum an einer bestimmten Wohnung und ggf. Keller- oder Speicherräumen zugeordnet. Möglich ist weiterhin die Einräumung eines Sondernutzungsrechts, beispielsweise an einer Gartenfläche oder einem Kfz-Stellplatz.

Im Gegensatz dazu kann Teileigentum nur an Räumlichkeiten entstehen, die nicht zu Wohnzwecken dienen. Einige Beispiele für Teileigentum: gewerbliche Räume wie Praxisräume, Ladengeschäfte, Garagen, Tiefgaragen-Stellplätze usw.

### 6.1 Wohnungseigentum

Eigentumswohnungen lassen sich über den Kaufpreis pro m<sup>2</sup> Wohnfläche unter Beachtung von Wohnungsgröße, -alter und -ausstattung relativ gut miteinander vergleichen. Die guten Vergleichsmöglichkeiten haben dazu geführt, dass Eigentumswohnungen auf dem Markt sowohl mit ihrem Gesamtpreis als auch mit dem relativen Kaufpreis in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche angeboten werden. Aufgrund der Kaufpreisuntersuchungen ergeben sich folgende wesentliche wertbeeinflussende Kriterien für die Ermittlung des Verkehrswertes von Wohnungseigentum:

- Lage und Umfeld,
- Größe der Wohnfläche,
- Zeitpunkt des Verkaufs,
- Ausstattung,
- Anzahl der Wohneinheiten im Gebäude,
- baulicher Zustand des Gebäudes.

Wohnungseigentum kann auch bei der Errichtung von Doppel- oder Reihenhäusern begründet werden, wenn eine Realteilung nicht möglich ist. Diese Kauffälle sind bei der Berechnung des Preisniveaus und der Preisentwicklung unberücksichtigt geblieben.

#### 6.1.1 Durchschnittspreise

Bei der Ermittlung des Preisniveaus für Wohnungseigentum sind nur Kauffälle in Gebäuden mit drei oder mehr Wohneinheiten und einer Wohnfläche von 50 m<sup>2</sup> bis 120 m<sup>2</sup> in gebietstypischen Wohnlagen zugrunde gelegt worden.

Weitere Merkmale, die der Auswertung zu Grunde liegen: neuzeitliche Ausstattung, mit Bad und Zentralheizung, dem Alter entsprechender normaler Zustand (d.h. die Wohnung ist nicht durchgreifend modernisiert), einschließlich Grundstücksanteil und Außenanlagen.

Die ausgewerteten Kauffälle sind nach Altersklassen strukturiert. Durchgreifend modernisierte Objekte sind einer jüngeren Altersklasse zugeordnet. Konnte eine solche Zuordnung nicht vorgenommen werden, wurden diese Objekte für eine Mittelbildung nicht verwendet. So ist sichergestellt, dass in den einzelnen Gruppen nur baujahrestypische Objekte klassifiziert sind. In der überwiegenden Anzahl der Kauffälle waren Garagen oder Stellplätze im Gesamtkaufpreis enthalten und sind deshalb bei der Ermittlung des durchschnittlichen Preises pro m<sup>2</sup> Wohnfläche abgezogen worden. Wohnungseigentum

in betreuten Seniorenwohnanlagen ist unberücksichtigt geblieben, da hier besondere Ausstattungen für betreutes und barrierefreies Wohnen vorhanden sind.

Bei Erstverkauf handelt es sich um neu errichtetes Wohnungseigentum, das vor oder unmittelbar nach seiner Errichtung unvermietet veräußert wurde.

Die Durchschnittspreise für Wohnungseigentum liegen regional auf unterschiedlichem Niveau. Im Neubaubereich gab es 105 Verkäufe. Rund 65 Prozent der neu erstellten Eigentumswohnungen lagen in Bad Oeynhausen (32 Stück) und Lübbecke (37 Stück). Gezahlt wurden Preise pro m<sup>2</sup> Wohnfläche von 1.950 EUR bis 5.560 EUR. Die Preisdifferenz ist in den erheblich voneinander abweichenden Qualitätsmerkmalen (Lage, Größe, Ausstattung) begründet. Zu beachten ist auch, dass für Eigentumswohnungen, die in Seniorenwohnanlagen liegen, zum Teil überdurchschnittliche Preise gezahlt wurden.

Der größte Bestand an Wohnungseigentum ist in Bad Oeynhausen und Lübbecke vorzufinden, folglich werden überwiegend in diesen Städten gebrauchte Eigentumswohnungen gehandelt. Eine 20 Jahre alte Eigentumswohnung bei einer mittleren Wohnungsgröße von 80 m<sup>2</sup> kostete im Durchschnitt 140.000 EUR. Für eine Neubauwohnung gleicher Größe wurde ein mittlerer Kaufpreis von 224.000 EUR ermittelt.

### **6.1.2 Vergleichsfaktoren**

In der folgenden Tabelle sind die aktuellen durchschnittlichen Preise pro m<sup>2</sup> Wohnfläche von Eigentumswohnungen unterteilt nach Erst- und Weiterverkäufen dargestellt. Städte und Gemeinden mit ähnlichem Preisgefüge sind zusammengefasst worden. Wenn zur Ermittlung des Durchschnittspreises nicht genügend Kauffälle vorhanden waren, sind auch Kaufpreise aus den Vorjahren in die Auswertung einbezogen worden. Hierbei entsprechen die zur Auswertung der Kaufpreissammlung herangezogenen Kauffälle den folgenden Merkmalen:

- Wohnfläche 50 m<sup>2</sup> bis 120 m<sup>2</sup>,
- gebietstypische Wohnlagen (mittel bis gut),
- Objekte ab drei Wohneinheiten (siehe 3.4),
- ohne Stellplätze bzw. Garagen (siehe 6.1.1).

Diese aus der Kaufpreissammlung ermittelten Daten können als Vergleichsfaktoren benutzt werden, um den Marktwert einer Eigentumswohnung überschlägig zu ermitteln. Der Marktwert wird ermittelt, indem die Wohnfläche des Bewertungsobjekts mit dem entsprechenden Faktor (Quadratmeterpreis) multipliziert wird.

Abweichungen sind als Zu- bzw. Abschläge zu berücksichtigen, wenn die der Ermittlung der Quadratmeterpreise zugrunde gelegten typischen qualitativen Merkmale nicht mit dem zu bewertenden Objekt übereinstimmen.

**Wohnungseigentum**  
**Durchschnittspreise in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche**

<b>Gemeinde</b>	<b>Erstverkäufe</b>		<b>Weiterverkäufe</b>		
	<b>Neubau</b>	<b>2010-2019</b>	<b>1995-2009</b>	<b>1975-1994</b>	<b>1950-1974</b>
Bad Oeynhausen	2.800	2.500	1.850	1.550	1.400
Espelkamp	-	-	1.600	1.300	1.200
Lübbecke	2.900	-	1.750	1.550	1.300
Porta Westfalica	2.500	-	1.700	1.450	-
Hille, Hüllhorst, Petershagen, Pr. Oldendorf, Rahden, Stemwede*	2.500	-	1.500	1.400	1.100
<b>Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden)</b>	<b>2.650</b>	<b>-</b>	<b>1.700</b>	<b>1.450</b>	<b>1.250</b>

\*zusammengefasst

**Beispiel einer Wertermittlung**

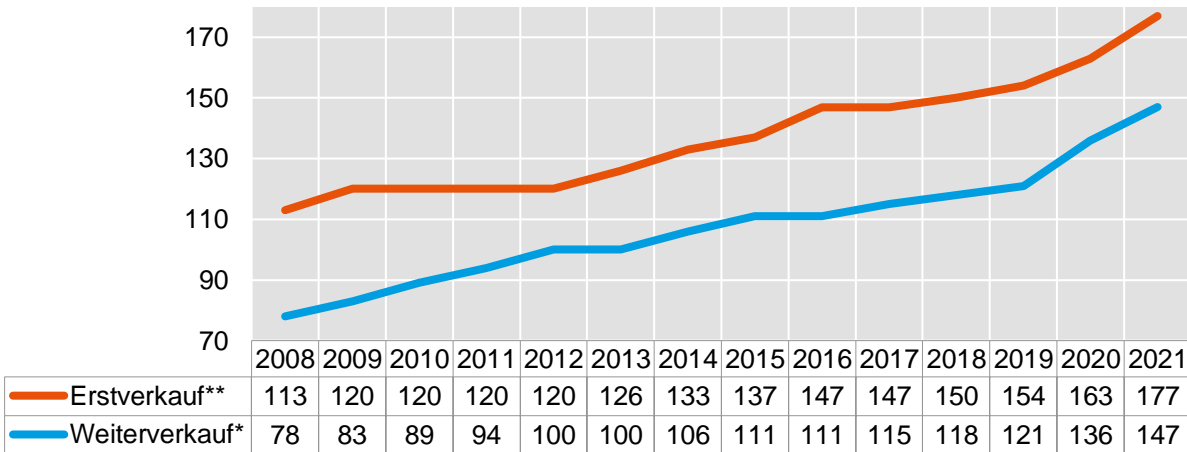
Standort .....	Lübbecke
Ausstattung .....	mittel bis gut
Baujahr .....	2000
Wohnfläche .....	79 m <sup>2</sup>
Wertermittlung .....	79 m <sup>2</sup> x 1.750 EUR/m <sup>2</sup> = 138.250 EUR
überschlägiger Marktwert .....	rd. 138.000 EUR

### 6.1.3 Indexreihen

Sowohl neu erstellte Eigentumswohnungen, als auch gebrauchte Eigentumswohnungen wurden insgesamt zu höheren Preisen gehandelt. Es ergibt sich bei neu erstellten Wohnungen eine durchschnittliche Preissteigerung von 9 Prozent und bei Weiterverkäufen von Wohnungseigentum eine Preissteigerung von 8 Prozent.

#### Indexreihen für Wohnungseigentum

Basisjahr 2004 = 100



gute bis mittlere Ausstattung, Wohnungsgröße im Durchschnitt 80 m<sup>2</sup>, mittlere Wohnlage im Kreisgebiet

\*Eigentumswohnung aus dem Bestand 20 Jahre alt

\*\*Eigentumswohnung Neubau, Erstbezug

### 6.1.4 Liegenschaftszinssätze

#### Ausgangsdaten

Die zur Ermittlung der Liegenschaftszinssätze herangezogenen Erwerbsvorgänge entsprechen dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Beeinflussung ungewöhnlicher oder persönlicher Verhältnisse (gemäß § 9 ImmoWertV). Bei der Ableitung von Liegenschaftszinssätzen ist der Kaufpreis auf definierte Normverhältnisse umgerechnet worden. (z. B. Abspaltung selbstständig nutzbarer Grundstücksteile, Abzug von Kaufpreisanteilen für Inventar etc.) und von den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen (Umrechnung auf ein schadenfreies Objekt, signifikante Abweichung der tatsächlichen von der marktüblich erzielbaren Miete) bereinigt. Der normierte Kaufpreis enthält, sofern nutzbar, auch typische Nebengebäude wie untergeordnete gewerbliche Anlagen, Garagen etc.

#### Rohertrag

Für die Ermittlung des Rohertrages für Wohnungen sind die marktüblich erzielbaren Erträge angesetzt worden. Ausgangswerte sind die Daten der Mietpreisübersicht für Wohnungen nach Abschnitt 9 aus dem Grundstücksmarktbericht des jeweiligen Vorjahres.

#### Hinweise zur Anwendung

Die Anwendung der abgeleiteten Liegenschaftszinssätze setzt eine modellkonforme Ertragswertermittlung voraus, schließt aber im Einzelfall nicht aus, das Modell sachverständig zu interpretieren und auszufüllen

Gebäudeart	Liegenschafts- zinssatz	N	Kauffälle der Jahre	Wfl	Kauf- Preis	Miete	RND Jahre	Bewirt- schaftungs- kosten
				in m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>	in EUR/m <sup>2</sup>	s	in %
	s			s	s	s	s	s
selbstgen. Wohnungs- eigentum	<b>2,7</b>	156	2020 - 2021	81	1.568	6,05	48	25
	0,94			20	432	0,95	11	3
Vermietetes Wohnungs- eigentum	<b>2,9</b>	118	2020 - 2021	73	1586	6,3	48	25
	1,14			17	4,57	1,00	10	3

## **7 Erbaurechte und Erbaurechtsgrundstücke**

Das Erbaurecht ist ein beschränkt dingliches Recht um auf einem fremden Grundstück ein Bauwerk errichten zu können. Erbaurechte werden in der Regel auf eine Laufzeit von 99 Jahren vergeben. Das Grundstück bleibt im Eigentum des bisherigen Eigentümers. Der Erbbauberechtigte wird Besitzer des Grundstücks und Eigentümer des von ihm oder einem anderen errichteten Bauwerks. Durch das Erbaurecht lässt sich ein Grundstück nutzen, ohne einen Kaufpreis zahlen zu müssen, allerdings ist hierfür ein Erbbauzins (jährlich) zu entrichten, der in den Verträgen in absoluten Zahlen (Betrag Euro pro Jahr) festgelegt ist. Der Erbbauzins muss nach Zeit und Höhe für die ganze Erbbauezeit im Voraus bestimmt sein. Soweit das aufgrund eines Erbaurechts errichtete Bauwerk Wohnzwecken dient, ist eine Erhöhung des Erbbauzinses nur unter den in § 9a Erbaurechtsgesetz genannten Voraussetzungen und in dem dort vorgegebenen Rahmen zulässig (z. B. Kopplung an den Lebenshaltungsindex). Der Erbbauberechtigte hat alle auf das Grundstück entfallenden öffentlich-rechtlichen Lasten zu tragen. Dazu gehören die von der Gemeinde erhobenen Kosten für Straßenreinigung, Regenwasserableitung usw. Der Grundstückseigentümer zahlt die zum Grundstück gehörenden Lasten. Der Erschließungsbeitrag liegt auf dem Erbaurecht und nicht auf dem Grundstück.

Im Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) sind dem Gutachterausschuss im Jahr 2021 zwei Erbaurechtsbestellungen für den individuellen Wohnungsbau bekannt geworden. Der prozentuale Erbbauzins errechnet sich aus dem Verhältnis des jährlichen Erbbauzinsbetrages zum Bodenwert (voll erschlossen).

Eine Untersuchung über marktübliche Erbbauzinsen ist aufgrund der geringen Anzahl von auswertbaren Erbaurechtsbestellungen nur über einen längeren Zeitraum hinweg möglich. Auswertungen aus den zurückliegenden Jahren haben einen Erbbauzins von 3 Prozent ergeben.

Weitere Informationen bezüglich im Kreisgebiet vorhandener Wohnungserbaurechte und Erbaurechtsgrundstücke liegen dem Gutachterausschuss nicht vor.



## 8 Modellbeschreibungen

Die Gutachterausschüsse haben nach § 12 der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) die für die Wertermittlung erforderlichen Daten aus der Kaufpreissammlung unter Berücksichtigung der jeweiligen Lage auf dem Grundstücksmarkt abzuleiten. Hierzu gehören insbesondere Indexreihen und Umrechnungskoeffizienten sowie Liegenschaftszinssätze und Vergleichsfaktoren für bebaute Grundstücke.

Für den Kreis Minden-Lübbecke (ohne Stadt Minden) hat der Gutachterausschuss Liegenschaftszinssätze und Sachwertfaktoren ermittelt.

### **Der Liegenschaftszinssatz**

Der Erwerb sowie die Veräußerung von Gebäuden, die dem Eigentümer nicht vorrangig zur eigenen Nutzung dienen, werden im Wesentlichen von wirtschaftlichen Aspekten und Renditeüberlegungen geprägt. Der Wert dieser Objekte ist also von der zu erzielenden Mieteinnahme abhängig. Die Rentabilität eines in Immobilien angelegten Kapitals spiegelt sich im Liegenschaftszins wider. Dieser wird auf der Grundlage geeigneter Kaufpreise bebauter Grundstücke nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens unter Berücksichtigung der Jahresreinerträge und einer wirtschaftlichen Restnutzungsdauer abgeleitet. Der Liegenschaftszinssatz ist der Zinssatz, mit dem der Verkehrswert von Liegenschaften im Durchschnitt marktüblich verzinst wird. Seine Höhe ist abhängig von der regionalen Grundstücksmarktlage, von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und der Lage am Kapitalmarkt. Dabei weicht die Verzinsung von Liegenschaften vom Kapitalmarktzins ab. Die Ursache hierfür liegt in dem auf lange Dauer angelegten Kapital und der Wertbeständigkeit der Anlage in Grund und Boden.

### **Das Ertragswertmodell der AGVGA-NRW**

Die Berechnung der Liegenschaftszinssätze (§ 21 Absatz 3 ImmoWertV) ist nach dem Modell der Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen (AGVGA-NRW) mit Stand vom 21.06.2016 vorgenommen worden. Eine vollständige Beschreibung des Ertragswertmodells kann im Internet unter [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) in der Rubrik - Standardmodelle der AGVGA-NRW - eingesehen werden.

Die folgenden Ergänzungen zum Modell sind entsprechend zu berücksichtigen.

Die Anwendung der abgeleiteten Liegenschaftszinssätze setzt eine modellkonforme Ertragswertermittlung voraus, schließt aber im Einzelfall nicht aus, das Modell sachverständig zu interpretieren und auszufüllen. Es ist insbesondere zu beachten, dass die Anlagen 1–3 des Ertragswertmodells-NRW der Orientierung dienen und den Charakter einer Richtlinie besitzen, aber nicht alle in der Praxis auftretenden Fallgestaltungen abdecken können.

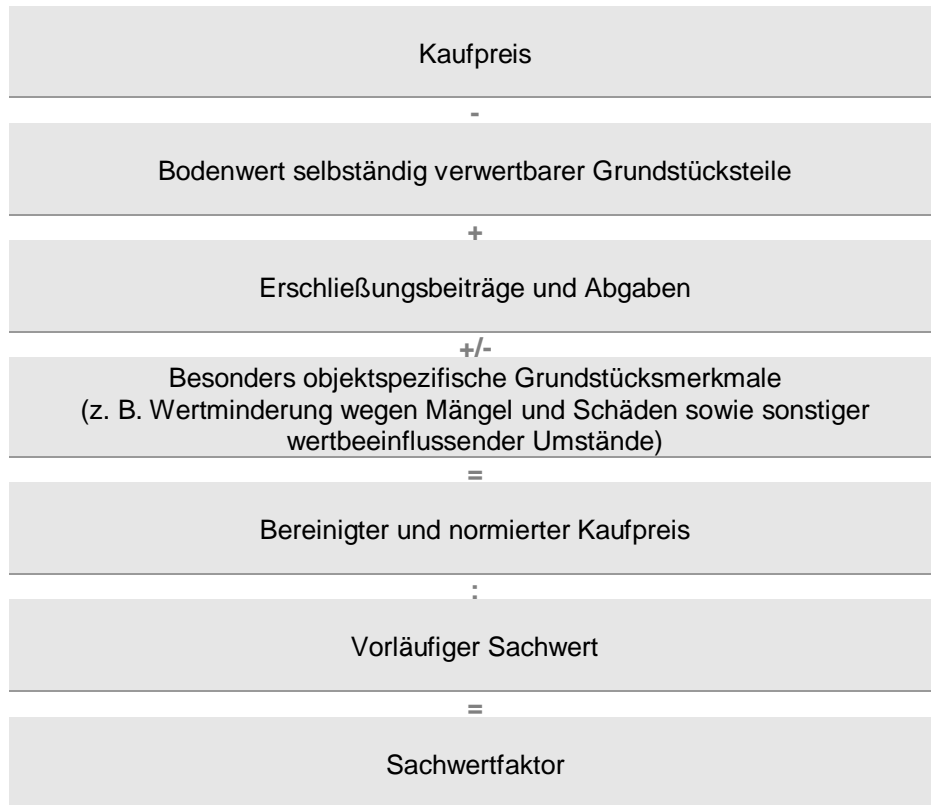
**Zu- und Abschläge bei der Festsetzung des Liegenschaftszinssatzes**

niedriger Liegenschaftszins	höherer Liegenschaftszins
<b>Wohnnutzung (Häuser):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haus sehr groß ist,</li> <li>▪ Haus sehr individuell gestaltet,</li> <li>▪ Haus sehr aufwändig ausgestattet,</li> <li>▪ Haus sehr neu ist,</li> <li>▪ Eigennutzung eindeutig im Vordergrund steht,</li> <li>▪ je weniger Wohneinheiten im Haus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ langfristiger Mietvertrag besteht,</li> <li>▪ das Haus alt / sehr alt ist,</li> <li>▪ Modernisierungsbedarf besteht,</li> <li>▪ die Wohnlage eher mäßig ist,</li> <li>▪ die Kapitalanlage eindeutig im Vordergrund steht,</li> <li>▪ je mehr Wohneinheiten im Haus,</li> </ul>
<b>Gewerbe-, Industrie- und Mischnutzung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ je größer der Anteil der Wohnnutzung,</li> <li>▪ je wahrscheinlicher eine Eigennutzung ist,</li> <li>▪ je neuer die Baulichkeiten sind (lange Restnutzung),</li> <li>▪ je funktionaler die Baulichkeiten sind,</li> <li>▪ je kleiner die Immobilie ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ je kleiner der Anteil der Wohnnutzung,</li> <li>▪ je wahrscheinlicher die Kapitalanlage ist,</li> <li>▪ je älter die Baulichkeiten sind (kurze Restnutzungsdauer),</li> <li>▪ je individueller die Baulichkeiten sind,</li> <li>▪ je größer die Immobilie ist</li> </ul>

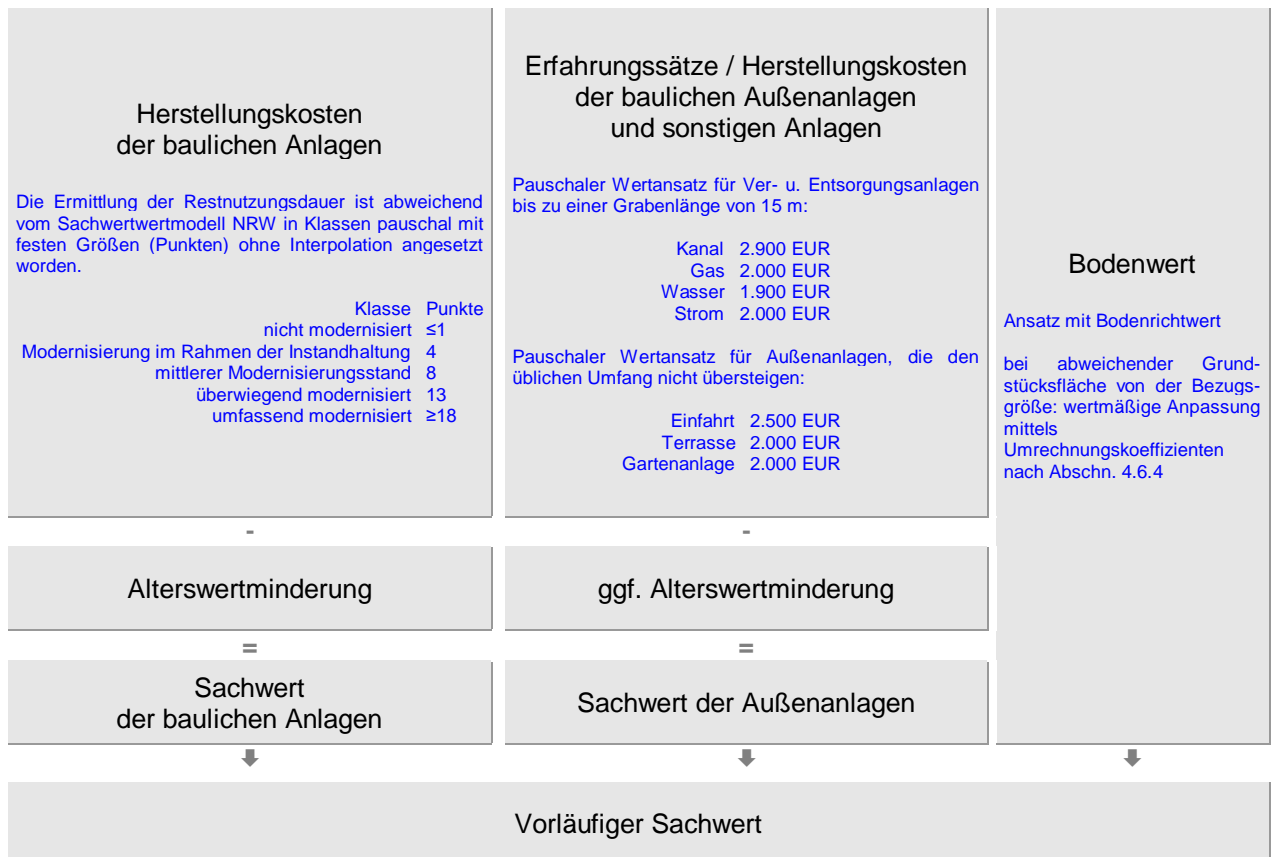
**Sachwertfaktoren nach dem Sachwertmodell der AGVGA-NRW**

Die Berechnung der Sachwertfaktoren (§ 21 Absatz 3 ImmoWertV) ist auf Basis der Richtlinie zur Ermittlung des Sachwerts (Sachwertrichtlinie - SW-RL) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 05.09.2012 erfolgt. Hierbei ist das Modell der Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen (AGVGA-NRW) mit Stand vom 11.07.2017 angehalten worden. Dieses Modell füllt die o. a. Richtlinie aus und ergänzt ihre Inhalte. Eine vollständige Beschreibung des Sachwertmodells kann im Internet unter [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) in der Rubrik - Standardmodelle der AGVGA-NRW - eingesehen werden. Ergänzungen zum Modell sind in dem folgenden Schema in blauer Schrift angegeben.

### Ableitung des Sachwertfaktors



Dabei ist der vorläufige Sachwert wie folgt ermittelt worden:



## 9 Mieten und Pachten

### Mietpreisübersicht für Wohnungen

Nach ImmoWertV stellt die ortsübliche Vergleichsmiete in der Regel eine gute Annäherung an die marktüblich erzielbaren Erträge dar und ist daher in die Berechnungen des Ertragswertverfahrens eingeführt worden.

Die ortsübliche Vergleichsmiete ist ein Begriff aus dem Mietrecht für den frei finanzierten Wohnraum. Nach § 558 BGB ergibt sich die ortsübliche Vergleichsmiete aus den Entgelten, die für Wohnraum vergleichbarer Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage in den letzten 4 Jahren vereinbart oder geändert worden sind. Die ortsübliche Vergleichsmiete kann durch einen Mietspiegel nachgewiesen werden.

Im Kreis Minden-Lübbecke liegen von den Kommunen Mietspiegel in unterschiedlicher Qualität und Klassifizierung vor. Für die Auswertung der Kauffälle bzw. der Ableitung des Liegenschaftszinssatzes ist es jedoch erforderlich eine einheitliche, marktgerechte Berechnungsgrundlage zu schaffen, die dann modellkonform für die Wertermittlung eingesetzt werden kann.

Die abgebildete Mietpreisübersicht ist u. a. abgeleitet aus den Mietspiegeln der Städte und Gemeinden sowie des Deutschen Mieterbundes in Abstimmung mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Sie bezieht sich auf frei finanzierte Wohnungen ohne öffentliche Förderung. Die erforderlichen Anpassungen und Umbasierungen sind vom Gutachterausschuss vorgenommen worden. Die hierfür gewählten Untersuchungsansätze entsprechen zwar nicht den Anforderungen eines qualifizierten Mietspiegels, erheben aber andererseits den Anspruch mit alternativen Verfahren annähernd die ortsübliche Vergleichsmiete abzubilden. Hierbei sind auch die folgenden Quellen genutzt worden:

- aktuelle Mietangebote aus Internetportalen und der örtlichen Presse
- Bestandsmieten der Wohnungswirtschaft
- eigene Auswertungen aus der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses
- Mietspiegel benachbarter Kommunen
- LEG Wohnungsmarktreport
- grundsicherungsrelevanter Mietspiegel des Kreises Minden-Lübbecke
- Auskünfte Städte und Gemeinden

Die angegebenen Mietwerte sind unverbindlich, aus ihr können keine Rechtsansprüche abgeleitet werden. Für Einfamilienhäuser sind die Mietwerte nur bedingt anwendbar.

**Mietpreisübersicht für Wohnungen  
In Euro pro m<sup>2</sup> Wohnfläche**

Gemeinde	Baujahr							
	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	Neubau
Bad Oeynhausen	5,40	6,20	6,40	6,50	6,60	7,00	7,60	9,50
Espelkamp	4,60	5,00	5,20	5,50	5,75	6,85	7,20	8,20
Hille	3,90	4,30	4,60	4,80	5,40	6,00	7,10	7,90
Hüllhorst	4,00	4,50	4,90	5,20	5,70	6,40	6,80	8,00
Lübbecke	4,90	5,30	5,70	6,00	6,20	6,80	7,45	9,15
Petershagen	4,10	4,40	4,65	4,95	5,25	5,70	6,15	8,00
Porta Westfalica	4,80	5,20	5,60	5,90	6,20	6,80	7,50	9,20
Pr. Oldendorf	4,20	4,50	4,80	5,10	5,80	6,20	6,70	8,40
Rahden	4,20	4,60	5,00	5,30	5,60	6,40	7,00	8,60
Stemwede	3,70	4,30	4,60	4,90	5,35	5,70	6,15	7,50

#### Hinweise zur Anwendung der Mietpreisübersicht

Die angegebenen monatlichen Mietwerte sind Grundmieten (Nettokaltmieten) ohne Nebenkosten bzw. Betriebskosten. Aufgelistet sind jeweils die Mieten pro m<sup>2</sup> Wohnfläche für die Baujahre 1950 bis 2020 bzw. für Neubauten. Um die Einflüsse auf den Mietwert definieren zu können, hat der Gutachterausschuss eine Vielzahl von Merkmalen untersucht, von denen bekannt ist, dass diese einen Einfluss auf die Wohnungsmiete ausüben. Als signifikante Einflussgrößen sind bestimmt worden:

- Baujahr und Modernisierung
- Wohnlage
- Wohnungsgröße
- Geschosslage der Wohnung.

Die hierfür ermittelten Anpassungsfaktoren sind Bestandteil der Mietpreisübersicht.

#### Baujahr, Beschaffenheit und Ausstattung der Wohnung

Die Mietwerte beziehen sich auf einen normalen baujahresbedingten Standard einer abgeschlossenen Wohnung mit Sammelheizung, Bad / Dusche und WC. Abweichungen in der Beschaffenheit und der Ausstattung der Wohnung können Zu- oder Abschläge vom Mietwert bewirken, die individuell anzubringen sind. Die nach Gemeinde gegliederten Tabellenwerte sind nach Baujahren aufgeteilt worden. Die Werte sind entsprechend dem Baujahr des Gebäudes zu interpolieren, wobei für ältere Objekte bis Baujahr 1949 die Mietwerte von 1950 anzuhalten sind.

**Modernisierung**

Durchgeführte Modernisierungen an der Wohnung bzw. des Gebäudes sind im Mietpreis zu berücksichtigen. Der Modernisierungsgrad ist in Anlehnung an das Ertragswertmodell der AGVGA-NRW, Ableitung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer für Wohngebäude, bestimmt worden. Der in den Klassen beschriebene Modernisierungsgrad bezieht sich auf die Gesamtheit von Gebäude und Wohnung. Das Gebäudealter ist zu interpolieren. Durch die Ermittlung des Modernisierungsgrades kann sich ein vom tatsächlichen Baujahr abweichendes fiktives Baujahr ergeben, das entsprechend einzusetzen ist.

Für Objekte im ursprünglichen Zustand sind keine Anpassungen vorzunehmen. Bei kernsanierten Gebäuden ist als (fiktives) Baujahr der Zeitpunkt der Baumaßnahme minus 10 Jahre einzusetzen. Eine Kernsanierung liegt dann vor, wenn die Wohnung in Bezug auf Ausstattung und Beschaffenheit im Wesentlichen zum Zeitpunkt der Modernisierung einer erstellten Neubauwohnung entspricht.

**Einstufung der Modernisierung**

Ursprünglicher Zustand	keine Anpassung
Instandhaltung ohne Modernisierung	= Klasse 1
Kleinere Modernisierungen (auch im Rahmen der Instandhaltung)	= Klasse 2
Mittlerer Modernisierungsstand	= Klasse 3
Überwiegend modernisiert (dem heutigen Wohnstandard angepasst)	= Klasse 4
Umfassend modernisiert bzw. saniert	= Klasse 5
Kernsanierung	Zeitpunkt der Sanierung – 10 Jahre

**Anpassung des Baujahres**

(Erhöhung in Jahren)

Gebäudealter	Modernisierungsgrad				
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5
0	0	0	0	0	0
5	0	0	0	0	0
10	0	0	0	0	1
15	0	0	0	1	4
20	0	0	1	3	8
25	0	0	1	5	11
30	0	0	3	8	14
35	0	0	4	11	18
40	0	1	6	13	22
45	0	2	8	17	26
50	0	3	11	20	30
55	0	5	13	23	34
60	1	7	17	27	38
65	2	10	20	31	42
70	5	13	24	35	47
75	8	17	28	39	51
80	12	21	32	44	56

### Wohnlage

Die in der Mietpreisübersicht dargestellten Werte beziehen sich auf eine gute Wohnlage in der Gemeinde, die bei Anwendung der Tabelle ggfs. entsprechend den Abweichungen mit Zu- oder Abschlägen zu versehen sind. Der Anpassungsfaktor für die Wohnlage kann aus dem zum Bodenrichtwert festgelegten Merkmal "Lagebeurteilung" abgeleitet werden. Bei Lageabweichungen im Bodenrichtwertgebiet ist eine Anpassung vorzunehmen.

sehr gute Wohnlage (zentrale Lage in Städten)	= Faktor 1,1
gute Wohnlage (Stadtlage)	= Faktor 1,0
mittlere Wohnlage (Ortschaften der Gemeinden, Ortslage)	= Faktor 0,9
einfache Wohnlage (im Außenbereich)	= Faktor 0,8

### Wohnungsgröße

Die Größe der Wohnung ergibt sich nach der Quadratmeterzahl der im eigentlichen Sinne zum Wohnen bestimmten Räume, also ohne Zusatzräume wie Keller, Boden, Waschküche, Garage. Berechnungsgrundlage der Wohnfläche ist die Verordnung über wohnwirtschaftliche Berechnungen (Zweite Berechnungsverordnung). Die Tabellenwerte der Mietwertübersicht sind entsprechend der Wohnungsgröße mit den folgenden Faktoren anzupassen. Die Faktoren sind zu interpolieren. Die Zusatzräume sind bis auf Garagen in den Mieten der Mietwertübersicht enthalten.

50 m <sup>2</sup>	= Faktor 1,20
60 m <sup>2</sup>	= Faktor 1,08
80 m <sup>2</sup>	= Faktor 1,00
100 m <sup>2</sup>	= Faktor 0,94
120 m <sup>2</sup>	= Faktor 0,88
140 m <sup>2</sup>	= Faktor 0,82

### Geschosslage der Wohnung

Untersuchungen über den Mietpreis in Abhängigkeit zur Lage der Wohnung im Gebäude haben bis auf die Dachgeschosswohnung nur geringfügige bzw. keine Abweichungen ergeben.

Vollgeschosse	= Faktor 1,00
Dachgeschoss	= Faktor 0,95

**Beispiel zur Anwendung der Mietpreisübersicht**

Gesucht ist die monatliche Miete für eine Wohnung mit den folgenden Eigenschaften:

Ausstattung Baujahr des Gebäudes Ort	3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung 1979 Lübbecke, Blasheim	Standard
Alter des Gebäudes	40 Jahre	
Modernisierung	kleinere Modernisierungen	Modernisierungsstufe Klasse 3 Erhöhung um 6 Jahre Fiktives Baujahr = 1985
Wohnlage	Ortschaft in der Gemeinde, Ortslage	Korrekturfaktor Wohnlage = 0,90
Wohnungsgröße	90 m <sup>2</sup>	Korrekturfaktor Wohnungsgröße = 0,97
Geschosslage	Dachgeschoss	Korrekturfaktorfaktor Geschosslage = 0,95

**Mietpreis der Wohnung**

$$\begin{array}{cccccc}
 6,00 \text{ EUR/m}^2 & & 0,90 & & 0,97 & & 0,95 & & \text{rd. } 5,00 \text{ EUR/m}^2 \\
 \text{auf Modernisierung} & & \text{Korrekturfaktor} & & \text{Korrekturfaktor} & & \text{Korrekturfaktor} & & \\
 \text{angepasster Tabellenwert} & \times & \text{Wohnlage} & \times & \text{Wohnungsgröße} & \times & \text{Geschosslage} & = & \text{ortsübliche Miete}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{cccccc}
 90 \text{ m}^2 & \times & 5,00 \text{ EUR/m}^2 & = & 450,00 \text{ EUR} \\
 \text{Wohnfläche} & & \text{ortsübliche Miete} & & \text{mtl. Miete}
 \end{array}$$



### Mietpreise für gewerbliche Objekte

Das Mietpreisniveau gewerblich genutzter Objekte ist vom Gutachterausschuss nicht untersucht worden. Die u. a. Mietpreise sind von der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen in Bielefeld auf Basis eigener Erhebungen und Informationen des IVD-West e.V. herausgegeben worden.

Die Daten können auch im Internet unter <http://www.ostwestfalen.ihk.de> eingesehen werden.

Gemeinde	Geschäftslage Euro pro Quadratmeter			Gewerbe Euro pro Quadratmeter	
	Einzelhandel 1a-Lage	Einzelhandel Citylage	Einzelhandel Ortsteil	Büroräume	Lager / Produktion
Bad Oeynhausen	10,00 bis 20,00	5,00 bis 11,00	4,00 bis 8,00	5,00 bis 7,50	2,00 bis 4,00
Espelkamp	-	5,00 bis 14,00	3,00 bis 5,50	4,00 bis 7,00	1,50 bis 3,00
Hille	-	3,00 bis 8,00	3,00 bis 5,00	3,00 bis 6,50	2,00 bis 3,00
Hüllhorst	-	4,00 bis 7,00	4,00 bis 6,00	4,00 bis 6,00	1,00 bis 3,00
Lübbecke	10,00 bis 20,00	5,00 bis 11,00	3,50 bis 6,50	4,00 bis 7,00	2,00 bis 4,00
Petershagen	-	5,00 bis 8,50	3,00 bis 6,00	3,00 bis 5,00	2,00 bis 4,00
Porta Westfalica	-	5,00 bis 9,00	3,50 bis 6,00	4,00 bis 8,00	2,00 bis 3,50
Pr. Oldendorf	-	4,00 bis 6,00	3,00 bis 6,00	4,00 bis 6,00	1,50 bis 3,00
Rahden	-	5,00 bis 8,00	3,00 bis 6,00	4,50 bis 7,00	2,00 bis 5,00
Stemwede	-	4,00 bis 6,00	3,00 bis 5,00	2,50 bis 4,00	1,50 bis 3,00

Stand 2020

Datenquelle: Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

### Hinweise der Industrie- und Handelskammer zur Mietwertübersicht

Die Übersichten enthalten lediglich Eckwerte, die als Orientierungshilfen dienen sollen. Neben der Größe der Verkaufsstelle hat auch die individuelle Ausstattung des Objektes preisbildende Bedeutung. Daneben sind wirtschaftliche und strukturelle Kriterien wie Branche, Konkurrenzsituation und Standort zu berücksichtigen. Abweichungen bis zu 50 Prozent der Eckwerte sind im Einzelfall durchaus möglich, in Fußgängerzonen sogar noch darüber hinaus. Bei den aufgeführten Daten bleiben Nebenkosten und Mehrwertsteuer unberücksichtigt.

## 10 Kontakte und Adressen

Vorsitzender	Dipl.-Ing. Ulrich Neitmann	Kreisvermessungsdirektor
Stellvertr. Vorsitzende/r	M.Sc. Lennart Gruse M.Eng. Madelaine Wagner	Kreisvermessungsrat
Stellvertr. Vorsitzender und Sachverständiger	Dipl.-Ing. Friedhelm Krensing	
Sachverständige	Theresa Bürger  Dipl.-Ing. Thomas Fischer Sascha Golnik  Achim Grube  Dipl.-Ing. Thomas Kemenah  Dipl.-Ing Hans-Joachim Krüger Dipl.-Ing. Karl Lindstedt Dipl.-Ing Rolf Möhle Dipl.-Ing. Florian Ohmes Dipl.-Ing. Norbert Skora	Sachverständige für Immobilienbewertung  Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH Vorstandsmitglied der GBSL Bau- u. Siedlungsgen. Lübbecke eG Landwirtschaftlicher Sachverständiger Städt. Obervermessungsrat a.D. Architekt Architekt Architekt Architekt
Sachverständige Finanzamt	Maren Wick	Finanzamt Lübbecke
Stellvertr.	Svenja-Jasmin Glose	Finanzamt Lübbecke
Sachverständiger Finanzamt	Frank Clemens	Finanzamt Minden
Stellvertr.	Beate Bicknese	Finanzamt Minden

### Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Portastraße 13

32423 Minden

Telefon

(0571) 807 – 26270 / 26271 / 26272

Fax

(0571) 807 – 30882

E-Mail

gutachterausschuss@minden-luebbecke.de

Internet

www.gars.nrw/minden-luebbecke

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr

Freitag

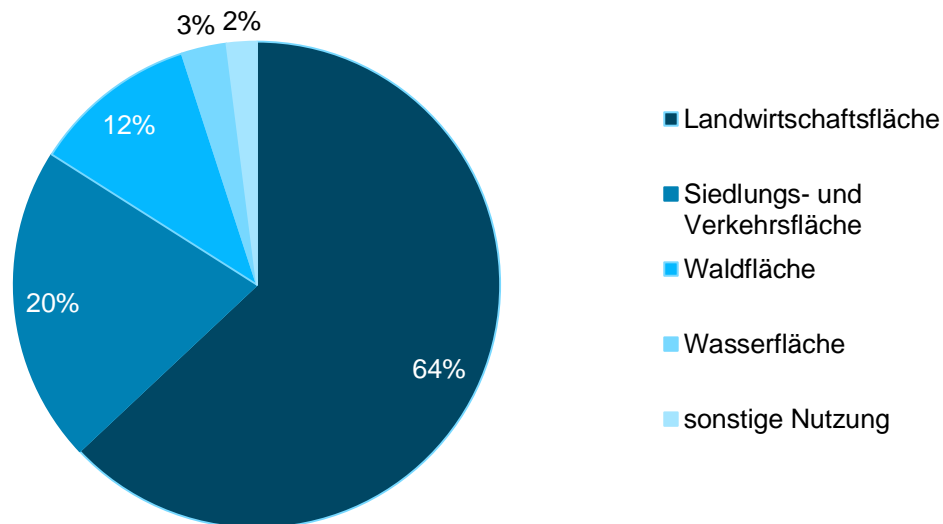
9.00 – 12.00 Uhr

<b>Stichwort</b>	<b>Erläuterung, Internetverweis</b>
AGVGA.NRW	Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in NRW
AfA	Abschreibung für Abnutzung
Bodenrichtwerte	Bodenrichtwertinformationssystem NRW, <a href="http://www.boris.nrw.de">www.boris.nrw.de</a>
Bewertungsmodelle	Bodenrichtwertinformationssystem NRW, <a href="http://www.boris.nrw.de">www.boris.nrw.de</a>
Gefährdung im Untergrund	Gefährdungspotenziale des Untergrundes in NRW <a href="http://www.gdu.nrw.de">www.gdu.nrw.de</a>
Gesetze	<a href="http://www.gesetze-im-internet.de/index.html">www.gesetze-im-internet.de/index.html</a>
Gesetze in NRW	<a href="https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_start">https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_start</a> <a href="https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000446">https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000446</a>
Grundsteuer Gewerbsteuer	<a href="http://www.steuerzahler-nrw.de/files/32945/hebesaetze_2015_0217.pdf">www.steuerzahler-nrw.de/files/32945/hebesaetze_2015_0217.pdf</a>
Gutachterausschüsse	<a href="http://www.gars.nrw/minden-luebbecke">www.gars.nrw/minden-luebbecke</a> Oberer Gutachterausschuss NRW, <a href="http://www.boris.nrw.de">www.boris.nrw.de</a> Arbeitskreis der Gutachterausschüsse und Oberen Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland <a href="http://www.immobiliemarktbericht-deutschland.info">www.immobiliemarktbericht-deutschland.info</a>
Immobilienportale	<a href="http://www.immobilienscout24.de/">www.immobilienscout24.de/</a> <a href="http://www.immonet.de">www.immonet.de</a>
Luftbilder	<a href="http://www.bing.com/maps/?FORM=Z9LH2">www.bing.com/maps/?FORM=Z9LH2</a> <a href="http://www.geoportal.nrw.de">www.geoportal.nrw.de</a>
Pachten	<a href="http://www.Bodenmarkt.info">www.Bodenmarkt.info</a>
Statistik	Statistische Bundesamt, <a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a>
Verbände, Vereine	Haus und Grund e.V. <a href="http://www.haus-und-grund.de">www.haus-und-grund.de</a> Immobilienverband Deutschland, <a href="http://www.ivd-west.de">www.ivd-west.de</a>
Verwaltungssuchmaschine	<a href="http://vsm.d-nrw.de/index/search">http://vsm.d-nrw.de/index/search</a>
Zwangsversteigerung	<a href="http://www.zvg.nrw.de">www.zvg.nrw.de</a>

# 11 Anlagen

## 11.1 Strukturdaten

**Flächennutzung im Kreis Minden-Lübbecke**



**Einwohnerverteilung nach Gemeinden**

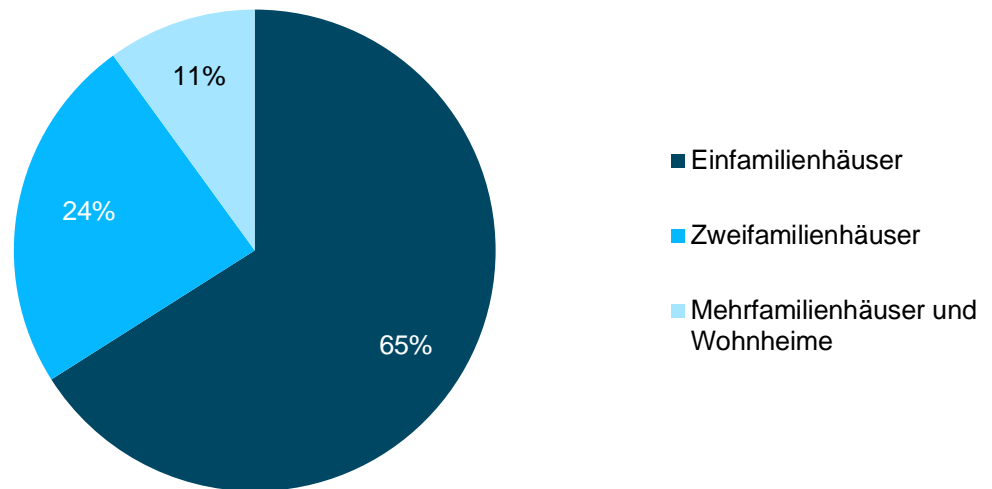
Gemeinde	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*
Bad Oeynhausen	48.354	48.294	48.346	48.990	48.846	48.747	48.702	48.604	48.545	48.624
Espelkamp	24.592	24.604	24.693	24.921	24.766	24.809	24.685	24.782	24.676	24.719
Hille	15.900	15.788	15.754	15.916	15.716	15.620	15.445	15.374	15.378	15.354
Hüllhorst	13.106	13.033	13.033	13.271	13.078	12.995	13.026	13.032	13.051	13.063
Lübbecke	25.467	25.398	25.461	25.462	25.555	25.499	25.490	25.541	25.573	25.756
Petershagen	25.662	25.451	25.339	25.663	25.335	25.131	25.490	25.119	25.045	25.026
Porta Westfalica	35.347	35.374	35.208	35.430	35.698	35.660	35.671	35.631	35.734	35.768
Pr. Oldendorf	12.593	12.544	12.430	12.647	12.432	12.355	12.289	12.188	12.236	12.285
Rahden	15.509	15.455	15.365	15.581	15.451	15.480	15.441	15.402	15.404	15.412
Stemwede	13.607	13.446	13.571	13.571	13.352	13.213	13.111	13.020	13.046	13.039

Stichtag: 31.12.2019

\*Stichtag :30.06.2021

Datenquelle: www.it.nrw

### Wohngebäudebestand im Kreis Minden-Lübbecke



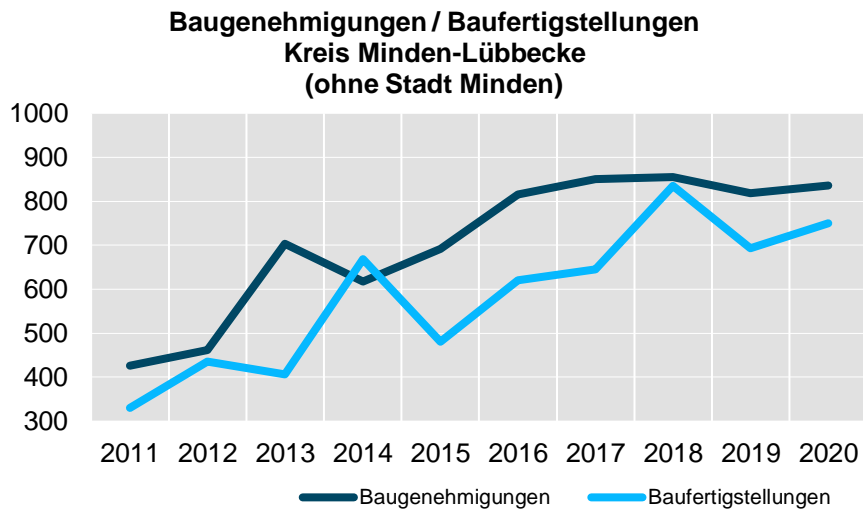
### Gebäudebestand – Anzahl der Wohnungen

Gemeinde	Insgesamt		Wohngebäude mit einer Wohnung		Wohngebäude mit zwei Wohnungen		Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen Inkl. Wohnheime	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Bad Oeynhausen	12.961	23.910	7.938	7.938	3.095	6.190	1.922	9.692
Espelkamp	5.828	10.498	4.024	4.024	1.214	2.428	580	3.836
Hille	4.659	6.689	3.160	3.160	1.243	2.486	256	1.043
Hüllhorst	3.669	5.511	2.396	2.396	1.015	2.030	258	1.085
Lübbecke	6.897	11.919	4.584	4.584	1.506	3.012	804	4.301
Petershagen	7.766	11.069	5.559	5.559	1.756	3.512	448	1.964
Porta Westfalica	10.408	16.685	6.569	6.569	2.956	5.912	880	4.191
Preußisch Oldendorf	3.381	5.347	2.291	2.291	793	1.586	294	1.431
Rahden	4.122	6.330	2.917	2.917	871	1.742	331	1.640
Stemwede	3.600	5.243	2.408	2.408	955	1.910	236	919

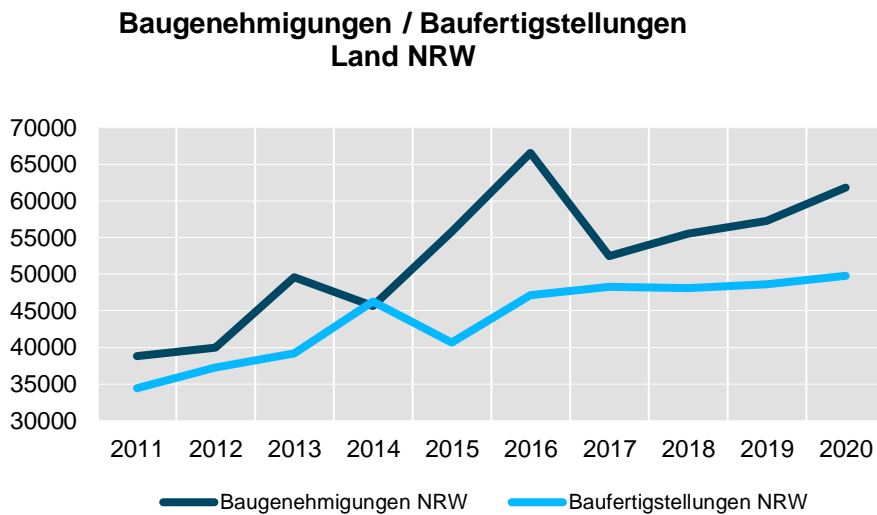
Stand: 31.12.2020

Datenquelle: www.it.nrw

## 11.2 Entwicklung der Bautätigkeiten



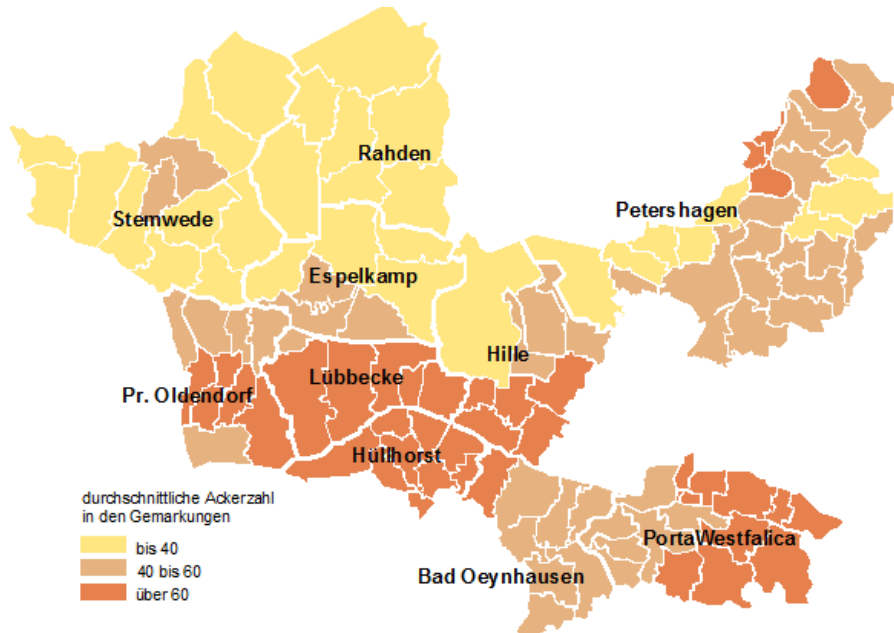
Datenquelle: landesdatenbank.nrw.de



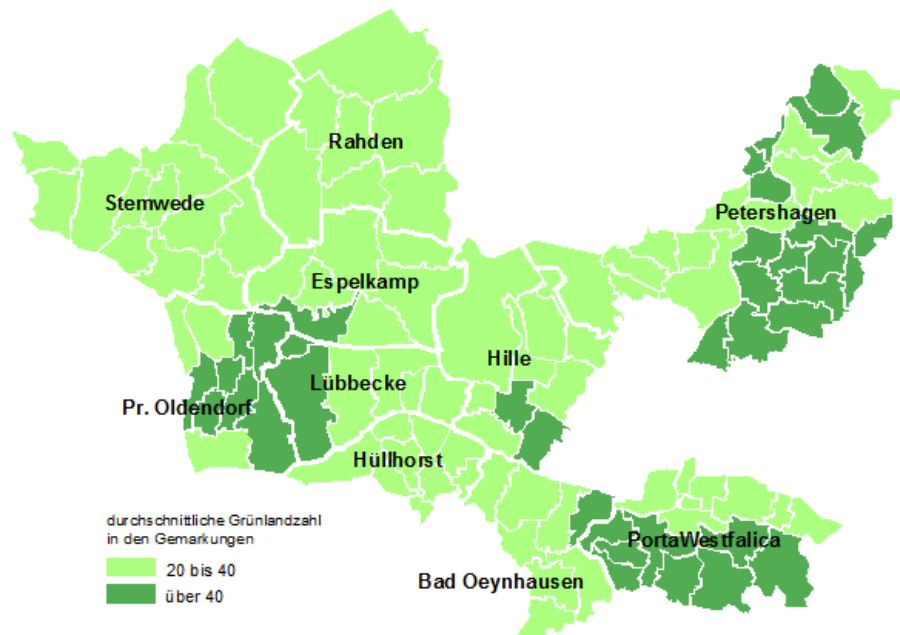
Datenquelle: landesdatenbank.nrw.de

### 11.3 Bodengüte landwirtschaftlicher Nutzflächen

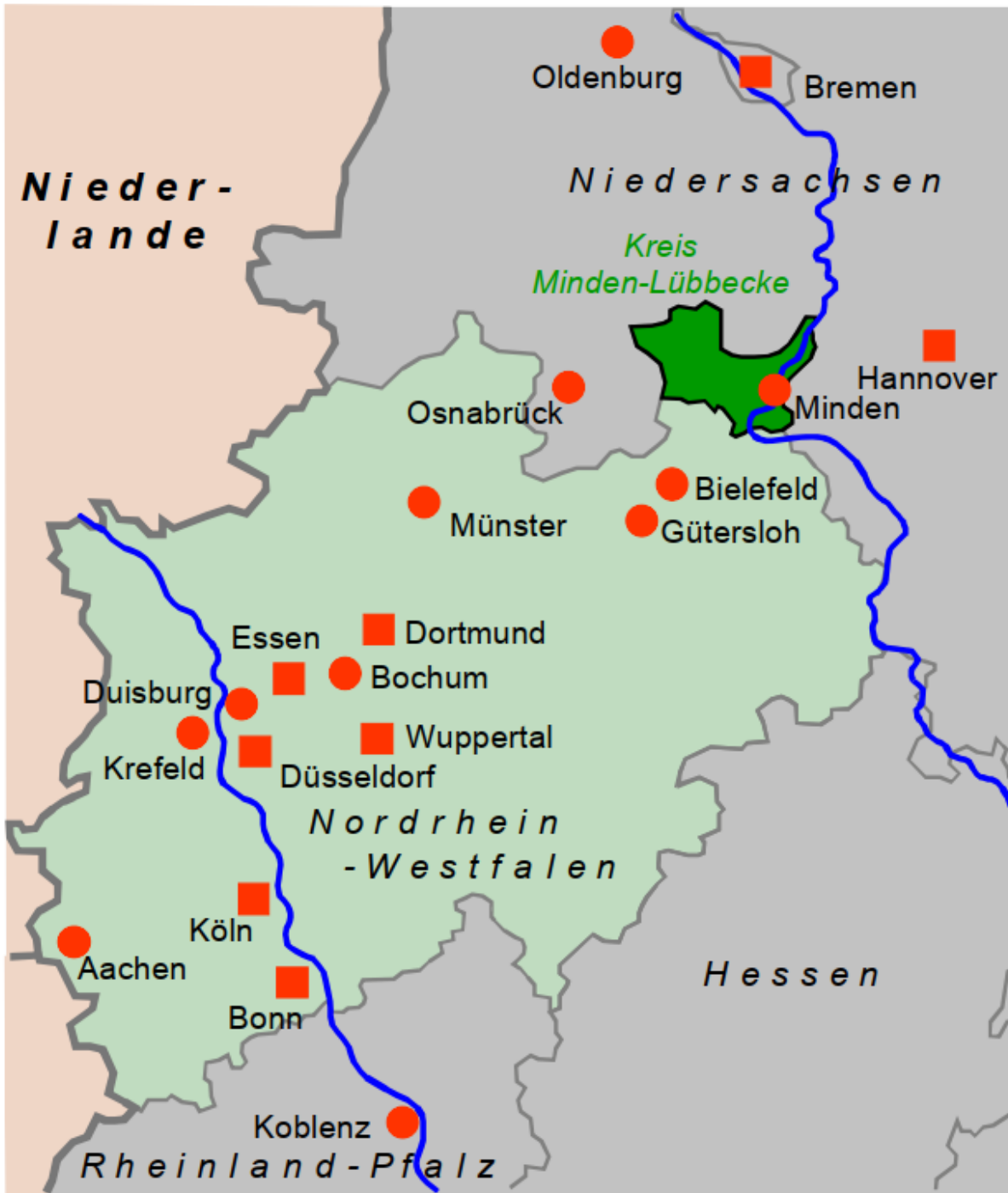
Durchschnittliche Bodengüte von Ackerflächen  
Gemarkungsdarstellung



Durchschnittliche Bodengüte von Ackerflächen  
Gemarkungsdarstellung



### 11.4 Übersichtskarte Nordrhein-Westfalen





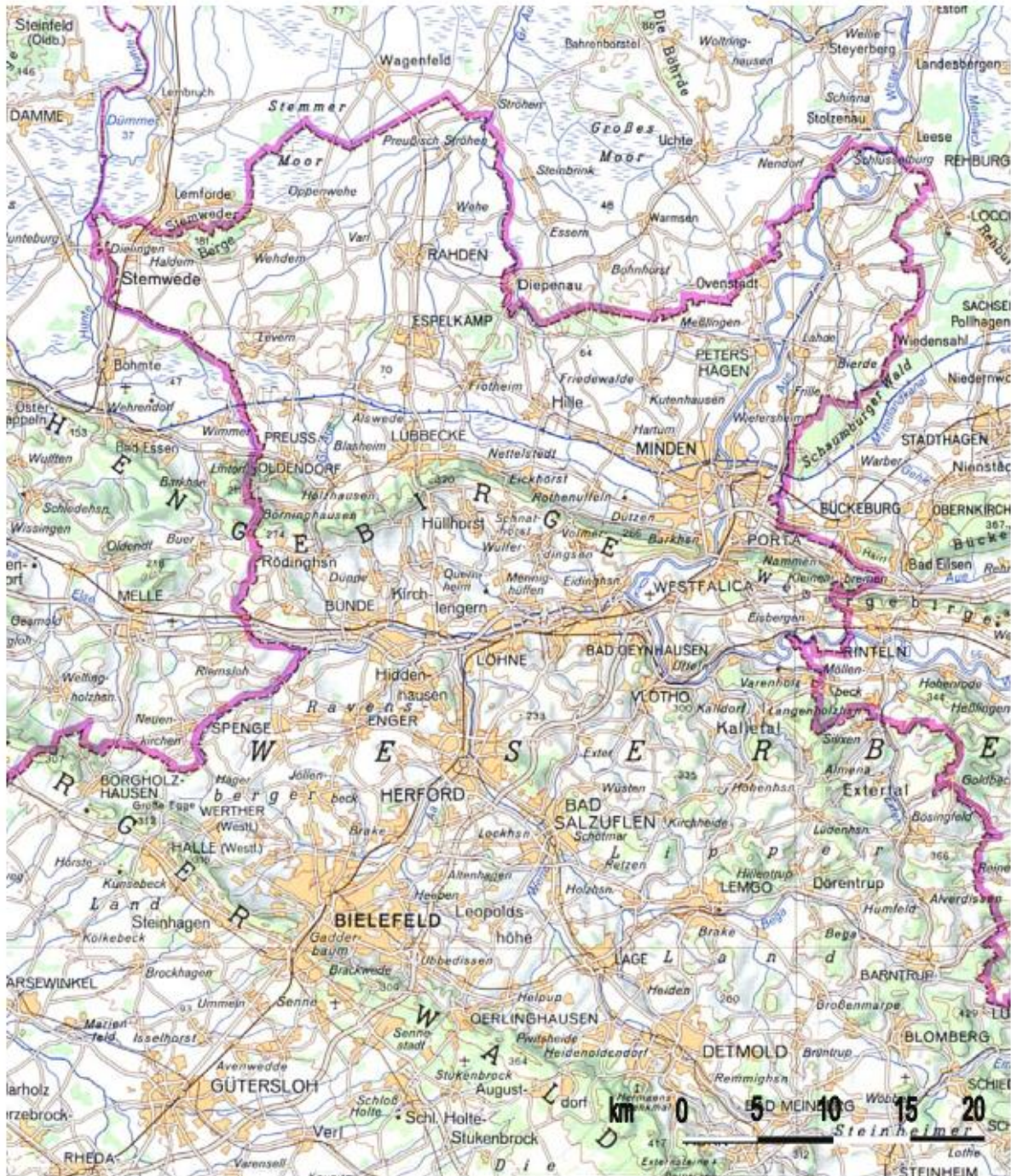
## 11.5 Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses im Kreis Minden-Lübbecke



### 11.6 Topografische Karte Kreis Minden-Lübbecke

(Ausschnittsvergrößerung aus der Übersichtskarte Nordrhein-Westfalen 1: 500 000)

© Geobasisdaten: Landesvermessungsamt NRW, Bonn, 1975/2005



Der Gutachterausschuss  
für Grundstückswerte  
im Kreis Minden-Lübbecke

[www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de)

